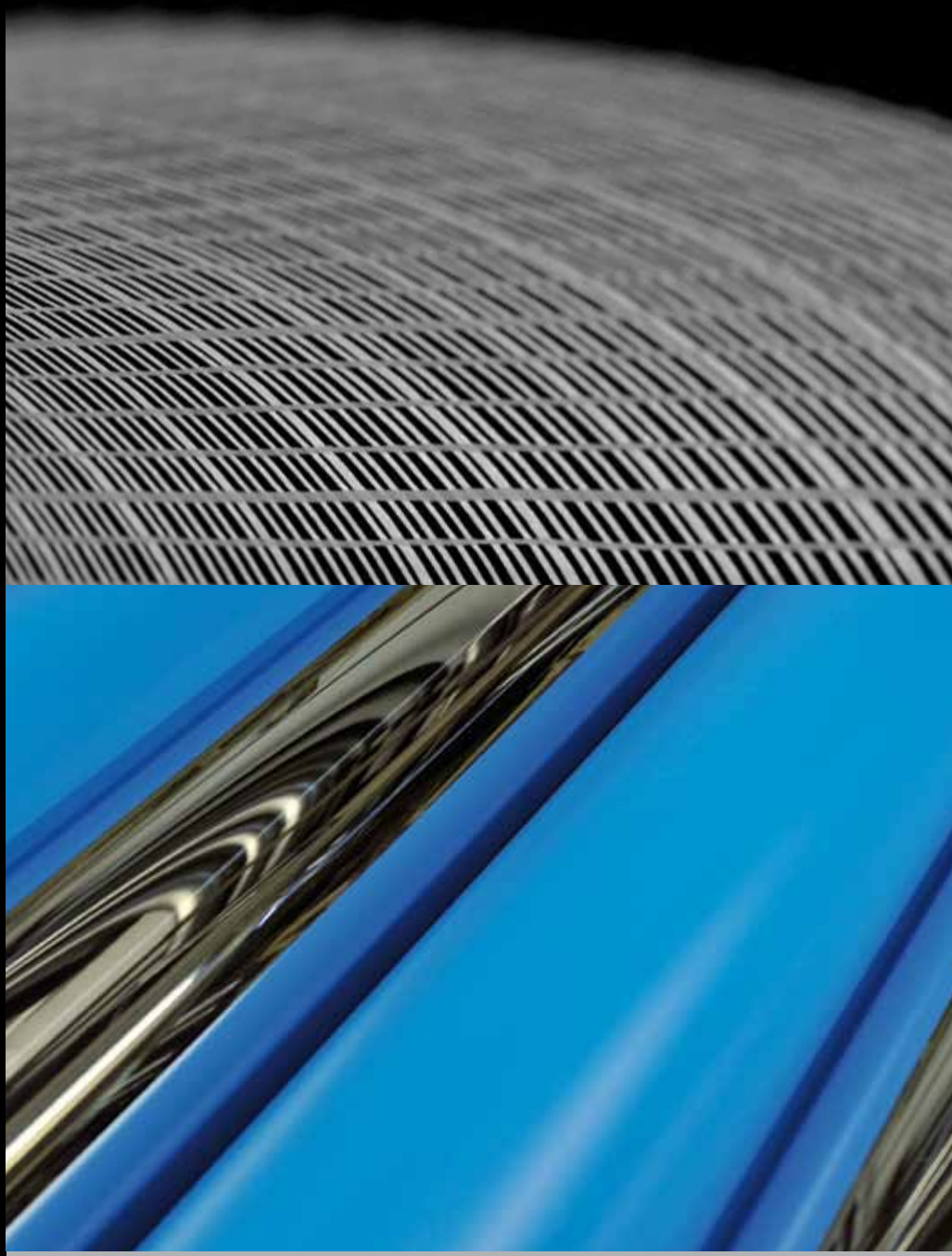


2008



Kennzahlen

KENNZAHLEN KONZERN		
	IFRS	IFRS
in Mio. EUR	2008	2007
Außenumsatz	484,0	638,4
Personalaufwand	97,2	108,0
Anlagevermögen	158,2	129,0
Eigenkapital	228,7	239,4
Eigenkapitalquote	51,7	48,7
Bilanzsumme	442,4	491,8
Cashflow ¹	94,2	56,4
Konzern-Jahresergebnis	64,8	31,3
Investitionen	52,0	32,6
Abschreibungen	30,5	20,0
in EUR		
Ergebnis je Aktie (nach Anteil Fremdgeh.)	8,26	4,03
Dividende je Aktie ²	1,00	1,00
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	3.963	5.060

KENNZAHLEN AG		
	HGB	HGB
in Mio. EUR	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	3,2	2,1
Anlagevermögen	193,3	126,9
Eigenkapital	185,7	168,6
Eigenkapitalquote	72,1	88,9
Bilanzsumme	257,6	189,6
Jahresüberschuss	24,3	0,0
in EUR		
Dividende je Aktie ²	1,00	1,00

¹Konzern-Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen.

²Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

ORGANE
Aufsichtsrat
Claas E. Daun, Vorsitzender
Karl-Georg Graf von Wedel
Michael Kranz
Vorstand
Fried Möller, Vorsitzender
Ulrich Göth, Finanzen

KAP engineered products

TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL A.S.
Slechtova 860 · 512 51 Lomnice nad Popelkou
Tschechien

MEP-OLBO GMBH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.
Branska 329 · 51401 Jilmenice
Tschechien

MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.
174 Mehler Lane · Martinsville, VA 24112
USA

**MEHLER ENGINEERED PRODUCTS
(Suzhou) Co., Ltd.**
2-4 Lixin Road · 215228 Jiangsu, Shengze, Wujiang
VR China

SEGURES TEXTEIS Lda.
Lugar de Segures - Landim · Apartado 441
4761 V.N. de Famalicao Codex
Portugal

MEHLER VARIO SYSTEM GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

Mehler Protective Systems D.O.O.
Temisvarski drum bb · 23000 Zrenjanin
Serbien und Montenegro

**Synteen & Lückenhaus
Textil-Technologie GmbH**
Robert-Stehli-Straße 8 · 79771 Klettgau-Erzingen

Caplast Kunststoffverarbeitungs-GmbH
Magdheide 7 · 59394 Nordkirchen-Capelle

Steinweg Kunststofffolien GmbH
Kupferstraße 1 · 44577 Castrop-Rauxel

Kirson Industrial Reinforcements GmbH
Rossauweg 14 · 93333 Neustadt/Donau

Elbtal Plastics GmbH & Co. KG
Grenzstraße 9 · 01640 Coswig

BEBUSCH GmbH Kunststoffspritzwerk
Am Gewerbekanal 1 · 77716 Haslach i. K.

BEBUSCH Hungária Kft.
Handler Kálmán u. 3 · H - 2840 Oroszlány
Ungarn

KAP precision metals

GM Tec Industries Holding GmbH
Espachweg 1 · 91362 Pretzfeld

Geiger Fertigungstechnologie GmbH
Espachweg 1 · 91362 Pretzfeld

Mohr Präzisionsteile GmbH
Im Hinteracker 6 - 10 · 76307 Karlsbad

Minavto OOO
Logojskij Trakt 10 - 90 · BY-220113 Minsk
Belarus

KAP classical textiles

TUZZI fashion GmbH
Edelzeller Straße 51 · 36043 Fulda

Kammgarnspinnerei STÖHR GmbH
Wetschewell 2 · 41199 Mönchengladbach

Richter Yarns Ltd. & Richter International Ltd.
22 Howden Rd · CDN - Toronto, Ontario M1R 3E4
Kanada

STÖHR Portugal Companhia Industrial Textil Lda.
Lugar de Segures - Landim · Apartado 441
4761 V.N. de Famalicao Codex
Portugal

S.C. STOEHR ROM S.R.L.
Cehei 10 · RO - 4775 Simleu-Silvaniei
Rumänien

Sonstige

MEHLER Engineering und Service GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

it-novum GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH
Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

KAP Textile Holdings SA
Spilo Building, Oosterland Road · SA - Paarl, 7646
Südafrika

Inhalt

Brief an die Aktionäre	2
Segmente	11
KAP-Aktie	25
Konzernlagebericht	26
Corporate Governance	46
Aufsicht und Rat	53
Konzernabschluss (IFRS)	57
Jahresabschluss AG (HGB)	134

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 war ohne Zweifel das Jahr der Finanzkrise. In einem Meer von schlechten Wirtschafts- und Unternehmensnachrichten wurden Begriffe wie Kreditklemme, Liquiditätskrise, Staatsbürgschaft oder Rettungspaket neu geprägt.

Im Jahresverlauf kamen täglich weitere Meldungen über unerwartete Schieflagen bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie die Auswirkungen einer konjunkturellen Eintrübung hinzu. Die Marktprotagonisten ergingen sich in immer neuen Weltuntergangsszenarien, sodass auch das letzte Fünkchen Zuversicht und Vertrauen zunichte gemacht wurde. Thomas Straubhaar, Chef des Hamburger Wirtschaftsforschungsinstituts HWWI stellte schließlich zu Anfang dieses Jahres fest, dass „die Weltwirtschaft vom stärksten Einbruch der Produktion und Handelsströme seit der großen Depression der 1930er Jahre erschüttert wird“.

Die zweifelhafte Ehre, von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres gewählt zu werden, hatte folgerichtig der Begriff „Finanzkrise“. Dies dokumentiert eindrucksvoll, wie präsent die schwierige wirtschaftliche Situation trotz ihres verzögerten Eintreffens in Deutschland nicht nur bei Aktionären, sondern bei allen Marktteilnehmern war.

In diesem Umfeld hatten sich unsere Beteiligungsunternehmen zu behaupten, und das in Summe noch mit Erfolg!

Das Geschäftsjahr 2008 hatte mit dem Zufluss der Erlöse aus dem Verkauf von M-Text vielversprechend begonnen. Wie bereits angekündigt, haben wir die Mittel zum Aufbau des neuen Segments **precision metals** eingesetzt. Die Geiger Fertigungstechnologie GmbH, Pretzfeld haben wir zu Anfang des Jahres übernommen und in der zweiten Jahreshälfte die Mohr-Gruppe, Karlsbad akquiriert, wobei diese erstmals im laufenden Geschäftsjahr in die Konzernrechnung einfließen wird. Darüber hinaus haben wir per Ende 2008 die verbliebenen operativen südafrikanischen Unternehmen an das Management abgegeben.

Das im ersten Halbjahr befriedigende Geschäft hat dann in der zweiten Jahreshälfte durch die Finanzkrise in einigen Bereichen einen Rückschlag erlitten. Die einbrechenden Umsätze, vor allem im vierten Quartal, drückten auf die Auslastung, ohne dass wir die Kosten schnell genug anpassen konnten.

Im Ergebnis lag der Konzernumsatz im neuen Konsolidierungskreis mit 484 Mio. EUR deutlich unter unseren Erwartungen. Allein im vierten Quartal ging der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 23,2 % auf 98,9 Mio. EUR zurück.

Das Konzernergebnis liegt unter Einbeziehung des Ertrags aus dem M-Text-Verkauf und dem nicht liquiditätswirksamen Buchverlust aus der Abgabe der südafrikanischen Gesellschaften bei 64,8 Mio. EUR und erfüllte die Erwartungen ebenfalls nicht. Das operativ außergewöhnlich erfolgreiche Jahr 2007 ließ sich damit nicht wiederholen.

Bei der Betrachtung der Segmente offenbart sich wieder einmal, wie richtig unsere Investitionsentscheidungen der vergangenen Jahre waren: Unser mit Abstand wichtigstes Segment, **engineered products**, kam am besten mit den Rahmenbedingungen zurecht und erwirtschaftete bei einem Umsatz von 327,8 Mio. EUR ein Ergebnis von 26,0 Mio. EUR.

Das Segment **classical textiles** hat leider erneut enttäuscht. Nachdem wir nun seit Jahren versuchen, die Kosten zu optimieren – mit teilweise schmerzlichen Einschnitten –, werden wir immer wieder durch externe Ereignisse zurückgeworfen. In dem schwierigen Branchenumfeld konnte sich nur TUZZI gut behaupten und an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen. Im Kammgarnbereich richteten wir die Produktion auf die Nachfrage nach feineren und kundenspezifischen Spezialgarnen aus. Aufgrund der unbefriedigenden Umsatz- und Ertragslage setzten wir die Strukturmaßnahmen in Deutschland und Portugal fort.

In Südafrika haben wir nun endgültig die Konsequenzen gezogen und die operativen Einheiten an das Management abgegeben und beschränken uns zukünftig auf die reine Vermögensverwaltung der bei uns verbliebenen Assets.

Bei einem Umsatz von 114,6 Mio. EUR haben wir im Segment **classical textiles** ohne Sondereffekte einen EBIT-Verlust von 1,1 Mio. EUR erwirtschaftet.

Unser neues Segment **precision metals** kam nach einem planmäßig verlaufenen ersten Halbjahr in den durch die Finanzkrise ausgelösten Abschwung der Automobilindustrie. Unsere großen Kunden sind in den letzten vier Monaten voll auf die Bremse getreten und haben damit noch nie erlebte Umsatzeinbrüche verursacht, auf die wir nur mit Verzögerung reagieren konnten. Der enttäuschende Segmentumsatz von 41,9 Mio. EUR bescherte uns einen EBIT-Verlust von 4,5 Mio. EUR.

Was wird die Zukunft bringen? Kurzfristig sind wir nicht klüger als die berufenen Experten. Wir sehen aber, dass unser diversifiziertes Beteiligungsportfolio uns relativ gut durch die Krise kommen lässt. Sicherlich hilft auch, dass wir ein wenig altmodisch immer auf unsere Eigenkapitalausstattung geachtet und heute mit unserer geringen Nettoverschuldung wenig Probleme mit den uns finanzierenden Banken haben. Darüber hinaus besetzen wir sehr erfolgreich Nischen und sind dort oftmals unter den Marktführern. Dies gibt uns die Zuversicht, dass wir auch unter den schwierigen Marktgegebenheiten 2009 ein positives Geschäftsjahr erleben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Fried Möller
Vorstandsvorsitzender

Ulrich Göth
Finanzvorstand

Kirson

Mit reduzierten Kosten Werte schützen

Durch Wind und Temperatureinflüsse sind die auf großen Gebäuden verlegten Dachbahnen im Laufe eines Jahres stark schwankenden Belastungen ausgesetzt. Gelegeverstärkte Dachbahnen reißen selbst bei starker mechanischer Belastung durch Wind so gut wie nie ein. Weil Gelege sehr flach sind, können damit Dachbahnen von geringer Dicke hergestellt werden. Dies hilft, den Materialeinsatz zu reduzieren und die Kosten niedrig zu halten.

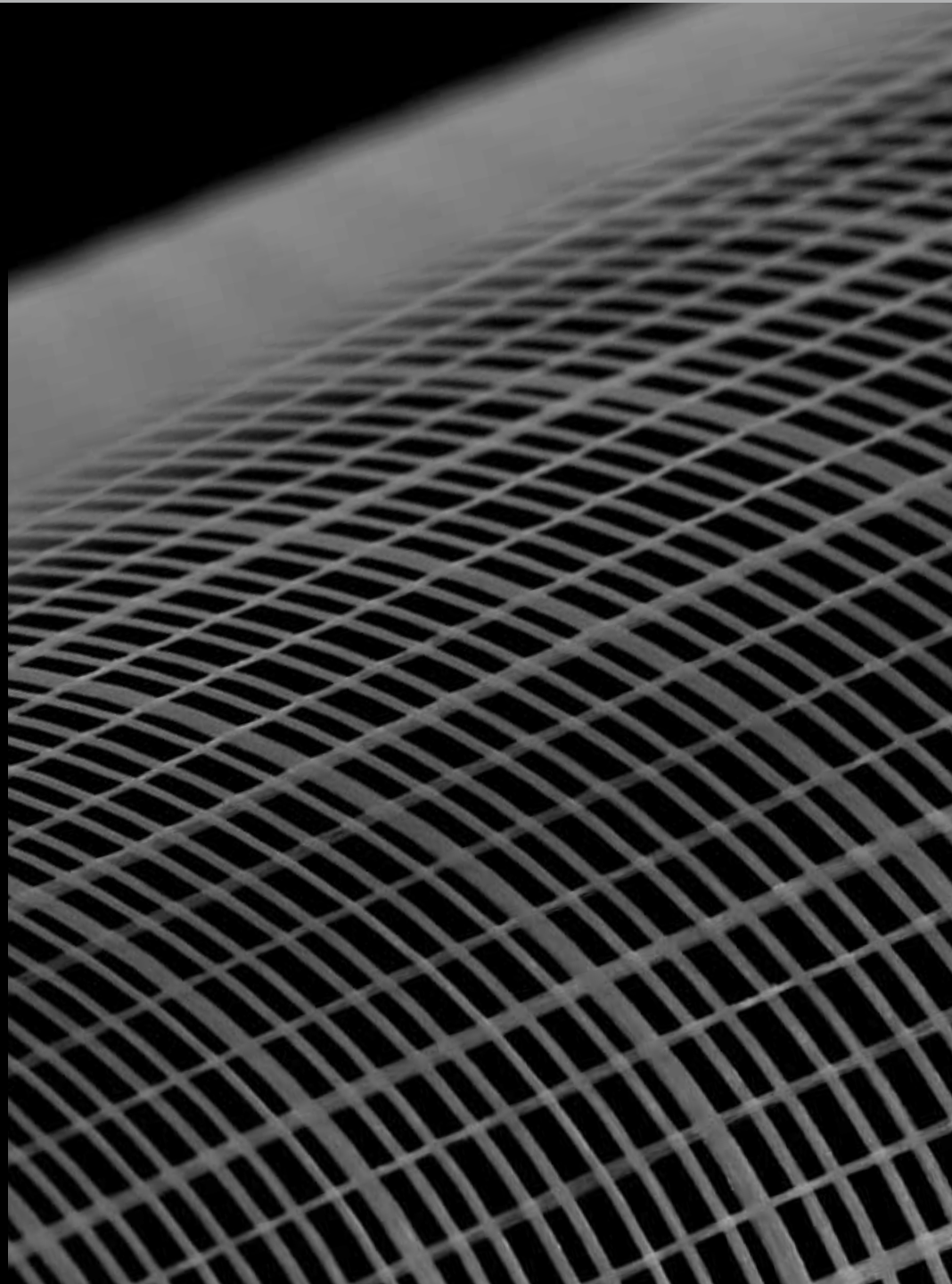


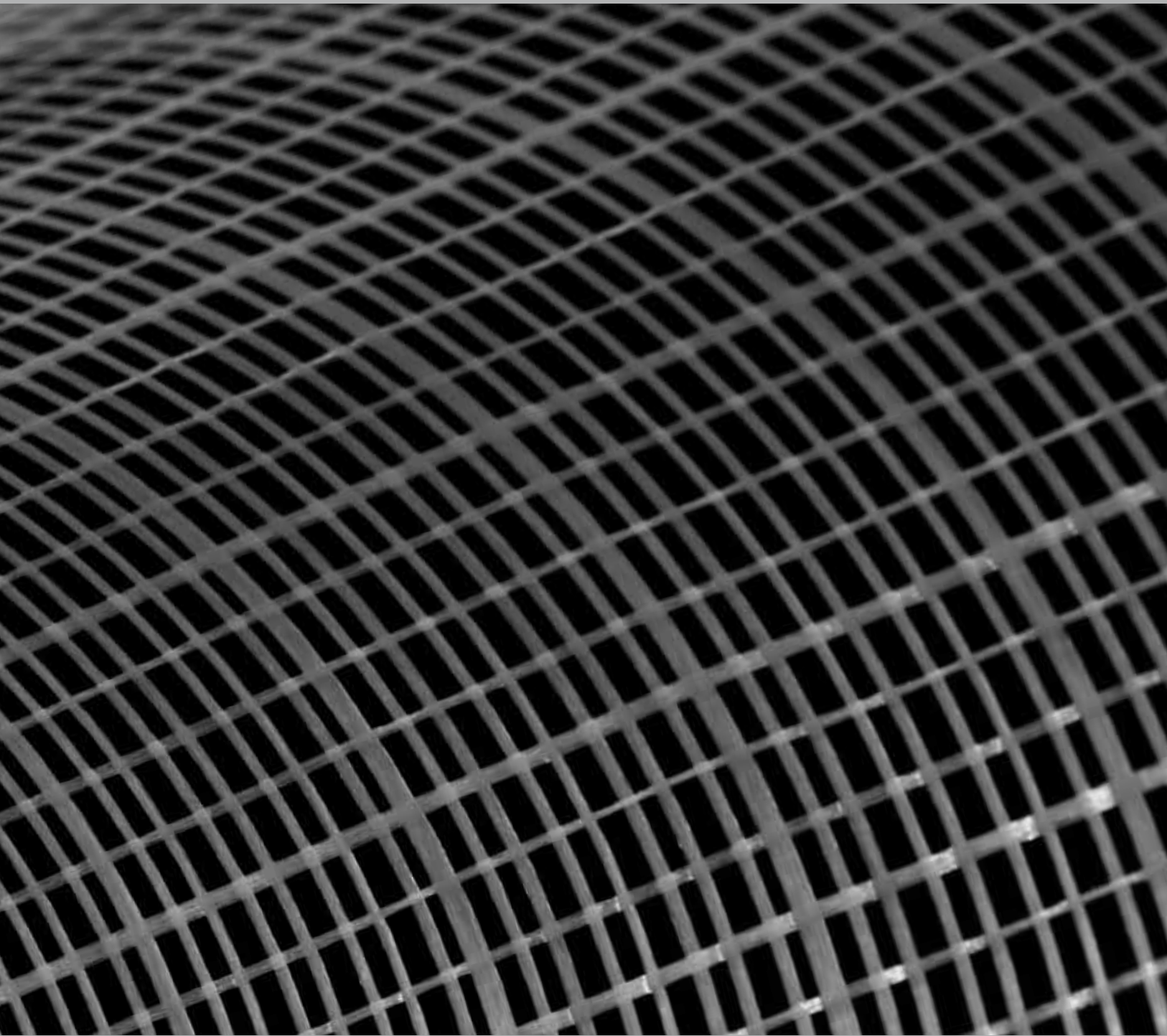


Kirson

Produkt

Die hergestellten Gelege sehen aus wie Gitter und werden aus textilen Endlosfasern produziert. Kirson stellt ausschließlich rechtwinklige Gelege her. Damit die Fäden in der gewünschten rechtwinkligen Position bleiben, werden sie miteinander verklebt. Im Gegensatz zu Geweben erfolgt die Bindung von Gelegen ausschließlich auf chemischem Weg. Gelege werden zur Verstärkung bzw. Armierung unterschiedlichster Materialien eingesetzt.





Kirson

Standortstrategie

Kirson produziert auch nach 46 Jahren seine Gelege ausschließlich am Gründungsstandort Neustadt an der Donau. Alle unsere Maschinen werden selbst entwickelt und gebaut, da es weltweit keinen einzigen Lieferanten für diese Art von Maschinen gibt. Diese Tatsache sowie das Nichtpatentieren von Erfindungen soll den größtmöglichen Verfahrensschutz für uns – aber auch für unsere Kunden – garantieren.





Produktion:
Neustadt an der Donau

Kirson

Idee und Gründung

Als Mitinhaber einer technischen Weberei in den frühen 1960er Jahren hatte Alfons Kirzinger die Idee für ein schnelleres Produktionsverfahren zur Herstellung von textilen Verstärkungsgittern. Mit Sohn Horst gründete er 1963 in Neustadt an der Donau die Kirson Patentverwertungs- und Vertriebsgesellschaft mbH. Kirson steht hierbei für Kirzinger und Sohn.

Erfolg und Ursache

In den letzten zehn Jahren steigerte die Mannschaft die Umsätze in einem überwiegend wachstumsarmen Marktumfeld von 10 auf 25 Millionen Euro. Die Gründe für das Wachstum:

- Konzentration auf die Hersteller von Dachbahnen als wichtigste Kundengruppe
- Gemeinsames Erarbeiten einer Strategie mit allen Fach- und Führungskräften des Unternehmens
- Vereinbarung konkreter qualitativer Jahresziele für alle Bereiche
- Kontinuierliche Verbesserung der Produktionstechnologie und deutliche Verjüngung des Gelegemaschinenparks
- Weit über das Übliche hinausgehende Standardisierung fast aller Geschäftsprozesse
- Starke Einbindung aller Mitarbeiter in die Entwicklung neuer Verfahren, Technologien und Produkte. Seit 2006 intensiviert durch die ernsthafte Beschäftigung mit Lean-Management-Methoden

Engagement und Bildung

Die Region ist seit Jahren geprägt durch eine geringe Arbeitslosigkeit und viele attraktive Arbeitgeber. Die Teilnahme am öffentlichen Leben stellt daher einen wichtigen Erfolgsfaktor dar.

Die Ausbildungsquote des Unternehmens liegt bei 14 %. Die Teilnahme an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen wird seit mehreren Jahren durch die Zahlung einer Weiterbildungsprämie angeregt. In den letzten drei Jahren erhielten durchschnittlich 80 % der Belegschaft diese Prämie.

Alles zielt auf den Kunden

Die Summe all dieser Maßnahmen stellt sicher, dass unsere Kunden ein hervorragendes Produkt mit umfangreichem Service zu einem attraktiven Preis erhalten.



V. l. n. r. oben:
Ulrich Bauer
Markus Kirzinger
Reinhard Ferch

Unten:
Thomas Dellekönig
Jörg Göhl
Thorsten Büchner
Anton Ponta

engineered products

Das Geschäftsjahr begann für das Segment **engineered products** sehr erfolgreich mit der Abwicklung des Verkaufs der MEHLER Technologies-Gruppe an das englische Unternehmen Low & Bonar PLC für 160,0 Mio. EUR, was einem Buchgewinn von 73,8 Mio. EUR entspricht.

Obwohl wir operativ eher verhalten gestartet waren, hatten wir zur Mitte des Geschäftsjahres noch den Optimismus, ein leichtes Wachstum für das Gesamtjahr erreichen zu können. Das vierte Quartal machte diese Erwartung aber zunichte, da die Nachfrage bei einer Vielzahl von Produkten schlagartig einbrach.

Schlussendlich erwirtschaftete das Segment **engineered products** Umsatzerlöse in Höhe von 327,8 Mio. EUR gegenüber 361,0 Mio. EUR ohne M-Text im Vorjahr. Der Rückgang in Höhe von 33,2 Mio. EUR ist durch die abrupt einsetzende Absatzkrise sowie durch Sondereffekte im Bereich Ballistik zu erklären.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) ging auf Vergleichsbasis von 38,5 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR zurück und lag damit auf dem Niveau von 2006. Allerdings war damals ein Umsatz von 439,7 Mio. EUR notwendig, um dieses Ergebnis zu erzielen.

Unter Einbeziehung des M-Text Verkaufsgewinns stieg das Ergebnis um 61,9 Mio. EUR auf 99,8 Mio. EUR.

Während in der Vergangenheit die globale Diversifizierung eine gute Absicherung gegen regionale Konjunkturkrisen bot, waren wir 2008 mit der besonderen Situation konfrontiert, dass es zu einem weltweiten Nachfragerückgang kam.

Dieser zeichnete sich in den angelsächsischen Ländern früher ab und wurde nicht wie in den Vorjahren durch die boomenden osteuropäischen und asiatischen Länder ausgeglichen. Stattdessen gerieten auch sie in einen Abwärtsstrudel.

Aufgrund der hohen Rohstoffpreise im ersten Quartal kam es zu einer tendenziellen Verschlechterung der Vertriebsmargen, da wir unsere Kunden nicht immer von der besseren Produkt- und Logistikqualität überzeugen konnten. In der Konsequenz waren wir gezwungen, unser Angebot im Markt zu reduzieren. Die damit verbundenen Leerkosten belasteten unser Ergebnis.

Nachdem sich im zweiten Halbjahr die Situation am Markt nicht besserte, begannen wir mit der Reduzierung unserer personellen Kapazitäten.

Die Lage im Bausektor hat sich in Deutschland im abgelaufenen Jahr stabilisiert. Im Export mussten wir bei einigen Produkten Umsatzeinbußen hinnehmen. Insbesondere traf uns hier die Schwäche des britischen Pfund, die unsere Produkte verteuerte. In den osteuropäischen Ländern konnten wir in den letzten Jahren Fuß fassen und hatten für 2009 einen deutlichen Umsatzsprung in Russland geplant.

Unsere Kunden hatten erheblich in maschinelle Kapazitäten investiert und nicht mit einem derart starken Markteinbruch gerechnet. Auf diese Situation haben wir uns eingestellt und erwarten eine Verbesserung in Osteuropa und besonders Russland erst ab 2010.

Wir haben die Krise zum Anlass genommen, die Marktsituation kritisch zu hinterfragen. Die Untersuchungen beleuchteten unsere Distributions- und Preissysteme. Damit verbunden war auch die Überprüfung des Produktprogramms sowie der Produktentwicklungs- und -vermarktungsstrategie. Als Konsequenz werden wir ab dem Jahr 2009 mit der Einführung einer Reihe neuer Produkte auf Polyurethanbasis im Dachbereich beginnen. Durch eine selektivere Vertriebs- und Marketingstrategie werden wir individuellere Produkte mit deutlich höherem Kundennutzen und letztlich höheren Margen anbieten. Dies wird unsere Marktposition ab 2009 nachhaltig verbessern und den Grundstein für zukünftiges Umsatz- und Ertragswachstum legen.

Das Ballistik-Geschäft entwickelte sich im Jahr 2008 erwartungsgemäß gut. Nachdem wir im Geschäftsjahr 2007 durch die Abwicklung von Großprojekten in Bayern und Nordrhein-Westfalen außergewöhnliche Erfolge erzielt hatten, sind wir 2008 wieder unserem langfristigen Wachstumstrend gefolgt. Dabei kam uns die anhaltende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Schutzprodukten zugute.

Im Exportgeschäft können wir einen schönen Erfolg vermelden: Unsere langfristigen Bemühungen um die Polizei von Singapur wurden belohnt. In einer hart umkämpften internationalen Ausschreibung gelang es uns, gegen namhafte Anbieter diesen technologisch anspruchsvollen Auftrag zu gewinnen.

Unsere Entwicklungsabteilung bauen wir weiter aus, um die technologische Marktführerschaft zu erhalten. Dadurch sind wir in der Lage, auf schnelle Produktwandel und die erhöhten Ansprüchen unserer Kunden schnell zu reagieren. Wir sind Partner in einer Vielzahl von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten im In- und Ausland und bauen dieses Netzwerk weiter aus.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit, die eng mit der Technologie des deutschen Standorts verbunden ist, zu erhalten, haben wir in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten in Deutschland investiert und mit dem Bau einer neuen Produktionshalle begonnen. In ihr werden wir ab 2010 nach neuesten Produktions- und Logistikkonzeptionen noch effizienter produzieren können.

Im Produktbereich Festigkeitsträger für Mechanical Rubber Goods (MRG) setzte sich zu Beginn des Geschäftsjahres die gute Konjunkturlage fort.

Im vierten Quartal kam es aber auch hier zu einem unerwarteten Umsatzeinbruch, der vor allem die Absatzmärkte im Bereich Automobil, Reifen und Förderband betraf. Im amerikanischen Markt für technische Fäden profitierten wir von neu gewonnenen Kunden, während der Absatz in China auf hohem Niveau verharrte, ohne das Wachstum der letzten Jahre zu erreichen. In Europa waren wir im ersten Halbjahr dank der Automobilkonjunktur gut ausgelastet, bis es im November und Dezember zu einem schlagartigen Umsatzeinbruch kam. Die Nachfrage nach kautschukfreundlich ausgerüsteten Geweben hat sich beruhigt. War im letzten Jahr noch die Bergbauindustrie mit ihrem großen Bedarf an Förderbandgeweben der Wachstumstreiber im Markt, so hat sich auch hier die Nachfrage deutlich

reduziert. Unsere Werke in Portugal und Tschechien waren nicht mehr ausgelastet, weshalb wir uns von Mitarbeitern trennen mussten. Der Markt für Spezialgewebe ging nur leicht zurück und bescherte uns eine stabile Beschäftigungslage.

Aus der zum Jahresende übernommenen Mohr-Gruppe aus Karlsbad haben wir die Kunststofftechnik, die unter dem Namen BEBUSCH firmiert, dem Bereich **engineered products** zugeordnet. BEBUSCH mit Standorten in Deutschland und Ungarn ist Spezialist für die Herstellung von Kunststoffspritzformen unter anderem für die Inserttechnik. Die Fertigung nutzt das Wissen des eigenen Formenbaus zur Verarbeitung von technischen Kunststoffen und Metall-Kunststoff-Applikationen in Serie.

Die Produktpalette umfasst Design- und Funktionsteile. Extrem aufwendige Freiformoberflächen müssen für die Designteile bei der CAD-Konstruktion berücksichtigt und im Spritzgusswerkzeug umgesetzt werden. Dabei werden komplizierte Anguss- und Auswerfertechniken eingesetzt, um vor allem den hohen optischen Anforderungen gerecht zu werden. Die Kunden von BEBUSCH kommen aus den Bereichen Automotive, Industrie und Telekommunikation.

Die Versorgung mit Rohstoffen war im abgelaufenen Jahr stets gesichert. Zu Beginn des Jahres waren die Preise für Garne und Chemikalien auf sehr hohem Niveau. Im Zuge des weltweiten Nachfragerückgangs haben sich auch die Preise für Garne entsprechend entwickelt. Für Chemikalien hingegen sollte noch ein deutlicher Anpassungsprozess nach unten erfolgen. Unsere Anstrengungen zur Optimierung des Materialeinsatzes haben wir weiter verfolgt. Prüfung von alternativen Einsatzstoffen, neuen Lieferanten sowie Maßnahmen zur Abfallvermeidung standen auf der Tagesordnung. Nachdem wir in den letzten Jahren mit steigenden Energiekosten zu kämpfen hatten, hat sich die Situation im abgelaufenen Jahr stabilisiert. Für die Zukunft rechnen wir aber trotzdem mit weiter anziehenden Preisen. Um die Versorgungssicherheit zu optimalen Kosten zu gewährleisten, arbeiten wir seit Jahren mit professionellen Energiemaklern zusammen.

Das laufende Geschäftsjahr ist von der weltweiten Finanzkrise geprägt. Gemessen an den Einbrüchen in den Monaten November und Dezember hat sich das Geschäft seit Januar stetig verbessert und bewegt sich im Rahmen unserer Hochrechnung. Für das Jahr 2009 gehen wir von einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr aus. Wir sind aber optimistisch, aus der jetzigen Krise gestärkt hervorzugehen.

ENGINEERED PRODUCTS		
in Mio. EUR	2008	2007
Umsatz	327,8	506,0
Ergebnis	99,8	57,3
Sachanlageinvestitionen	15,0	28,3
Mitarbeiter (Anzahl)	2.289	2.930

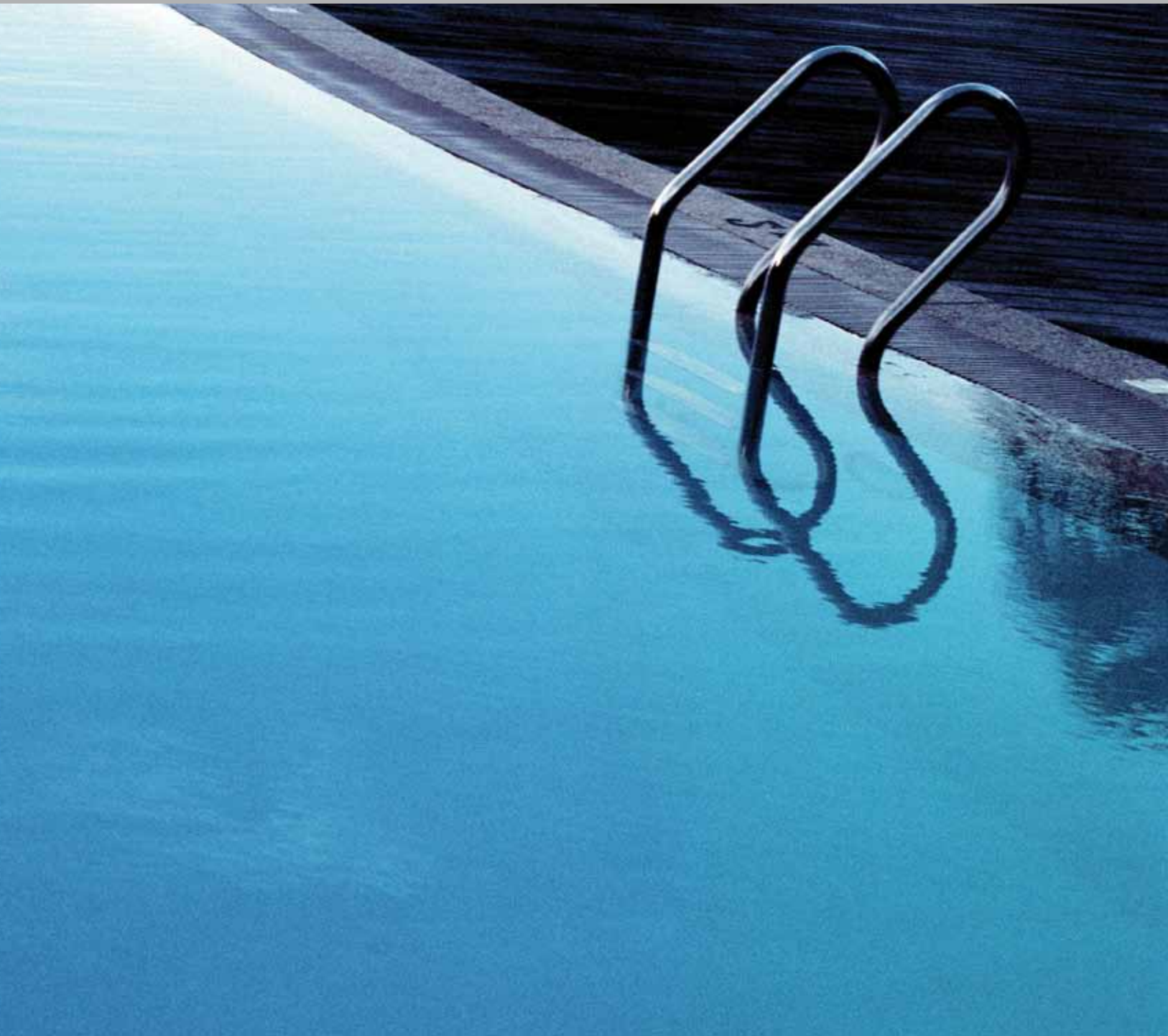
elbtal plastics

Schwimmbadfolien

Optisch ansprechend und technisch ausgereift, dabei wirtschaftlich, kostengünstig und langlebig.

Mit unseren Folien wird für viele Menschen der Traum vom eigenen Schwimmbad Realität, hochwertig und gesundheitlich unbedenklich. Wir produzieren Schwimmbadfolien zur Herstellung von vorgefertigten Schwimmbadauskleidungen und Schwimmbadbahnen für die Verlegung vor Ort, auch für den öffentlichen Bereich.



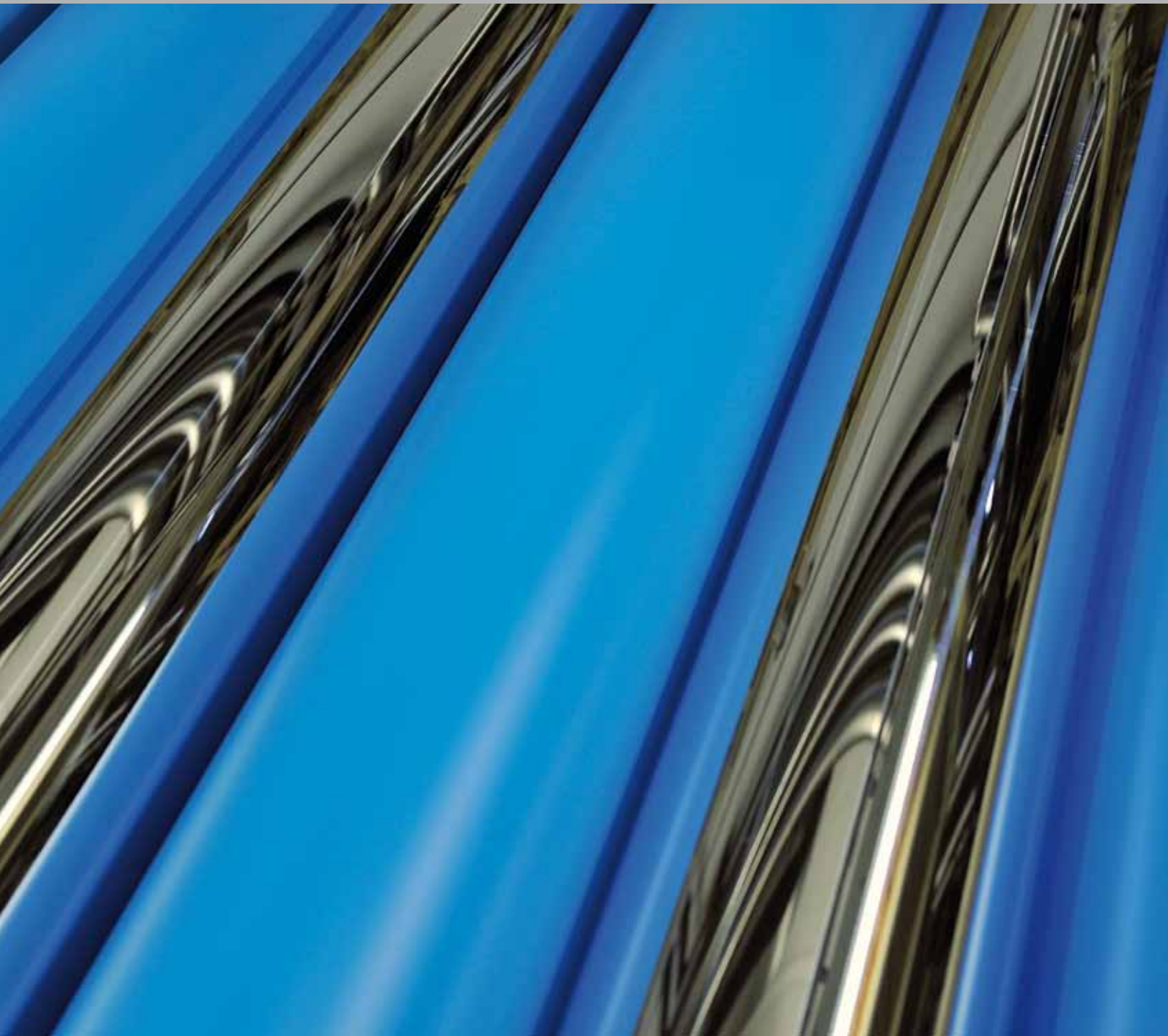


elbtal plastics

Auf einer der modernsten
Kalanderslinien Europas
produzieren wir Topqualität in
unseren Produktsegmenten:

- ELBEblue line –
wenn Klasse zählt
- ELBEsecur –
wenn Vielseitigkeit zählt
- ELBEtecno –
wenn Individualität zählt





elbtal plastics

Wenn Individualität und Erfahrung zählen

Ob kälte- oder wärmebeständig, schwer entflammbar oder sogar leitfähig. Zum Beispiel: 90 % der technischen Folien der ELBEtecno-Produktpalette sind einzigartige Individuallösungen. Entwickelt gemeinsam mit den Kunden. Unsere langjährige Erfahrung bietet den Kunden dabei die nötige Sicherheit für ihre Investitionen.





Produktion:
Coswig

elbtal plastics


Flexibler. Individueller. Persönlicher.

Das ist die Handlungsmaxime der Elbtal Plastics. Dabei bieten wir von der Forschungs- und Entwicklungsabteilung bis hin zur Produktion alles aus einer Hand. Als Kleiner unter den Großen bestehen wir als leistungsfähiger und innovativer Hersteller hochwertiger PVC-Folien aller Art: von Schwimmbad- und Teichdichtungsbahnen über Bauwerksabdichtungen bis hin zu Speziallösungen im Folienbereich.

Die von uns am Produktionsstandort Coswig hergestellten Produkte zeichnen sich durch Premiumqualität aus und werden auf einer der modernsten Kalandernlinien Europas produziert. Honoriert wird dies mit dem Vertrauen unserer Kunden in ganz Europa und darüber hinaus.

Marktführer im Bereich von Schwimmbadfolien sind wir bereits, aber auch führend, wenn es darum geht, ganz spezielle Kundenwünsche in einzigartigen Produktentwicklungen zu realisieren. Unser Erfolgsrezept, um im Wettbewerb mit den Großen überleben zu können: mit den Kunden, für die Kunden; persönlich und vertrauensvoll!

Mit mehr als einem halben Jahrhundert Erfahrung, einer reichhaltigen Expertise im Umgang mit Rezepturen und Geweben sowie einem stimmigen Produktmix sind wir auch für die Zukunft gut aufgestellt.



Michael Schumann

precision metals

Mit Anfang des Geschäftsjahres haben wir die Firma Geiger Fertigungstechnologie GmbH übernommen, die den Beginn für den Aufbau des neuen Segments **precision metals** darstellt. Kundenschwerpunkt ist die Automobilzulieferindustrie.

Der Geschäftsverlauf 2008 war geprägt von einem guten Start und hohen Absatzmengen bei Injektorkörpern und Flanschen für Dieselsysteme im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich. Diese positive Entwicklung flachte im Lauf des Jahres ab und endete mit einem drastischen Umsatzrückgang im vierten Quartal von 40 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt erreichte der Segmentumsatz im Berichtsjahr 41,9 Mio. EUR. Aufgrund dieses deutlichen Umsatzrückgangs mussten wir einen Verlust für das Segment in Höhe von 4,5 Mio. EUR hinnehmen.

Auch für 2009 sind die Aussichten in der Automobil- und Automobilzuliefererindustrie stark eingetrübt, sodass wir die konsequente Anpassung der Kostenstrukturen an die rückläufigen Marktvolumina verstärkt haben. Wesentliche Maßnahmen hierzu sind der Abbau von Personal, die Einführung von Kurzarbeit und eine vorsichtige Investitionspolitik. Ergänzt werden diese Einschnitte durch intensivierete Vertriebsaktivitäten, um in anderen Marktsegmenten, zum Beispiel der Benzindirekteinspritzung oder der Herstellung von Verzahnungselementen für Getriebe, unser Know-how und unsere Fertigungstechnologie profitabel einsetzen zu können.

Ein weiterer Schritt zum Ausbau des Geschäftsbereichs **precision metals** besteht im Erwerb der Mohr-Gruppe. Hierdurch sind eine beträchtliche Zahl an Kundenbeziehungen, neue Fertigungstechnologien und zusätzliche Standorte – zum Teil in Ländern mit günstigem Lohnkostenniveau (Ungarn, Weißrussland) – hinzugekommen. Die Mohr-Gruppe hat in den letzten Jahren erfolgreich ihre Aktivitäten weltweit ausgebaut und sich fertigungstechnisch diversifiziert. Neben der gesamten Bandbreite der Metall- und Kunststoffverarbeitung für Komponenten und Baugruppen bietet das Unternehmen durch eigenen Werkzeug- und Sondermaschinenbau den Kunden heute zusätzliches Potenzial und Flexibilität in der Zusammenarbeit. Der Kundenstamm rekrutiert sich aus unterschiedlichen Bereichen wie der Automobil-, der Maschinenbau-, der Haushaltsgeräte- und der Kommunikationsbranche. Ebenfalls Bestandteil der neu erworbenen Mohr-Gruppe ist die Firma BEBUSCH, ein Spezialist für das Spritzen von technischen Kunststoffen mit je einem Standort im Schwarzwald und in Ungarn. BEBUSCH wird innerhalb des KAP-Konzerns der Sparte **engineered products** zugeordnet und ist dort näher beschrieben.

Die geschäftlichen Aktivitäten des Segments mit den Einheiten von Geiger und Mohr werden unter dem Dach der GM Tec Industries Holding zu einer leistungsstarken Zulieferergruppe mit etwa 1.000 Mitarbeitern zusammengefasst. Durch diese neu geschaffene, am Markt selbständig auftretende Unternehmensgruppe sollen:

- Synergien im Bereich der gemeinsamen Kundenbearbeitung durch zentralen Vertrieb und technisches Projektmanagement genutzt werden,
- gemeinsame Projekte zur Entwicklung und Fertigung von Baugruppen, wie zum Beispiel von Wischersystemen oder Baugruppen für Elektromotoren, vorangetrieben werden,
- durch einen gemeinsamen Einkauf Volumen- und Bündelungseffekte realisiert werden.

Insgesamt ist die GM Tec mit einem starken Vertriebs- und Ingenieurteam, den verschiedenen Fertigungsstandorten und der breiten Technologiebasis im Vergleich zu vielen mittelständischen Wettbewerbern gut dafür positioniert, die Anforderungen der Kunden an hohe Qualität, kostengünstige Fertigung und höhere Wertschöpfung zu erfüllen. Wir kombinieren die Finanzkraft der Gruppe mit dem Management-Know-how in der Erschließung internationaler Märkte und Standorte sowie der betriebswirtschaftlichen Optimierung zum Nutzen unserer Kunden. Dies ist die Voraussetzung dafür, den laufenden Veränderungen in den regionalen Schwerpunkten unserer Automobilzuliefererkunden folgen zu können und gleichzeitig eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals für unsere Gesellschafter zu erwirtschaften.

Das schwierige Marktumfeld im laufenden Geschäftsjahr ist hierbei eine Herausforderung dafür sowohl die kurzfristig notwendigen Anpassungsmaßnahmen konsequent umzusetzen als auch die mittelfristige Ausrichtung aktiv anzugehen.

PRECISIONS METALS		
in Mio. EUR	2008	2007
Umsatz	41,9	-
Ergebnis	-4,5	-
Sachanlageinvestitionen	29,4	-
Mitarbeiter (Anzahl)	693	-

classical textiles

Das Segment **classical textiles** hat mit einem Umsatz von 114,6 Mio. EUR und einem EBIT von -16,5 Mio. EUR im Berichtsjahr unbefriedigend abgeschnitten, wobei wir zwischen den Bereichen Produktion (Garne und Gewebe) und Handel (Fertigwaren) unterscheiden müssen.

Der Produktionsbereich konnte unsere Erwartungen nicht erfüllen, nachdem wir insbesondere bei Kammgarn Stöhr in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres herbe Umsatzverluste hinnehmen mussten. Im Kammgarnbereich fahren wir die Kapazitäten nun schon seit Jahren zurück und werden auch im laufenden Jahr nochmals Einschnitte in Portugal vornehmen müssen. Die europäische Nachfrage nach Kammgarnen ist weiter rückläufig, da die hiesigen Abnehmer – Weber und Stricker – aus dem Markt ausscheiden. Es ist eine für uns bedauerliche Tatsache, dass die Wertschöpfungsketten zunehmend nach Fernost verlagert werden.

Ein nicht unerhebliches Problem stellen die gravierenden Währungsverschiebungen dar. England war für STÖHR in der Vergangenheit immer ein wichtiger Absatzmarkt, dessen Attraktivität jedoch durch die anhaltende Pfundschwäche erheblich gelitten hat. Die Schwäche des rumänischen Leu hingegen verbessert zwar langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des dortigen Standorts, löst jedoch kurzfristig einen bilanzmäßig erheblichen Abwertungsbedarf aus.

Aufgrund der unbefriedigenden Umsatz- und Ertragsentwicklung im Segment **classical textiles** haben wir uns im Berichtsjahr entschlossen, die Risiken weiter abzubauen. Die in Südafrika verbliebenen operativen Einheiten sind durch die Umsatzrückgänge letztendlich zu klein geworden, um in unserer Konzernwelt bestehen zu können. Wir sehen für sie bessere Chancen in einer eigentümergeprägten Führungsstruktur und haben sie deshalb zum Jahresende jeweils an das Management abgegeben. Dabei haben wir die Gesellschaften finanziell so ausgestattet, dass sie realistische Chancen für eine erfolgreiche Zukunft haben.

Der von TUZZI geprägte Handelsbereich ist mehr und mehr von einer Eigenproduktion mit Lohnfertigung auf Vollgeschäft, das heißt Zukauf – im Wesentlichen aus Fernost –, umgeschwenkt. Trotz nach wie vor guter Rentabilität im vergangenen Jahr stagnierte der Umsatz von TUZZI, da einerseits der inländische Textileinzelhandel insgesamt ein schlechtes Jahr hatte und andererseits Liquiditätsengpässe bei unseren Kunden ein sicher möglich gewesenes Umsatzwachstum verhindert haben.

Der Exportanteil liegt bei über 50 % des Umsatzes und hat einen regionalen Schwerpunkt in Russland und Skandinavien. Die Markteinführung in den USA verläuft wesentlich langsamer als gewünscht und stößt durch die dramatische Schwäche des amerikanischen Einzelhandels auf weitere Schwierigkeiten.

Bisher haben wir im Export noch keine nennenswerten Ausfälle, müssen aber feststellen, dass das Zahlungsverhalten deutlich schlechter wird, wobei es seitens unserer Kunden weniger ein Nichtwollen als ein Nichtkönnen ist, da Finanzierungszusagen durch die Banken sehr restriktiv gehandhabt werden.

Wir halten im Inland wie auch im Ausland an unserer Geschäftspolitik fest, lieber auf Wachstum zu verzichten als mögliche große Zahlungsausfälle hinnehmen zu müssen.

Auch im laufenden Geschäftsjahr arbeitet TUZZI weiter an der Neuausrichtung seiner Kollektion, nachdem TUZZI bereits im letzten Jahr laut einer Umfrage der TEXTIL-WIRTSCHAFT zur modischsten Marke in ihrem Segment gewählt wurde. Nur folgerichtig stellen sich die Erfolge ein: TUZZI ist heute präsent in den Edelkaufhäusern KADEWE in Berlin oder Oberpollinger in München, ebenso wie bei Breuninger in Stuttgart. Mit diesen schönen Markterfolgen sehen wir uns gestärkt im Kampf um Marktanteile im durch Verdrängung geprägten Wettbewerb. Wir werden auch in diesem Jahr in dem Bereich erfolgreich abschneiden.

CLASSICAL TEXTILES		
in Mio. EUR	2008	2007
Umsatz	114,6	132,9
Ergebnis	-16,5	-1,3
Sachanlageinvestitionen	3,4	3,3
Mitarbeiter (Anzahl)	714	2.362

KAP-Aktie

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 wird wohl als annus horribilis in die Annalen der jüngeren Wirtschaftsgeschichte eingehen. Hatten die Investoren zu Anfang des Jahres noch die Hoffnung, dass das Übergreifen der Subprime-Krise in den USA nur auf die internationalen Finanzmärkte begrenzt sei, setzte sich ab Mitte des Jahres die Überzeugung durch, dass diese Krise auch spürbare Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der weltweiten Märkten haben werde – und eben auch auf die Realwirtschaft. Ab Herbst wurde nur noch diskutiert, wie lange die Rezession anhält, und nicht mehr, ob sie kommt, was im Ergebnis und auf Jahresbasis zu einer historisch schlechten Performance der weltweiten Aktienmärkte führte.

Per Ultimo 2008 verlor der Dow-Jones-Index 33,9 % und verbuchte damit den höchsten Einbruch auf Jahresbasis seit 1937. Dem Dax erging es mit einem Minus von 40,5 % ähnlich, und auf europäischer Basis konnten sich unsere österreichischen Nachbarn mit einem Einbruch des ATX von 61 % die leidvolle Krone des Topscorers aufsetzen.

In diesem Umfeld hatte sich die Aktie der KAP Beteiligungs-AG zu behaupten. Entwickelte sich der Kurs zu Anfang relativ gleichförmig mit der Entwicklung des Dax und MDax, konnte sich die Aktie im letzten Quartal 2008 deutlich besser behaupten als die Indizes. Der Kurs gab von 40,00 EUR zu Anfang des Jahres auf etwas über 35,00 EUR zur Jahresmitte nach, um dann kontinuierlich bis auf 24,00 EUR zum Jahresende abzugeben. Sicherlich begünstigt wurde die relativ lang anhaltende Seitwärtsbewegung in einem Kursband von 22,50 EUR bis 24,50 EUR durch das am 26. November 2008 angekündigte Aktienrückkaufprogramm. Im Rahmen dieses Programms wurde den Aktionären ein Kauf ihrer Aktien bis zu einem Volumen von 576.000 Stück zu einem Kurs von 24,00 EUR je Aktie angeboten. Von diesem Angebot haben die Aktionäre umfänglich Gebrauch gemacht, sodass die AG 7,99 % entsprechend 575.554 eigener Aktien hält.

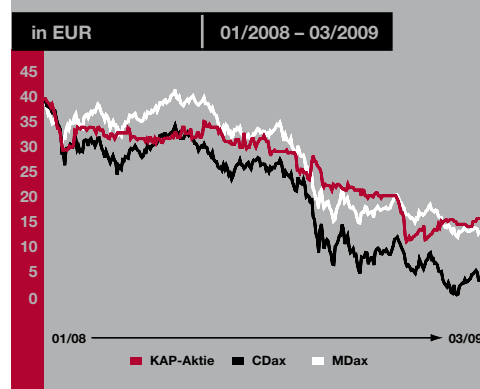
Auch unser Großaktionär, die DAUN & Cie. AG, hat im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote von diesem Rückkaufangebot Gebrauch gemacht; den Erlös hieraus jedoch der Gesellschaft vorübergehend als Darlehen zur Verfügung gestellt.

Wir waren und sind der Ansicht, dass bei einem Kurs von 24,00 EUR pro Aktie der Buchwert pro Aktie so signifikant unterschritten wurde, dass es zum einen für die Gesellschaft ein lohnendes Geschäft war und wir zum anderen auf diesem Wege unsere hohe Nettoliquidität infolge des Verkaufs der M-Text unseren Aktionären zugute kommen lassen konnten.

Leider ist der Kurs nach Abschluss des Aktienrückkaufprogramms deutlich eingebrochen und hatte zu Beginn des laufenden Jahres einen Absturz von rund 23,00 EUR bis auf knapp unter 15,00 EUR zu verzeichnen. Mittlerweile hat sich der Kurs wieder erholt und annähernd das Niveau von 20,00 EUR erreicht.

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert 18.720.000 EUR und ist eingeteilt in 7,2 Mio. stimmberechtigte Stückaktien. Der Dividendenvorschlag an die diesjährige Hauptversammlung ist 1,00 EUR pro Stückaktie.

KAP-AKTIE 2008



Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2008

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat mit dem Zufluss der Erlöse aus dem Verkauf von M-TEX vielversprechend begonnen. Wie bereits angekündigt, haben wir die Mittel zum Aufbau der Aktivitäten in den Produktbereichen Metall- und Kunststofftechnik eingesetzt. Mit Jahresbeginn hatten wir die Geiger Fertigungstechnologie GmbH, Pretzfeld übernommen und in der zweiten Jahreshälfte mit Wirkung zum Jahresende 2008 die Mohr-Gruppe, Karlsbad hinzugefügt. Ebenso zum Jahresende haben wir die operativen südafrikanischen Unternehmen an das Management abgegeben.

Das bis dahin befriedigende Geschäft hat in der zweiten Jahreshälfte, ausgelöst durch die Finanzkrise, in einigen Bereichen einen Rückschlag erlitten.

Der Konzernumsatz im neuen Konsolidierungskreis nach Abgang von M-TEX und dem Zugang der Geiger Fertigungstechnologie liegt mit 484,0 Mio. EUR deutlich unter den Erwartungen. Allein im vierten Quartal ging der Umsatz bei vergleichbarer Basis um 23,2 % auf 98,9 Mio. EUR zurück.

Auch unser Kernsegment **engineered products** hat mit einem Umsatz von 327,8 Mio. EUR (Vorjahr bereinigt 361,0 Mio. EUR) an Dynamik verloren. Verglichen mit dem Geschäftsjahr 2006 bedeutet dies aber immer noch eine Verbesserung um 7,1 %. Das Jahr 2007 war ein wirkliches Ausnahmejahr.

Das Segment **classical textiles** hat mit umgesetzten 114,6 Mio. EUR kontinuierlich an Bedeutung verloren und wird durch die Veräußerung der operativen südafrikanischen Gesellschaften 2009 weiter rückläufig sein.

Das neue Segment **precision metals** konnte aufgrund der im zweiten Halbjahr mit voller Wucht einsetzenden Autokrise die gesteckten Ziele nicht erreichen und hat sich mit einem Umsatz von 41,9 Mio. EUR nur unter Plan entwickelt. In diesem Umsatz ist der Zukauf Mohr noch nicht enthalten, da wir diese Gruppe erst mit Wirkung zum Jahresende übernommen haben.

Das Konzernergebnis von 64,8 Mio. EUR (i. Vj. 31,3 Mio. EUR) ist wesentlich durch den Verkauf der MEHLER Technologies und die Verluste aus der Abgabe der südafrikanischen operativen Gesellschaften geprägt. Ohne diese Sondereffekte liegt das EBITDA mit 40,8 Mio. EUR deutlich unter dem im Vorjahr erzielten Wert ohne M-TEX von 55,8 Mio. EUR, und folglich sank die Marge von 11,3 % auf 8,4 %. Betrachtet man die Segmente ohne Sondereffekte, so zeigt sich ein Rückgang bei **engineered products** auf 39,0 Mio. EUR (i. Vj. 50,1 Mio. EUR), bei **classical textiles** auf 1,8 Mio. EUR (i. Vj. 3,1 Mio. EUR), bei **precision metals** liegt das EBITDA bei 3,6 Mio. EUR bzw. 8,6 %, nachdem dieser Bereich voll vom automobilen Abschwung getroffen wurde.

Die Sachinvestitionen ohne den getätigten Grundstückskauf bei Geiger (16,7 Mio. EUR) haben wir um knapp 5 % gegenüber dem Vorjahr auf 31,0 Mio. EUR zurückgenommen, wobei wiederum der wesentliche Teil in die Segmente **engineered products** und **precision metals** geflossen ist, während **classical textiles** 3,4 Mio. EUR investierte. Die Finanzierung erfolgte aus dem Cashflow.

Die Bilanzrelationen haben sich weiter verbessert. Bei einer deutlich verringerten Bilanzsumme von 442,4 Mio. EUR stieg der Eigenkapitalanteil auf 51,7 % (i. Vj. 48,7 %) bzw. 228,8 Mio. EUR. Die Nettofinanzverschuldung ist unter Berücksichtigung des Wertpapierportfolios weiter auf 54,7 Mio. EUR zurückgegangen, sodass wir das schwierige Jahr 2009 mit einer sehr soliden Finanzbasis bestreiten werden. Die Verluste in unserem Wertpapierportfolio sind schmerzlich und haben uns nach dem so ertragreichen Verkauf von M-Text schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgebracht.

Der Vorstand hatte sich Ende 2007 entschieden, zur Diversifikation das neue Segment **precision metals** zu gründen. Aus heutiger Sicht erfolgte dies zum falschen Zeitpunkt. Dessen ungeachtet ist jedoch die Substanz der Geiger Fertigungstechnologie GmbH sowie der Mohr-Gruppe eine gute Basis für einen erfolgreichen Aufbau in den nächsten Jahren.

In Südafrika haben wir diese positiven Aspekte für die Zukunft unserer operativen Einheiten nicht mehr gesehen und uns davon konsequenter Weise zum Jahresende getrennt.

Bei der STÖHR & Co. AG suchen wir nach einer für alle Stakeholder befriedigenden Lösung und arbeiten weiter an der Verbesserung der Profitabilität der Kammgarnsparte sowie dem Abbau der Verschuldung.

Eine nach wie vor stabile Basis bilden die Unternehmen der Mehler-Gruppe als Kern des erfolgreichen Segments **engineered products** durch ihre gesunde Ertragslage und ihre guten Bilanzrelationen.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2008

Das konjunkturelle Umfeld hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar verschlechtert. Die vom US-Hypothekenmarkt ausgehende internationale Finanzkrise belastete immer mehr auch die weltweiten Güter- und Dienstleistungsmärkte. Zudem haben sich zeitweise stark steigende Preise für Energie und Rohstoffe sowie zunehmende Inflationsraten negativ ausgewirkt. Nach gegenwärtiger Einschätzung nahm das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2008 nach 5 % im Vorjahr voraussichtlich um 3,7 % zu – und damit weniger als noch vor einem Jahr erwartet.

Konjunktureller Abschwung in den Industrieländern

Insbesondere in den Industrieländern kühlte sich die konjunkturelle Entwicklung merklich ab; einige bewegten sich bereits am Rande einer Rezession. In den USA ließen die anhaltende Krise im Wohnungsbau, rückläufige Unternehmensinvestitionen und die Schwäche des privaten Konsums die Binnennachfrage nahezu stagnieren. Positiv entwickelten sich allerdings die Exporte, die vor dem Hintergrund des schwachen US-Dollar-Kurses deutlich zunahmen.

Auch im Euroraum trübte sich die konjunkturelle Lage spürbar ein. Nach einem guten Start in das Jahr 2008 gab das Wirtschaftswachstum im Laufe des Jahres nach und erreichte insgesamt lediglich noch 1,2 %. Geringfügig günstiger entwickelte sich die deutsche Wirtschaft. Höhere Inflationsraten dämpften den privaten Verbrauch, während die Unternehmensinvestitionen und die Exporte noch moderat zunahmen.

Die Emerging Markets Asiens, Lateinamerikas sowie Mittel- und Osteuropas wuchsen auch 2008 kräftig, im Vergleich zum Vorjahr allerdings mit vermindertem Tempo. China und auch Indien wiesen dank einer robusten Binnenkonjunktur weiterhin eine hohe Wachstumsdynamik auf. Trotz wechselkursbedingt erschwelter Exportbedingungen expandierte auch die brasilianische Wirtschaft. Russland profitierte insbesondere von einer dynamischen Konsum- und Investitionsentwicklung, und auch die meisten anderen mittel- und osteuropäischen Länder blieben auf Wachstumskurs.

Wirtschaftliches Umfeld im vierten Quartal von großer Unsicherheit geprägt

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch im vierten Kalenderquartal des Jahres 2008 massiv das globale wirtschaftliche Umfeld geprägt. Das im Rahmen des ifo World Economic Survey erhobene Weltwirtschaftsklima sank im vierten Quartal 2008 auf den niedrigsten Stand seit mehr als 20 Jahren. Die Abkühlung des Weltwirtschaftsklimas betraf dieses Mal nicht nur die großen Wirtschaftsregionen Nordamerika, Westeuropa und Asien, sondern auch Mittel- und Osteuropa, Russland und Lateinamerika. Erstmals seit Beginn der Währungsunion ist die Wirtschaft im Euroraum in eine Rezession gefallen. Nahezu alle Unternehmen, darunter auch ein Großteil unserer Kunden, spürten immer deutlicher den Abschwung der Weltkonjunktur. Insbesondere der deutsche Export ist vom weltweiten Nachfragerückgang betroffen.

Rahmenbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie befindet sich seit Jahren in einem nachhaltigen Strukturwandel, der auch im Geschäftsjahr 2008 zu einer rückläufigen Zahl der Unternehmen und damit Beschäftigten führte. Zudem treffen die verschärften konjunkturellen Rahmenbedingungen das verbliebene deutsche Textil- und Bekleidungs-gewerbe hart.

Der rückläufige Konsum und der ohnehin hohe Preis- und Importdruck führen zu einer weiteren Reduzierung der Produktion vor allem im Bekleidungssektor. Dabei beeinflusst die Verbraucherkrise alle Bereiche der textilen Wertschöpfungskette. Selbst die sogenannten technischen Textilien, denen bisher das größte Wachstumspotenzial beigemessen wurde, geraten durch die Absatzprobleme ihrer Kunden immer stärker unter Druck. Hierbei stehen die Zulieferer der Automobil- und Rohstoffindustrie besonders im Fokus.

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist immer noch eine der wichtigsten Konsumgüterbranchen des Landes. Durch die verstärkte Globalisierung der Märkte ist die Industrie jedoch seit Jahren gezwungen, einen erheblichen Teil ihrer Produktion auszulagern. Erst dadurch hat sie ihre Wettbewerbsposition in anderen Märkten stärken können und gleichzeitig verbliebene Arbeitsplätze im Inland gesichert, deren Zahl jedoch seit Jahren sinkt und auch weiterhin abnehmen wird. Diese Entwicklung ist nicht branchenspezifisch, sondern die Folge der Standortnachteile Deutschlands.

Branchenkonjunktur

Alle signifikanten Kennzahlen der Textil- und Bekleidungsindustrie haben sich im Berichtsjahr über alle Bereiche zum Teil deutlich verschlechtert. Die Produktion in der Textilindustrie ging im Geschäftsjahr 2008 um über 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr zurück, im Bereich Bekleidung sogar überproportional um 17,5 %.

Der Umsatz der Textilindustrie verringerte sich um 3 % auf ca. 9,5 Mrd. EUR. Auf die Bekleidungsindustrie entfielen im gleichen Zeitraum ca. 7,2 Mrd. EUR, ein Minus von 3,1 %.

Die Beschäftigtenzahl in der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie sank per Ende 2008 um über 4,2 % auf insgesamt 98.000 Arbeitnehmer, wobei auf den Textilbereich 66.000 Arbeitnehmer entfielen (-4 %).

Rahmenbedingungen der Automobil- und Automobilzuliefererindustrie

Die weltweiten Pkw-Verkäufe im Jahr 2008 sanken um 5,8 % auf 55,7 Mio. Fahrzeuge, ein herber Schlag nach dem Zulassungsrekord des Vorjahres. Die sich im Sommer 2008 bereits abzeichnende Finanzkrise hat im zweiten Halbjahr vor allem die Automobilindustrie und deren Zulieferer getroffen. Die Verbraucher zeigten als Konsequenz aus der angespannten Lage an den Kreditmärkten eine immer deutlichere Kaufzurückhaltung. Verschärft wurde diese Entwicklung durch den massiven Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise im ersten Halbjahr des Berichtsjahres. Überdurchschnittliche Rückgänge wiesen dabei insbesondere die Regionen Nordamerika und Westeuropa sowie der südafrikanische Markt auf. Die Weltautomobilproduktion reduzierte sich im Geschäftsjahr 2008 um 3,9 % auf 69,2 Mio. Einheiten.

Europa/CEE-Märkte

Im Berichtszeitraum verringerte sich die Pkw-Nachfrage in Westeuropa um 8,4 % auf 13,6 Mio. Fahrzeuge. Drastische Verkaufsrückgänge verzeichneten die von der Finanzkrise besonders betroffenen Volumenmärkte Spanien (-28,1 %), Italien (-13,4 %) und Großbritannien (-11,3 %). In Zentral- und Osteuropa nahmen die Pkw-Neuzulassungen dagegen nochmals zu, jedoch ließ auch hier die Wachstumsdynamik in der zweiten Jahreshälfte deutlich nach.

Deutschland

Im Jahr 2008 blieb der Automobilmarkt in Deutschland mit 3,4 Mio. Kraftfahrzeugen um 1,6 % hinter seinem Vorjahresvolumen zurück. Dabei sank die Pkw-Nachfrage um 1,8 % auf 3,1 Mio. Fahrzeuge und damit auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Lag die Produktion in Deutschland mit über 535.000 produzierten Fahrzeugen im Monat September noch gut 5 % über dem Vorjahreswert, so ist sie im Oktober 10 %, im November 18 % und im Dezember 22 % unter den jeweiligen Vorjahreswerten geblieben (lt. VDA-Statistik). Die Nachfrageschwäche im In- und Ausland führte bei den deutschen Herstellern sowohl bei der Inlandsproduktion (-2,7 % auf 6,0 Mio. Automobile) als auch im Export (-3,5 % auf 4,5 Mio. Automobile) zu einem Rückgang gegenüber den Rekordwerten des Vorjahres. Für die deutsche Zuliefererindustrie hatte dies zur Folge, dass Aufträge teilweise storniert und in das Folgejahr verschoben wurden.

ERTRAGSLAGE

in TEUR	31.12.2008	%	31.12.2007	%	Veränderung
Umsatzerlöse	484.033	99,2	638.377	98,9	-154.344
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	3.827	0,8	7.272	1,1	-3.445
Gesamtleistung	487.860	100,0	645.649	100,0	-157.789
Sonstige betriebliche Erträge	25.247	5,2	22.101	3,4	3.146
Materialaufwand	-300.246	-61,5	-388.084	-60,1	87.839
Personalaufwand	-97.192	-19,9	-108.026	-16,7	10.834
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien	-30.460	-6,2	-20.043	-3,1	-10.417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67.173	-13,8	-94.652	-14,7	27.479
Betriebsergebnis	18.036	3,7	56.945	8,8	-38.909
Beteiligungsergebnis	60.016	12,3	1.616	0,3	58.400
Zinsergebnis	-4.144	-0,8	-7.798	-1,2	3.654
Übriges Finanzergebnis	-3.053	-0,6	-324	-0,1	-2.729
Finanzergebnis	52.818	10,8	-6.506	-1,0	59.325
Ergebnis vor Ertragsteuern	70.855	14,5	50.439	7,8	20.416
Ertragsteuern	-6.054	-1,2	-19.136	-3,0	13.082
Konzern-Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter	64.801	13,3	31.303	4,8	33.498

Aufgrund der erheblichen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind die Vorjahreszahlen nur bedingt mit denen des Geschäftsjahres 2008 vergleichbar.

Die Umsatzerlöse haben sich um 154,3 Mio. EUR auf 484,0 Mio. EUR (i. Vj. 638,4 Mio. EUR) vermindert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Zahlen des Geschäftsjahres 2007 Umsatzerlöse der per Ende 2007 verkauften M-Tex-Gruppe in Höhe von 145,0 Mio. EUR enthalten waren. Der Inlandsanteil beträgt 40,6 % (i. Vj. 34,9 %). Damit entfallen 59,4 % (i. Vj. 65,1 %) auf den Export.

Die Bestandsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie aktivierte Eigenleistungen trugen mit 1,8 Mio. EUR (i. Vj. 3,0 Mio. EUR) bzw. 2,0 Mio. EUR (i. Vj. 4,3 Mio. EUR) zur Gesamtleistung von 487,9 Mio. EUR (i. Vj. 645,6 Mio. EUR) bei.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 3,1 Mio. EUR auf 25,2 Mio. EUR (i. Vj. 22,1 Mio. EUR). Wesentlich hierfür war mit 3,8 Mio. EUR der Unterschiedsbetrag, der sich aufgrund des Erwerbs eines zusätzlichen Aktienpakets von 12,1 % an der STÖHR & Co. AG ergab.

Der Materialaufwand ist um 87,8 Mio. EUR vor allem durch das Ausscheiden der M-Tex-Gruppe auf 300,2 Mio. EUR (i. Vj. 388,1 Mio. EUR) gesunken. Die Materialquote erhöhte sich leicht von 60,1 % im Vorjahr auf 61,5 %. Dies entspricht einem Anstieg von 1,4 Prozentpunkten.

Auch der Personalaufwand ist absolut betrachtet mit 97,2 Mio. EUR (i. Vj. 108,0 Mio. EUR) um 10,8 Mio. EUR rückläufig. Die Personalquote ist erstmals seit Jahren wieder angestiegen. Nach 16,7 % im Jahr 2007 beträgt sie im abgelaufenen Geschäftsjahr 19,9 % in Relation zur Gesamtleistung.

Der Anstieg der Abschreibungen von 20,0 Mio. EUR im Vorjahr um 10,4 Mio. EUR auf jetzt 30,5 Mio. EUR ist in Höhe von 4,0 Mio. EUR auf einmalige außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mohr-Gruppe stehen, zurückzuführen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich absolut um 27,5 Mio. EUR auf 67,2 Mio. EUR (i. Vj. 94,7 Mio. EUR) vermindert. Dies entspricht 13,8 % (i. Vj. 14,7 %) der Gesamtleistung oder im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 0,9 Prozentpunkten.

Das Betriebsergebnis konnte mit 18,0 Mio. EUR (i. Vj. 57,0 Mio. EUR) nicht an das hervorragende Geschäftsjahr 2007 anknüpfen.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 60,0 Mio. EUR ist geprägt durch den Verkauf der M-Tex-Gruppe sowie den Abgang der operativen südafrikanischen Gesellschaften. Während aus dem Verkauf der M-Tex-Gruppe ein Ertrag in Höhe von 73,8 Mio. EUR erzielt werden konnte, war aus dem Abgang der südafrikanischen Gesellschaften ein Aufwand von 13,8 Mio. EUR zu verkräften.

Das Zinsergebnis hat sich um 3,7 Mio. EUR oder 46,9 % auf -4,1 Mio. EUR (i. Vj. -7,8 Mio. EUR) verbessert und beträgt damit nur noch 0,8 % (i. Vj. 1,2 %) der Gesamtleistung.

Aufgrund von Abschreibungen auf Finanzforderungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR (i. Vj. 0,5 Mio. EUR) fiel das Übrige Finanzergebnis mit -3,0 Mio. EUR (i. Vj. -0,3 Mio. EUR) um 2,7 Mio. EUR niedriger aus als im Vorjahr. Das Wertpapierportfolio brachte uns Dividendenausschüttungen von 4,7 Mio. EUR (i. Vj. 0,0 Mio. EUR) ein.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 75,0 Mio. EUR oder 15,4 % der Gesamtleistung nach 58,2 Mio. EUR bzw. 9,0 % im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) konnte um 20,4 Mio. EUR auf 70,9 Mio. EUR (i. Vj. 50,4 Mio. EUR) gesteigert werden.

Der Ertragsteueraufwand beträgt 6,1 Mio. EUR (i. Vj. 19,1 Mio. EUR). Im Vorjahr führte die Senkung der Steuersätze im Inland zu einem einmaligen Mehraufwand. Die geringe Steuerbelastung im abgelaufenen Geschäftsjahr ist auf die günstige Steuergesetzgebung im Inland zurückzuführen, da Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen lediglich zu einer Steuerbelastung von rund 2 % führen.

Das Konzern-Jahresergebnis verbesserte sich deutlich um 33,5 Mio. EUR auf 64,8 Mio. EUR (i. Vj. 31,3 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil von 13,3 % (i. Vj. 4,8 %) an der Gesamtleistung.

VERMÖGENSLAGE					
in TEUR	31.12.2008	%	31.12.2007	%	Veränderung
VERMÖGENSWERTE					
Langfristige Vermögenswerte	173.739	39,2	163.983	33,3	9.756
Kurzfristige Vermögenswerte	268.697	60,7	327.865	66,7	-59.168
	442.435	100,0	491.848	100,0	-49.412
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN					
Eigenkapital und Rücklagen	228.749	51,7	239.390	48,7	-10.640
Langfristige Schulden	41.909	9,5	50.708	10,3	-8.799
Kurzfristige Schulden	171.777	38,8	201.750	41,0	-29.973
	442.435	100,0	491.848	100,0	-49.412

Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wurde für die Darstellung der Vermögenslage auf eine Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie der Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verzichtet.

Die Bilanzsumme verminderte sich aufgrund der Veränderungen des Konsolidierungskreises um 49,4 Mio. EUR auf 442,4 Mio. EUR (i. Vj. 491,8 Mio. EUR). Hierdurch ergaben sich auch Veränderungen in der Bilanzstruktur zugunsten der langfristigen Vermögenswerte.

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 39,2 % (i. Vj. 33,3 %) der Bilanzsumme. In absoluten Zahlen ausgedrückt haben sie sich um 9,3 Mio. EUR auf 173,3 Mio. EUR (i. Vj. 164,0 Mio. EUR) erhöht.

Bei Immateriellen Vermögenswerten ergab sich ein Anstieg um 0,7 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR (i. Vj. 1,7 Mio. EUR). Die Sachanlagen verminderten sich um 1,4 Mio. EUR auf 143,8 Mio. EUR (i. Vj. 145,2 Mio. EUR). Die Renditeimmobilien haben sich um 7,1 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die verstärkte Vermietungstätigkeit an konzernfremde Unternehmen zurückzuführen. Bei den Latenten Steueransprüchen ist ein Zuwachs von 3,2 Mio. EUR auf 15,0 Mio. EUR (i. Vj. 11,9 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um 59,2 Mio. EUR vermindert. Mit 36,0 Mio. EUR entfällt dieser Rückgang ganz überwiegend auf Vorräte. Sie betragen noch 107,2 Mio. EUR nach 143,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen ebenfalls deutlich um 54,3 Mio. auf 58,6 Mio. EUR (i. Vj. 112,9 Mio. EUR) zurück und haben sich damit nahezu halbiert. Aufgrund geleisteter Vorauszahlungen haben sich die Ertragsteueransprüche um 2,8 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR (i. Vj. 2,8 Mio. EUR) verdoppelt. Die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte betragen 24,0 Mio. EUR nach 10,9 Mio. EUR 2007. Wesentlichen Anteil daran haben die Finanzforderungen. Nach 0,8 Mio. EUR im Vorjahr ergibt sich zum Geschäftsjahresende 2008 ein Bestand von 17,2 Mio. EUR. Ebenfalls deutlich von 7,5 Mio. EUR um 13,8 Mio. EUR auf 21,2 Mio. EUR erhöht haben sich die Flüssigen Mittel.

Die Eigenkapitalquote haben wir um 3,0 Prozentpunkte gestärkt, sie beträgt nun 51,7 % (i. Vj. 48,7 %) der Bilanzsumme. Dies entspricht einem Betrag von 228,7 Mio. EUR.

Erfreulich hat sich auch der Anteil der lang- und kurzfristigen Schulden entwickelt. Mit 9,5 % (i. Vj. 10,3 %) bzw. 38,8 % (i. Vj. 41,0 %) der Bilanzsumme liegen beide Werte unter denen des Vorjahres.

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 8,8 Mio. EUR auf 41,9 Mio. EUR (i. Vj. 50,7 Mio. EUR). Wesentlichen Anteil daran hatte die Verminderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 7,9 Mio. EUR von 28,6 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR. Noch deutlicher konnten die kurzfristigen Schulden auf 171,8 Mio. EUR (i. Vj. 201,8 Mio. EUR) gesenkt werden. Der Rückgang um 30,0 Mio. EUR entfällt mit 7,0 Mio. EUR auf die Übrigen Rückstellungen. Diese belaufen sich aktuell auf 25,6 Mio. EUR nach 32,6 Mio. EUR im vorangegangenen Geschäftsjahr. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten konnten ebenfalls um 2,3 Mio. EUR auf 107,3 Mio. EUR (i. Vj. 109,6 Mio. EUR) zurückgeführt werden. Des Weiteren verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,4 Mio. EUR auf 27,8 Mio. EUR (i. Vj. 35,2 Mio. EUR). Steuerzahlungen führten zu einem Rückgang der Ertragsteuerverbindlichkeiten um 7,0 Mio. EUR von 10,3 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR. Um 44,4 % oder 6,3 Mio. EUR verminderten sich die Übrigen Verbindlichkeiten und belaufen sich nun auf 7,8 Mio. EUR nach 14,1 Mio. EUR Ende 2007.

FINANZLAGE

in TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	74.998	58.237
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	30.460	20.043
Veränderung der Rückstellungen	-1.066	5.078
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-17.838	555
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-60.403	-5.879
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Working Capital	26.151	78.034
Veränderung der Vorräte, Forderungen und Vermögenswerte	11.147	-4.212
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-8.126	-3.166
Cashflow vor Ertragsteuern und Zinsen	29.173	70.656
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	-14.656	-2.054
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-3.110	-6.691
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.407	61.912
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	5.488	5.552
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-31.663	-31.424
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-913	-1.053
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	472	1.570
Investitionen in Finanzanlagen	-441	-81
Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	97.429	-
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	-33.982	-
Investitionen in das Wertpapierportfolio	-51.335	-49.149
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.945	-74.586
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-7.200	-5.760
Erwerb eigener Anteile	-13.813	-
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	46.624	25.728
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-	-11.008
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25.611	8.960
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	22.072	-3.714
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-8.271	5.897
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.448	5.265
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.249	7.448

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 11,4 Mio. EUR nach 61,9 Mio. EUR im Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren neben dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 75,0 Mio. EUR (i. Vj. 58,2 Mio. EUR) auch die Abschreibungen mit 30,5 Mio. EUR (i. Vj. 20,0 Mio. EUR), die positiv auf den Cashflow wirkten.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge in Höhe von -17,8 Mio. EUR (i. Vj. 0,6 Mio. EUR) sowie das Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens von -60,4 Mio. EUR (i. Vj. -5,9 Mio. EUR) trugen zur Verminderung des Cashflows bei. Die Veränderung des Umlaufvermögens von 11,1 Mio. EUR (i. Vj. -4,2 Mio. EUR) führten zu einer Mittelfreisetzung (i. Vj. -bindung), während die Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva von -8,1 Mio. EUR (i. Vj. -3,1 Mio. EUR) den Cashflow belasteten. Steuer- und Zinszahlungen von 14,6 Mio. EUR (i. Vj. 2,1 Mio. EUR) und 3,1 Mio. EUR (i. Vj. 6,7 Mio. EUR) führten zu weiteren Mittelabflüssen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von -74,6 Mio. EUR auf -14,9 Mio. EUR verbessert. Die Investitionen in Sachanlagen führten zu einem Mittelabfluss in Höhe von 31,7 Mio. EUR (i. Vj. 31,4 Mio. EUR). Aus dem Verkauf der M-TeX-Gruppe floss ein Erlös von 97,4 Mio. EUR zu. Die Erwerbe der Geiger Fertigungstechnologie GmbH und der Mohr-Gruppe sowie von Aktien der STÖHR & Co. AG führten zu Zahlungsmittelabflüssen von 34,0 Mio. EUR, weitere Investitionen in das Wertpapierportfolio belasteten den Cashflow mit 51,3 Mio. EUR (i. Vj. 49,1 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit 25,6 Mio. EUR (i. Vj. 9,0 Mio. EUR) deutlich positiv. Dies resultiert aus der Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe 46,6 Mio. EUR (i. Vj. 25,7 Mio. EUR). Die Dividendenausschüttung für das vorangegangene Geschäftsjahr sowie das Aktienrückkaufprogramm führten zu Zahlungsmittelabflüssen von 7,2 Mio. EUR (i. Vj. 5,8 Mio. EUR) und 13,8 Mio. EUR (i. Vj. 0,0 Mio. EUR).

Es verbleiben zum Geschäftsjahresende 2008 Flüssige Mittel in Höhe von 21,2 Mio. EUR (i. Vj. 7,4 Mio. EUR).

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABSATZ 4 HGB

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 18.720.000 EUR und ist eingeteilt in 7.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Stichtag bestanden folgende Beteiligungen an der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

DAUN & Cie. Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen mit einem Stimmrechtsanteil von 77,76 %.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes, § 84 AktG. Die Änderung der Satzung erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen, §§ 179, 119 AktG und § 12 Abs. 4 der Satzung der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Danach ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien und zum Rückerwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2005 wird der Vorstand ermächtigt, gemäß §§ 202 ff. AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 9.360.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 31. August 2010 zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2008 wird der Vorstand ermächtigt, bis zum Februar 2010 eigene Aktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen eines öffentlichen Aktienrückkaufangebots wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Ermächtigung Gebrauch gemacht, und es wurden 7,99 % der Aktien gekauft.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wettbewerbsvorteile durch F+E

Forschung und Entwicklung werden im KAP-Konzern durch die einzelnen Tochtergesellschaften betrieben. So werden je nach Branchenerfordernissen zum Beispiel Verfahrenstechniken zur Optimierung von Produkteigenschaften und -qualität weiterentwickelt oder neue Produkte in enger Abstimmung mit den Kunden entwickelt.

In vielen der Geschäftsfelder sind unsere Produkte Halbfertigfabrikate, die beim Kunden in weiteren Fertigungsschritten zum eigentlichen Endprodukt verarbeitet werden. Eine enge Abstimmung der Eigenschaften unserer Produkte auf die jeweiligen Fertigungsanlagen des Kunden ist also absolut notwendig – und das bei gleichzeitig hoher Prozesskonstanz. Mindestens genauso wichtig sind die gemeinsamen Anstrengungen, die jeweiligen Endprodukte kostengünstiger zu produzieren. Optimierungen erreichen wir durch Einsatz günstigerer Rohstoffe oder das gemeinsame Entwickeln neuer Fertigungsverfahren.

Andere Entwicklungsschwerpunkte sind notwendig in Geschäftsfeldern, in denen wir fertige Produkte wie Schutzwesten für Polizei und Militär herstellen. Hier werden in gemeinsamen Entwicklungsprojekten mit den zuständigen Beschaffungsstellen Systeme entwickelt, in denen zum Beispiel Klimatisierungs- und Körpermonitoringfunktionen in die konventionellen Schutzwesten integriert werden sollen.

Sicherung der Innovationsfähigkeit

Damit wir auch zukünftig innovativ tätig sein können, sind aus unserem Verständnis eine Reihe von Projekten voranzutreiben:

- Gewinnung und Weiterbildung von Mitarbeitern mit hohem spezifischem technischem und Verfahrenstechnik-Know-how.
- Austausch von Ideen und Durchführung von gemeinsamen Projekten mit entsprechenden Entwicklungspartnern wie wissenschaftlichen Instituten, Entwicklungsabteilungen unserer Kunden oder Lieferanten.
- Erarbeitung von grundsätzlichen Testmethoden, die die in der Praxis vorhandenen Belastungssituationen noch realitätsnah simulieren. So haben wir zum Beispiel in enger Zusammenarbeit mit einem Laborgerätehersteller ein dynamisches Verfahren zur Untersuchung der Haftung von mit speziellen Chemikalien ausgerüsteten Kunststofffasern in einer Matrix aus Kautschuk entwickelt. Damit lassen sich Unterschiede in der Haftfähigkeit zwischen verschiedenen Ausrüstungssystemen bei dynamischer Beanspruchung zum Beispiel in Luftfedern feststellen, die in den bisherigen statischen Verfahren nicht zutage treten.
- Weiterentwicklung des Basis-Know-how und seine Bereitstellung für alle relevanten Mitarbeiter und Funktionen, zum Beispiel durch den Aufbau einer Wissensdatenbank über Kunststofffasern.

Entscheidend ist hierbei, dass diese einzelnen Bausteine durch ein professionelles Innovationsmanagement koordiniert und zielgerichtet zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit eingesetzt werden. Die hierzu im Einsatz befindlichen Managementverfahren wie das „Stagegate“-Verfahren, das heißt eine phasenorientierte Entscheidungsstruktur, werden ständig von uns weiterentwickelt.

Gemeinsame Entwicklungsprojekte mit Kunden

Schwerpunkt unserer Entwicklungsaktivitäten sind gemeinsam mit dem Kunden vorangetriebene Projekte. Beispiele hierfür sind:

- die Fertigung von Injektorkörpern für Benzindirekteinspritzungen in hochpräziser Zerspanungstechnologie;
- die Herstellung und Ausrüstung von Hybrid-Rovings, das heißt die Kombination von hochfesten Aramidfasern, um Fliehkräfte in Hochgeschwindigkeitsreifen abzufangen;
- die Entwicklung spezieller Glasgewebe, die nach Laminierung beim Kunden als Leichtbau-Strukturelemente im Fahrzeugbau zum Einsatz kommen;
- die in der Reifenindustrie zur Kostensenkung und zur Optimierung der Investitionsmittel für den Bau neuer, flexibler Werke zunehmend eingesetzten „Steelastick“-Fertigungsverfahren. Bei ihnen werden aufwendige Kalanderherstellungsprozesse unter Einsatz von Cordgewebe durch Extruderfertigungsverfahren mit Einzelfadenzuführung ersetzt. Diese für die Kunden attraktiven Fertigungstechniken stellen hohe Anforderungen an Beschichtungseigenschaften und Qualitätskonsistenz der verwendeten Kunststofffasern. Auf diesem Gebiet hat sich die MEP-OLBO GmbH auch durch die Entwicklung von verfahrenstechnischen Anlagen in Zusammenarbeit mit der MEHLER Engineering und Service GmbH eine hervorragende Marktstellung erarbeitet.

Weiterentwicklung von speziellen Verfahrenstechniken

In vielen Fällen sind die Entwicklung und die Beherrschung spezieller Verfahren Basis für die Optimierung der Kundenprodukte. So ermöglicht die spezielle Webtechnik „Straight Warp“ für den Einsatz bei textilverstärkten Förderbändern im Bergbau die Verwendung kräftiger Polyesterfasern in Längsrichtung und damit der Hauptbeanspruchungsrichtung, während die Nylonfäden als Schussfäden vor allem der zweidimensionalen Ausrichtung und der Haftung in der Kautschukmatrix dienen.

Im Bereich der Schutzwesten wird an Verfahren gearbeitet, bei denen durch Aufbringen von Beschichtungen im Sol-Gel-Verfahren auf die üblichen Schutzgewebe aus Aramid die Stichschutzeigenschaften deutlich verbessert werden.

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigten wir im KAP-Konzern 3.696 Mitarbeiter (i. Vj. 5.292). Im Jahresdurchschnitt waren es 3.963 (i. Vj. 5.060) Personen, davon 1.667 (i. Vj. 1.657) im Inland und 2.296 (i. Vj. 3.403) im Ausland.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Konzern 2008 auf 97,2 Mio. EUR (i. Vj. 108,0 Mio. EUR).

Aus- und Weiterbildung

Das Fundament unseres Erfolgs sind die exzellenten und hochmotivierten Mitarbeiter. Sie tragen dazu bei, dass wir die Erwartungen unserer Kunden und Investoren erfüllen. Voraussetzung hierfür ist eine Unternehmenskultur, die auf Höchstleistungen ausgerichtet

ist, auf klaren Zielen basiert und es unseren Mitarbeitern erlaubt, ihr gesamtes Potenzial auszuschöpfen.

Die Ausbildung für alle betrieblichen Belange ist Aufgabe der einzelnen Konzernunternehmen, da wir nur so eine zielgerichtete, für die Herausforderungen am Arbeitsplatz geeignete Qualifizierung sicherstellen können.

Die einzelnen Unternehmen der KAP Beteiligungs-AG engagieren sich seit Jahren in besonderem Maß für die Ausbildung. Das Ausbildungsangebot ist umfassend. Neue kaufmännische, IT-, Metall-, Elektro- sowie verfahrenstechnische Berufe werden ebenso angeboten wie Ausbildungsgänge für Abiturienten oder duale Studiengänge in Kooperation mit Hochschulen.

Entwicklung, Disposition, Logistik, Qualitätssicherung und Administration erfordern gut ausgebildete Fachkräfte, flexibel im Denken, mit der Bereitschaft, auch in den ausländischen Standorten ihr Wissen einzubringen.

Künftig wird der Akademikerbedarf in allen Wirtschaftszweigen deutlich ansteigen. Demzufolge stellen wir bereits heute die richtigen Weichen für Zeiten knapper werdender Personalressourcen. Durch systematisches Hochschulmarketing und die konsequente Profilierung als interessanter Arbeitgeber gelingt es uns immer besser, guten Führungskräftenachwuchs rechtzeitig zu gewinnen. Schwerpunkte sind die enge Kooperation mit ausgewählten Hochschulen und Fachhochschulen, die Zusammenarbeit mit Studentenorganisationen und eine intensive Praktikantenbetreuung. Im europäischen Raum bemühen wir uns zudem verstärkt, Absolventen der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge ihrer Qualifikation entsprechend zu integrieren.

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir unsere Bemühungen intensiviert, talentierte Nachwuchsführungskräfte innerhalb des Konzerns zu identifizieren und gezielt zu fördern. Zu den „Top Talents“ zählen wir Mitarbeiter, die über ein hohes Potenzial verfügen, herausragende Leistungen erbracht haben und darüber hinaus noch über eine hohe Flexibilität verfügen. Hier setzt vor allem unsere Nachwuchsförderung an. Insbesondere bei der Rekrutierung in Deutschland achten wir darauf, Nachwuchskräfte zu finden, die weltweit eingesetzt werden können.

Auf Ausbildungsmessen stellen wir die Tätigkeitsbereiche in unserer Gruppe vor, um den Kontakt zu leistungsbereiten und ehrgeizigen jungen Menschen zu knüpfen. Wir fördern die Stufenausbildung in Zusammenarbeit mit Berufsakademien und haben schon gute Erfahrungen mit Diplomanden und Praktikanten ingenieurwissenschaftlicher Hochschulen gemacht. Oftmals gelingt auf diese Weise der Berufseinstieg am besten, denn Unternehmen und Bewerber kennen sich bereits.

An den ausländischen Standorten ermutigen wir lokale Mitarbeiter, eine qualifizierte Ausbildung zu beginnen oder mit unserer Hilfe ein Fachhochschulstudium zu absolvieren, dessen Finanzierung wir übernehmen. Das „Duale System“, die Verknüpfung von Theorie und Praxis, wird in die ausländischen Gesellschaften exportiert und den Bedingungen des jeweiligen Landes angepasst. Dies trägt zum hohen Qualifikationsstand der Mitarbeiter und damit auch zur hohen Qualität der Wertschöpfung unseres Unternehmens bei.

In einigen Bereichen, insbesondere bei Zulieferern der Automotive-Industrie, haben auch wir seit dem dritten Quartal 2008 die Folgen der weltweiten Finanzkrise zu spüren bekommen. Um geringeren Auslastungen zu begegnen, waren wir gezwungen, an einzelnen Standorten Kurzarbeit einzuführen. Wir nutzen dieses Instrument gezielt, um Entlassungen zu vermeiden. Die Bindung unserer Leistungsträger auf allen Ebenen und unseres hochmotivierten, gut ausgebildeten Personals werden wir, in der Hoffnung auf ein baldiges Ende der Krise, aufrechterhalten und zu verstärken suchen.

In Osteuropa, Standort wichtiger Produktionseinheiten, intensivieren wir unsere Bemühungen, Talente frühzeitig zu erkennen und noch konsequenter zu fördern. Tätigkeitsbezogene Bedarfsanalysen, Festlegung der Aus- und Weiterbildungsschwerpunkte mit dem lokalen Management und zielgerichtete Personalentwicklungspläne sollen den Führungskräftenachwuchs sichern. Zudem fördern wir in Kooperation mit führenden Universitäten und Business Schools die Vertiefung von Management- und Leadership-Fähigkeiten unseres Führungsnachwuchses.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Zuständigkeit

Die Struktur und die Festlegung der Vorstandsvergütung sind Aufgabe des Aufsichtsrats.

Zielsetzungen

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersönlichkeiten attraktiv sein. Als Anreiz für erfolgreiche Arbeit soll der variable Teil der Vergütung eine starke Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg des KAP-Konzerns haben. Die Vergütungsstruktur für den Vorstand weist außerdem Parallelen zum Vergütungssystem der Mitarbeiter und Führungskräfte auf.

Vergütungselemente

Die Vergütung des Vorstands enthält feste und variable Einkommenselemente. Die Faktoren, aus denen sich die variable Vergütung zusammensetzt, ermöglichen in erfolgreichen Geschäftsjahren des KAP-Konzerns ein wettbewerbsfähiges Einkommen des Vorstands mit einem sehr hohen Tantiemeanteil. Als Messgröße des variablen Vergütungsanteils dient das jeweilige Konzernergebnis.

Das Vergütungssystem enthält weder Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, noch andere aktienbasierte Vergütungskomponenten, weil derartige Vergütungsinstrumente nicht als hinreichend berechenbar angesehen werden und deshalb traditionell bei uns keine Anwendung finden. In regelmäßigen Abständen überprüft der Aufsichtsrat das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr, individualisiert

in TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	2008	Feste Bezüge	Variable Bezüge	2007
Fried Möller	358	-	358	358	1.350	1.708
Ulrich Göth	172	140	312	172	350	522
Gesamt	530	140	670	530	1.700	2.230

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Zuständigkeit

Die derzeitige Vergütungsregelung ist in § 13 der Satzung niedergelegt.

Vergütungselemente

Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2008

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2008 5.000 EUR (i. Vj. 5.000 EUR), der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR (i. Vj. 7.500 EUR).

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2008 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement ist ein entscheidendes Element für die erfolgreiche Steuerung unserer Aktivitäten und somit für den Erfolg unserer Gesellschaft.

Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund umfassender Kenntnisse der Risiken und der Wirkungszusammenhänge ermöglicht.

Zu diesem Zweck wurden die Grundlagen des Risikomanagement-Systems der KAP Beteiligungs-AG im Geschäftsjahr 2008 in einer neuen Richtlinie zusammengestellt, die somit das überarbeitete Grundgerüst dieses Systems bildet. Alle Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Risikomanagement integriert.

Dabei werden nach einheitlichen Standards vorher gemeinsam definierte Risikogruppen auf Quartalsbasis abgefragt und an den zuständigen Risikomanager weitergeleitet. Dieser wiederum berichtet direkt an den Vorstand, mit dem über die einzelnen Maßnahmen ggf. kurzfristig entschieden wird.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements wird jedes Jahr von unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfern überprüft, insbesondere auf die Stichhaltigkeit der Risikogruppen und des Berichtssystems. Deren Report wird direkt an den Aufsichtsrat weitergeleitet und von ihm beraten.

Wir haben alle potenziellen Risiken im Rahmen der vorgeschriebenen Risikoanalyse aufgelistet und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Geschäftsbetrieb analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken haben wir bei der Risikobewertung nicht erkennen können.

Unsere gemeinsam festgelegten Planzahlen werden von uns monatlich durch eine Ergebnisrechnung in Verbindung mit begleitenden Gesprächen mit den Ist-Zahlen abgeglichen. Neben den monatlichen Ergebnisgesprächen gibt es Quartalsabschlüsse und eine halbjährliche Hochrechnung des Geschäftsergebnisses zum Geschäftshalbjahr als Planungsbasis.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt die konkreten Risiken in den Märkten, in denen wir zurzeit tätig sind. Dies bezieht sich sowohl auf unsere Produktionsstandorte als auch die Absatzgebiete. Insbesondere die Veränderung in der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und in deren finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen können entscheidenden Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausüben.

Dadurch, dass unsere ausländischen Produktionsstandorte überwiegend in EU-Ländern beheimatet sind, gehen wir von einer stabilen politischen Entwicklung aus und sehen auch die rechtlichen Risiken als vertretbar an. Selbstverständlich beziehen wir aber diese Risiken, insbesondere für unsere außerhalb der EU liegenden Standorte, in unser Monitoring ein und können entsprechend kurzfristig hierauf reagieren.

Durch unsere hohe Heterogenität der Absatzmärkte streuen wir unser Absatzrisiko, wobei unsere Kunden hauptsächlich in der EU ihren Sitz haben.

Zahlungsrisiko

In den Segmenten **engineered products** und dem neu aufgebauten **precision metals** liefern wir zum weit überwiegenden Teil an so große und solvente Kunden, dass wir nur von einem geringen Ausfallrisiko ausgehen. Darüber hinaus setzen wichtige Beteiligungsunternehmen wie Mehler Vario einen Großteil ihrer Produkte an öffentliche Auftraggeber ab, bei denen keine Insolvenzgefahr besteht.

Etwas anders sieht die Situation bei unserem dritten Segment, **classical textiles**, aus. Mehr denn je genießt das Geschäft im Textil- und Bekleidungssektor ein negatives Image. Die Warenkreditversicherung reduziert ihr Engagement auf ein Mindestmaß, sodass wir gezwungen sind, unser Debitorenmanagement weiter zu optimieren und zeitnah den

aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dies gilt im Besonderen für den Export, der mit fast 70 % den größten Teil unseres Geschäfts ausmacht. Aufgrund der gegenwärtig schlechten Situation im weltweiten Textilmarkt ist es unverändert schwierig, eine Verkürzung der Zahlungsziele sowie die zeitnahe Abnahme der Kontraktverpflichtungen durchzusetzen.

Für mögliche Forderungsausfälle haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen ausreichend Vorsorge getroffen.

Liquiditäts- und Kreditrisiko

Im Hinblick auf die augenblickliche Finanzmarktkrise ist es für Unternehmen durchaus schwieriger geworden, sich mit liquiden Mitteln zu versorgen. Aufgrund der teilweisen Zugehörigkeit zum Textil- und Bekleidungssektor sind finanzierende Kreditinstitute abwartend und andere Refinanzierungsmöglichkeiten in der Branche mit höheren Anforderungen verbunden.

Unsere hohe Eigenkapitalquote von rund 60 % und eine ausreichend vorhandene Liquidität sichern uns den finanziellen Spielraum, den wir zur Finanzierung unseres laufenden Geschäfts benötigen.

Währungsrisiko

Einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts tätigen wir mit Kunden in den USA und Großbritannien. Daher ist es unerlässlich, gewisse Währungsrisiken einzugehen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Währungsverlusten vor allem im britischen Pfund geführt haben. Auch für das kommende Jahr gehen wir von einer angespannten Währungssituation im Allgemeinen aus, wobei sich derzeit die Entwicklung im US-Dollar positiver darstellt als im britischen Pfund. Zins- oder Währungssicherungsgeschäfte tätigen wir nur in geringem Umfang, da sie uns als zu teuer im Verhältnis zum Nutzen erscheinen.

Produktisiko

Als produzierendes Unternehmen sind wir in erheblichem Maß von unseren Zulieferern abhängig. Insbesondere Qualitäts- und Herstellungsstandards, die von uns eingefordert werden, gilt es, zu überwachen. Den sich hieraus ergebenden Risiken begegnen wir mit einer strikten Qualitätseingangskontrolle für alle Rohstoffe, die wir in unseren Werken einsetzen. Darüber hinaus beziehen wir unsere Rohstoffe von den unterschiedlichsten Lieferanten, sodass wir bei auftretenden Mängeln sofort auf andere Lieferanten ausweichen können.

In den Segmenten **engineered products** und **precision metals** arbeiten wir oftmals sehr eng mit unseren Kunden zusammen. Leistungsparameter werden bereits in der Entwicklung genauestens definiert, und unsere Aufgabe ist es, sie fortwährend einzuhalten. Um dies zu gewährleisten, unterziehen wir unsere Produkte einer strengen Qualitätsprüfung, bevor sie an die Kunden ausgeliefert werden.

Im Segment **classical textiles** gehen wir weiterhin von einem rückläufigen Mengenbedarf im Webgarngeschäft aus und setzen deshalb verstärkt auf einen nachhaltigen Ausbau unseres Strickgarngeschäfts, um damit das Risiko im stark umkämpften Webgarnsegment zu minimieren und unsere Umsatzmarge weiter zu verbessern.

Darüber hinaus ist dieser Bereich seit vielen Jahren nach ISO 9001:2000 zertifiziert und hat ein überzeugendes Managementsystem eingeführt, das die jährlichen Audits durch externe Auditoren und quartalsmäßige Audits durch den Qualitätsbeauftragten belegt. Zusätzlich besitzt das Unternehmen für den Bereich **classical textiles** eine Zertifizierung nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) die uns die Möglichkeit gibt, im wachsenden Ökologiemarkt Fuß zu fassen.

IT-Risiko

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung nehmen wir sehr ernst. Daher passen wir ständig unsere zentralen Systeme den jeweiligen Erfordernissen unserer Organisation an. Wir greifen dabei auf unsere eigenen Experten zurück und ziehen projektbezogen auch externe Fachleute hinzu.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben.

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

NACHTRAGSBERICHT

In der Zeit bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses sind keine Ereignisse bekannt geworden, die sich wesentlich auf den Fortbestand sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

AUSBLICK UND PROGNOSEBERICHT

Die Vorausschau auf die zukünftige Entwicklung ist naturgemäß von Schätzungen und Annahmen abhängig. In der Realität können die tatsächlichen Werte von den prognostizierten Werten wesentlich abweichen.

Für das Jahr 2009 erwarten wir einen deutlichen Abschwung, insbesondere im Automobil- und Rohstoffbereich. Andererseits erhalten wir hier aber auch klare Signale, dass Wettbewerber aus diesem Segment aussteigen werden, was uns für das Geschäftsjahr 2010 optimistisch stimmt. Die baunahen Bereiche litten zu Beginn des Jahres unter dem strengen Winter. Die Bauindustrie in Deutschland ist aber nach unserer Kenntnis weiterhin verhalten optimistisch. Die in einer Vielzahl von Ländern eingeleiteten Konjunkturprogramme werden zu einer Verbesserung der Situation in der Baubranche führen, da überall große Mittel für Infrastruktur- und Energiemaßnahmen bewilligt wurden und werden. Aufgrund der langen Vorlaufzeiten dieser Programme erwarten wir eine Verbesserung aber frühestens ab Ende 2009.

In den USA glauben wir an keine weitere Verschlechterung der Rahmenbedingungen, während wir in China ein Anziehen der wirtschaftlichen Aktivitäten ab dem zweiten Halbjahr sehen. In den osteuropäischen Absatzmärkten werden die Probleme größer sein, da hier die wirtschaftlichen Strukturen noch nicht genug gefestigt sind, sodass wir mit Einbußen rechnen müssen.

Die gesunkenen Energiepreise stimulieren in der derzeitigen Situation die Nachfrage nicht, da vielfach ein hoher Vertrauensverlust in Bezug auf das Handeln der Marktteilnehmer zu beobachten ist. Die Zinsen sind in vielen Ländern auf einem historisch niedrigen Niveau, was die Investitions- und Konsumnachfrage beleben sollte, andererseits ist bei den oftmals angeschlagenen und selbst mit Liquiditätsnöten konfrontierten Banken nur eine zögerliche Bereitschaft zur Kreditvergabe, und wenn, dann nur zu deutlich verschlechterten Konditionen, zu erkennen. Solange dieses Problem nicht gelöst wird, ist mit keiner grundlegenden Verbesserung des weltweiten Wirtschaftsklimas zu rechnen.

Stadtallendorf, den 24. April 2009

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

Corporate Governance

I. VORBEMERKUNG

Den folgenden Bericht erstatten Vorstand und Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Der Begriff Corporate Governance beschreibt eine verantwortungsbewusste und wertschöpfende Unternehmensführung und -kontrolle. Die wesentlichen Elemente umfassen die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Beachtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation. Dies schafft nicht nur Transparenz für die rechtlichen Rahmenbedingungen von Unternehmensleitung und -kontrolle, sondern es werden darin auch allgemein anerkannte Standards für gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung etabliert. Das Vertrauen von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und Öffentlichkeit in die Leitung des Unternehmens wird dadurch gestärkt.

Wir begrüßen diesen zuletzt im Juni 2008 aktualisierten und im August 2008 im Bundesanzeiger veröffentlichten Deutschen Corporate Governance Kodex und haben alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um den Empfehlungen des zurzeit gültigen Kodexes zu entsprechen.

II. FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

Als international tätige Aktiengesellschaft mit Sitz in Stadtallendorf, Deutschland, unterliegt die KAP Beteiligungs-AG den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Bestimmungen der eigenen Satzung. Mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die KAP Beteiligungs-AG – wie alle deutschen Aktiengesellschaften – eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur. Darüber steht die Hauptversammlung als maßgebliches Organ der Aktionäre. Durch sie werden unsere Anteilseigner an grundlegenden Entscheidungen des Unternehmens beteiligt. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

III. AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Da die Gesellschaft keine Arbeitnehmer hat, werden alle Mitglieder von der Hauptversammlung gewählt. Über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 berichtet der Aufsichtsrat im Bericht des Aufsichtsrats.

Die KAP Beteiligungs-AG folgt mit ihren mehrheitlich unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern der entsprechenden Empfehlung des Kodexes.

IV. AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung ist die Bildung von Ausschüssen, auf die Entscheidungsbefugnisse übertragen werden können, möglich. Eine augenblickliche Notwendigkeit für die Bildung von Ausschüssen besteht jedoch nicht.

V. VORSTAND

Der Vorstand der KAP Beteiligungs-AG besteht aus zwei Mitgliedern.

VI. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich an der Entwicklung des Konzernergebnisses orientiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten lediglich eine feste Vergütung, deren Höhe in § 13 der Satzung geregelt ist.

Die Vergütungen werden gemäß den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches im Konzernlagebericht individualisiert aufgeführt und nach ihren Bestandteilen ausgewiesen.

VII. BEZIEHUNG ZU AKTIONÄREN UND TRANSPARENZ

Die KAP Beteiligungs-AG veröffentlicht auf ihrer Internetseite www.kap.de unter Investor Relations einen Finanzkalender, in den rechtzeitig relevante Termine eingestellt werden. Ferner sind über das Internet sämtliche IR-, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen (über www.euroadhoc.de Datenbank) abrufbar.

Die jährliche Hauptversammlung bietet den Aktionären die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder einen Dritten zu bevollmächtigen. Im Rahmen der Hauptversammlung wird erläutert, wie Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können.

Die KAP Beteiligungs-AG veröffentlicht unverzüglich, unter Beachtung der gesetzlichen Fristen, alle nach dem Wertpapierhandelsgesetz erforderlichen Meldungen über Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren des Unternehmens durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (Directors' Dealings) nach Zugang auf ihrer Internetseite und übermittelt sie an das Unternehmensregister.

VIII. RISIKOMANAGEMENT, COMPLIANCE, RECHNUNGSLEGUNG, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Die KAP Beteiligungs-AG verfügt über ein systematisches Risikomanagement, das den Vorstand in die Lage versetzt, auf relevante Ver-

änderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen. Das Risikomanagement-System ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Konzernlagebericht.

Integraler Bestandteil der Unternehmenskultur der KAP Beteiligungs-AG ist die Beachtung der nationalen und internationalen rechtlichen sowie ethischen Grundsätze im Geschäftsverkehr. Dazu gehören Grundsätze wie Professionalität, Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit gegenüber unseren Kunden, Lieferanten, Regierungen, Mitarbeitern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

Als Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 die UNITESTA Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH mit Sitz in Oldenburg beauftragt. Er hat sich zuvor vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und der KAP Beteiligungs-AG bzw. deren Organen keinen Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Schwerpunkte der Prüfung festgelegt. Weiterhin ist vereinbart, dass der Aufsichtsrat über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet wird.

IX. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2008 haben wir die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der KAP Beteiligungs-AG unter www.kap.de Corporate Governance Kodex dauerhaft zugänglich gemacht:

Entsprechenserklärung 2008

Vorstand und Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

1. Die KAP Beteiligungs-AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht im Bundesanzeiger vom 8. August 2008, künftig mit folgenden Ausnahmen entsprechen:
 - 1.1 „Die Darstellung der konkreten Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter soll deren Wert umfassen. Bei Versorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden.“ (Kodex Ziff. 4.2.5 Absatz 2)
 - Ein Aktienoptionsplan oder vergleichbare Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter oder Versorgungszusagen existieren bei der KAP Beteiligungs-AG nicht.
 - 1.2 „Der Vergütungsbericht soll auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.“ (Kodex Ziff. 4.2.5 Absatz 3 Satz 2)
 - Die Gesellschaft erbringt keine Nebenleistungen.

- 1.3 „Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.“ (Kodex Ziff. 5.3.1)
- Der dreiköpfige Aufsichtsrat erübrigt die Bildung von Ausschüssen.
- 1.4 „Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“ (Kodex Ziff. 5.4.6 Absatz 2 Satz 1)
- Der Aufsichtsrat erhält keine erfolgsorientierte Vergütung.
- 1.5 „Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“ (Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 3)
- Die Vorlage des Konzernabschlusses und des Zwischenberichts erfolgt nicht binnen 90 bzw. 45 Tagen.

Stadallendorf, im Dezember 2008

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

X. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ABWEICHUNGEN:

Die individualisierte Vergütung jedes Vorstandsmitglieds und jedes Aufsichtsratsmitglieds wird nach den gesetzlichen Vorschriften als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Eine Offenlegung der Gesamtvergütung in einem gesonderten Vergütungsbericht halten wir daher für nicht erforderlich.

Die Vorstandsvergütung erfolgt nicht über Aktienoptionen oder ähnliche Instrumente. Vergütungen dieser Art sind bei der KAP Beteiligungs-AG traditionell nicht vorgesehen.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat erübrigt die Bildung von Ausschüssen, da Entscheidungen schnell getroffen werden können. Die individuellen Aufsichtsratsbezüge lassen sich der Satzung und den Angaben im Konzernlagebericht entnehmen.

Die Vorlage des Konzernabschlusses und des Zwischenberichts erfolgt nicht binnen 90 bzw. 45 Tagen, da wir die gesetzlichen Regelungen für ausreichend erachten.

XI. INSIDERINFORMATIONEN (AD-HOC-MITTEILUNGEN), INSIDERVERZEICHNIS, AKTIENGESCHÄFTE (DIRECTORS' DEALINGS) DES GESCHÄFTSJAHRES

Die KAP Beteiligungs-AG informiert offen, transparent, umfassend und zeitnah. Unsere Disclosure-Policy sichert einen weltweit einheitlichen Umgang mit kapitalmarktrelevanten Informationen. Sie regelt die Veröffentlichung von Geschäftsergebnissen und wesentlichen Ereignissen sowie interne Prozesse, in denen die Relevanz von Informationen geprüft wird.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die KAP Beteiligungs-AG ist nach § 15 Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, Insiderinformationen, die diese unmittelbar betreffen, unverzüglich zu veröffentlichen.

Die Veröffentlichungen bei Vorliegen einer Ad-hoc-Publizitätspflicht wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unter Heranziehung eines spezialisierten Dienstleistungsunternehmens sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden drei Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

Insiderverzeichnis

Nach § 15b Wertpapierhandelsgesetz besteht für die KAP Beteiligungs-AG und in ihrem Auftrag oder für ihre Rechnung handelnde Personen die Verpflichtung, ein Verzeichnis über Personen zu führen, die für sie tätig sind und Zugang zu Insiderinformationen haben. Die Betroffenen wurden über die sich daraus ergebenden rechtlichen Pflichten und die Rechtsfolgen ihrer Verletzung informiert.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von KAP AG-Aktien und anderer darauf bezogener Rechte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird. Der Mitteilungspflicht unterliegen auch juristische Personen, wenn die Führungsperson oder eine natürliche Person in enger Beziehung zur Führungsperson in dieser Gesellschaft Führungsaufgaben (als Mitglied eines Leitungs-, Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans oder als persönlich haftender Gesellschafter) wahrnimmt oder die Führungsperson oder eine natürliche Person in enger Beziehung zur Führungsperson die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, die Gesellschaft zu Gunsten einer solchen Person gegründet wurde oder die wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft weitgehend denen einer solchen Person entsprechen (§ 15a Absatz 3 Seite 2 WpHG).

Im Geschäftsjahr 2008 sind uns folgende Transaktionen mitgeteilt worden:

Status	Handelstag u. Börsenplatz	Vor- und Zuname/ Jur. Person	Geschäftsart	Stückzahl/ Nennbetrag	Kurs/Preis Währung	Gesamt- volumen	Person mit Führungsauf- gaben, die die Mitteilungs- pflicht auslöst
§ 15a Abs. 3 S. 2 WpHG	02.05.2008 außerbörslich	DAUN & Cie. AG	Verkauf	1.000.000	32,30 EUR	32.300.000,00	Claas E. Daun
§ 15a Abs. 3 S. 2 WpHG	30.10.2008 außerbörslich	DAUN & Cie. AG	Kauf	1.000.000	32,30 EUR	32.300.000,00	Claas E. Daun
§ 15a Abs. 3 S. 2 WpHG	06.11.2008 außerbörslich	DAUN & Cie. AG	Kauf	700.000	25,00 EUR	17.500.000,00	Claas E. Daun
§ 15a Abs. 3 S. 2 WpHG	06.11.2008 außerbörslich	DAUN & Cie. AG	Kauf	1.350	25,00 EUR	33.750,00	Claas E. Daun
§ 15a Abs. 3 S. 2 WpHG	18.11.2008 außerbörslich	DAUN & Cie. AG	Kauf	817.200	24,00 EUR	19.612.800,00	Claas E. Daun
§ 15a Abs. 3 S. 2 WpHG	05.12.2008 Frankfurt/M.	DAUN & Cie. AG	Kauf	500	24,00 EUR	12.000,00	Claas E. Daun
§ 15a Abs. 3 S. 2 WpHG	05.12.2008 Frankfurt/M.	DAUN & Cie. AG	Kauf	200	23,40 EUR	4.690,00	Claas E. Daun
§ 15a Abs. 3 S. 2 WpHG	05.12.2008 Frankfurt/M.	DAUN & Cie. AG	Kauf	100	23,99 EUR	2.399,00	Claas E. Daun
§ 15a Abs. 3 S. 2 WpHG	22.12.2008 Frankfurt/M.	DAUN & Cie. AG	Verkauf	563.052	24,00 EUR	13.513.248,00	Claas E. Daun

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat werden unter www.kap.de Investor Relations Directors' Dealings zugänglich gemacht und darüber hinaus gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unter Heranziehung eines spezialisierten Dienstleistungsunternehmens zeitnah veröffentlicht.

XII. WECHSEL EINES VORSTANDSMITGLIEDS IN EINE SPITZENPOSITION DES ÜBERWACHUNGSGREMIUMS

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Vorstandsmitglieder in den Aufsichtsrat gewechselt.

XIII. KÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN DER CORPORATE GOVERNANCE DES UNTERNEHMENS

Wir verstehen Corporate Governance als einen fortlaufenden Prozess, dessen Entwicklung wir auch zukünftig aufmerksam begleiten werden.

Stadtallendorf, 6. Januar 2009

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Aufsicht und Rat

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr musste sich der Aufsichtsrat mit der augenblicklichen Situation an den Finanzmärkten auseinandersetzen, nur diesmal mit veränderten Vorzeichen: Aus dem erfolgreichen Verkauf unserer ehemaligen Tochtergesellschaft MEHLER Technologies flossen uns erhebliche liquide Mittel zu, die es zu investieren galt. Der Vorstand wollte diese in enger Abstimmung mit uns in den weiteren Aufbau des neuen Segments **precision metals** investieren, was zu umfangreichen Marktsondierungen führte. Außerdem hatten wir fortwährend über die Kursentwicklung nach dem Aufbau eines signifikanten Wertpapierdepots zu beraten. Nach umfangreicher Prüfung stimmten wir letztlich dem Vorschlag des Vorstands zu und kauften die Mohr-Gruppe, Karlsbad. Wir glauben, damit unser neues Segment **precision metals** nachhaltig stärken zu können. Außerdem berichtete uns der Vorstand über die Erweiterung und Verbesserung des konzernweiten Risikomanagements, die wir auch aufgrund negativer Erfahrungen vornehmen mussten. Wir konnten uns hier von der Funktionsfähigkeit ein eigenes Bild machen.

Der Vorstand berichtete darüber hinaus mündlich und schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle anderen wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens, insbesondere wesentliche Aspekte der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie über jeweils aktuelle Themen und die Compliance. Zwischen den Sitzungen wurden wir von ihm über wichtige Vorgänge fortlaufend informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende war in regelmäßigem Kontakt mit seinen Aufsichtsratskollegen und informierte sie umfassend.

Darüber hinaus hat der Vorstand mehrfach über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung berichtet und die finanzielle Entwicklung und Ertragslage des Unternehmens sowie Geschäfte, die für die KAP Beteiligungs-AG von erheblicher Bedeutung waren, thematisiert.

Der Aufsichtsrat hat demnach im abgelaufenen Geschäftsjahr seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der KAP Beteiligungs-AG im Sinne guter Corporate Governance überwacht.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2008 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt. Im Einzelnen wurden folgende Sachverhalte behandelt:

Am 7. Februar 2008 haben wir die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres Revue passieren lassen und die ersten vorläufigen Zahlen beraten. Darüber hinaus haben wir die einzelnen Möglichkeiten für den weiteren Aufbau der Sparte Metall- und Kunststofftechnik – der heutigen **precision metals** – diskutiert. Ein weiterer Tagesordnungspunkt

waren die aufgetretenen Unregelmäßigkeiten bei einer Tochtergesellschaft, die schließlich dazu führten, dass wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Überarbeitung unseres Risikomanagements an externe Partner vorgenommen haben. Schließlich wurde am Rande noch über Grundstücksangelegenheiten gesprochen.

In der zweiten Sitzung des Geschäftsjahres am 28. April 2008 haben wir den Konzernjahresabschluss und Jahresabschluss 2007 ausführlich beraten und anschließend gebilligt bzw. festgestellt. Außerdem haben wir den Corporate-Governance-Bericht und den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen und die Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der Hauptversammlung 2008 verabschiedet. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2008 und stellte zwei mögliche Akquisitionsobjekte zur Diskussion. Ebenfalls thematisiert wurde die Entwicklung unseres Wertpapierdepots, die wir aber als langfristig vernünftig einschätzten.

Die Sitzung vom 28. August 2008 fand direkt vor der jährlichen Hauptversammlung statt, womit ein Themenschwerpunkt „Ablauf Hauptversammlung“ war. Außerdem haben wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2008 gesprochen und alternative Lösungsmöglichkeiten für die verbliebenen südafrikanischen Beteiligungsunternehmen erörtert. Am Ende fand noch ein kurzes Follow-up zum Stand der Akquisitionsprojekte statt.

Die letzte ordentliche Aufsichtsratssitzung des abgelaufenen Geschäftsjahres am 8. Dezember 2008 hatte die dramatische Entwicklung an den Finanzmärkten zum Thema, und in diesem Kontext haben wir die Geschäftsentwicklung 2008 gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir eine neue Struktur für unsere südafrikanischen Beteiligungen und das neue Segment **precision metals** beschlossen. Nach eingehender Diskussion wurden die Planung und der Finanzkalender für 2009/2010 sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat bekennt sich nachdrücklich zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodexes und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle.

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodexes haben wir in den Sitzungen des Aufsichtsrats erörtert.

Wir überzeugten uns davon, dass das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodexes gemäß der Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2007 erfüllt.

Eine zusammenfassende Darstellung der Corporate Governance der KAP Beteiligungs-AG einschließlich der Entsprechenserklärung vom 8. Dezember 2008 ist im Corporate-Governance-Kapitel in diesem Geschäftsbericht bzw. auf der Homepage im Internet veröffentlicht.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht für das Jahr 2008 sowie der Konzernabschluss mit Erläuterungen (Notes) und der Konzernlagebericht für das Jahr 2008 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der Hauptversammlung vom 28. August 2008 gewählten Abschlussprüfer, der UNITESTA Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2008 sind dem Aufsichtsrat gemäß §§ 170 und 337 AktG der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in der Sitzung vom 29. April 2009 zusammen mit dem Vorstand in Anwesenheit des Abschlussprüfers beraten und eingehend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2008 gebilligt, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Mit dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Personalia

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seinen Einsatz und seine Leistungen im Geschäftsjahr 2008 Dank und Anerkennung aus. Der Dank gilt auch den Geschäftsführungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im KAP-Konzern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Stadtlendorf, im April 2009

Mit freundlichen Grüßen



Claas E. Daun
Aufsichtsratsvorsitzender

Konzernabschluss AG (IFRS)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	57
Konzernbilanz	58
Konzern-Kapitalflussrechnung	59
Eigenkapitalveränderungsrechnung	60
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	62
Segmentberichterstattung	66
Konzernanhang	69
Jahresabschluss AG (HGB)	134

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

in TEUR	Anhang	2008	2007		
		KAP-Konzern	fortgeführte Geschäfts- bereiche	aufgegebene Geschäfts- bereiche	KAP-Konzern
Umsatzerlöse	(28)	484.033	493.417	144.960	638.377
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		3.827	2.937	4.335	7.272
Gesamtleistung		487.860	496.354	149.295	645.649
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	25.247	18.413	3.688	22.101
Materialaufwand	(30)	-300.246	-304.772	-83.312	-388.084
Personalaufwand	(31)	-97.192	-87.770	-20.256	-108.026
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	(32)	-30.460	-15.734	-4.309	-20.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-67.173	-68.019	-26.633	-94.652
Betriebsergebnis		18.036	38.471	18.474	56.945
Beteiligungsergebnis	(34)	60.016	1.616	-	1.616
Zinsergebnis	(35)	-4.144	-4.126	-3.672	-7.798
Übriges Finanzergebnis	(36)	-3.053	-316	-9	-324
Finanzergebnis		52.818	-2.825	-3.681	-6.506
Ergebnis vor Ertragsteuern		70.855	35.645	14.793	50.439
Ertragsteuern	(37)	-6.054	-17.767	-1.368	-19.136
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern		64.801	17.878	13.425	31.303
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	(38)	-5.353	-2.289	-	-2.289
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG		59.448	15.589	-	29.014
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(39)	8,26	2,17	-	4,03
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	(39)	8,26	2,17	-	4,03

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

in TEUR	Anhang	2008	2007
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	2.361	1.484
Sachanlagen	(8)	143.759	122.297
Renditeimmobilien	(9)	11.806	4.741
At equity bilanzierte Finanzanlagen	(10)	0	0
Übrige Finanzanlagen		318	482
Latente Steueransprüche	(11)	15.043	14.892
		173.287	143.897
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(12)	107.240	105.386
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	58.591	79.258
Tatsächliche Ertragsteuern	(14)	5.565	2.774
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(15)	24.020	8.503
Wertpapiere	(16)	52.033	50.606
Flüssige Mittel	(17)	21.249	5.230
		268.697	251.757
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche	(18)	452	96.195
		442.435	491.848

PASSIVA

in TEUR	Anhang	2008	2007
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Eigenkapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital		17.224	18.720
Kapitalrücklage		48.966	53.225
Gewinnrücklagen		-8.745	41.311
Bilanzergebnis		153.152	100.274
Eigenkapital der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG		210.596	213.530
Anteile fremder Gesellschafter		18.153	25.860
	(19)	228.749	239.390
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	17.630	16.476
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	20.745	24.960
Latente Steuerverbindlichkeiten	(11)	824	2.384
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(22)	2.709	257
		41.909	44.076
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	(23)	25.595	26.993
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	107.250	109.504
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	27.807	30.955
Tatsächliche Ertragsteuern	(25)	3.302	10.287
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	7.823	12.300
		171.777	190.040
Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	(27)	-	18.342
		442.435	491.848

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2008

in TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	74.998	58.237
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	30.460	20.043
Veränderung der Rückstellungen	-1.066	5.078
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-17.838	555
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-60.403	-5.879
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Working Capital	26.151	78.034
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.147	-4.212
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.126	-3.166
Cashflow vor Steuern und Zinsen	29.173	70.656
Erhaltene und gezahlte Steuern	-14.656	-2.054
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-3.110	-6.691
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.407	61.912
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	5.488	5.552
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-31.663	-31.424
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-913	-1.053
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	472	1.570
Investitionen in Finanzanlagen	-441	-81
Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	97.429	-
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	-33.982	-
Investitionen in das Wertpapierportfolio	-51.335	-49.149
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.945	-74.586
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-7.200	-5.760
Erwerb eigener Anteile	-13.813	-
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	46.624	25.728
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-	-11.008
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25.611	8.960
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	22.072	-3.714
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-8.271	5.897
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.448	5.265
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.249	7.448

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung siehe Ziffer 46 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2008

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- differenzen	Cashflow-Hedges
31.12.2006	18.720	53.225	1.919	570
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	1.068
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Währungsdifferenz	-	-	-708	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
31.12.2007	18.720	53.225	1.211	1.638
Rückkauf eigener Anteile	-1.496	-4.259	-	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	-2.811
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Währungsdifferenz	-	-	-2.059	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	683	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
31.12.2008	17.224	48.966	-164	-1.172

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ziffer 19 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

* Davon 5.349 TEUR (i. Vj. 448 TEUR) Ausgleichsverpflichtung aus Ergebnisabführungsvertrag.

Gewinnrücklagen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Übrige	Summe	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
-	37.196	39.685	77.020	188.651	23.935	212.586
1.020	215	2.303	-215	2.088	-	2.088
-	-	-	-5.760	-5.760	-	-5.760
-	-	-708	148	-560	-36	-596
-	30	30	-	30	-	30
-	-	-	29.014	29.014	2.289*	31.303
-	-	-	68	68	-328	-261
1.020	37.442	41.311	100.274	213.530	25.860	239.390
-	-8.058	-8.058	-	-13.813	-	-13.813
-49.470	220	-52.061	-219	-52.280	-27	-52.307
-	-	-	-7.200	-7.200	-	-7.200
-	-	-2.059	117	-1.942	-1	-1.943
-	11.430	12.114	741	12.854	-7.025	5.829
-	-	-	59.448	59.448	5.353*	64.801
-	9	9	-9	0	-6.007	-6.007
-48.450	41.042	-8.744	153.152	210.596	18.153	228.749

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2008

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten							
	01.01.2008	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung*	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte								
Software und Lizenzen	4.970	-139	4.135	892	752	-26	-	10.584
Geschäfts- oder Firmenwert	928	-	3.914	-	-	-	-	4.841
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	71	-	-	21	-51	-23	-	18
	5.969	-139	8.049	913	700	-49	-	15.443
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	99.418	-426	16.868	1.765	-8.782	-2.687	-	106.156
Technische Anlagen und Maschinen	234.518	-14.886	-4.665	27.938	6.363	-19.152	-	230.115
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.483	-1.178	2.781	9.616	-275	-3.387	-	42.040
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.998	231	1.317	7.489	-8.562	-1.856	-	6.618
	376.417	-16.259	16.300	46.809	-11.255	-27.082	-	384.929
Renditeimmobilien	16.580	-964	-	3.854	10.555	-	-3.826	26.200
At equity bilanzierte Finanzanlagen	3.432	-	-	-	-	-	-	3.432
Übrige Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.328	-	-810	-	-	-	-	518
Beteiligungen	98	-	-	-	-	-98	-	-
Sonstige Ausleihungen	318	-14	-	436	-	-464	-	277
Wertpapiere des Anlagevermögens	15	-	-	4	-	-4	-	16
	1.759	-13	-810	441	-	-566	-	811
	404.157	-17.375	23.539	52.017	-	-27.697	-3.826	430.815

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Kumulierte Abschreibungen									Buchwerte	
01.01.2008	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung*	31.12.2008		31.12.2008	01.01.2008
3.557	-91	4.018	615	166	-23	-	8.241		2.343	1.413
928	-50	-	3.964	-	-	-	4.841		-	-
-	-	-	-	-	-	-	-		18	71
4.485	-142	4.018	4.579	166	-23	-	13.083		2.361	1.484
48.608	-96	4.185	2.687	-5.666	-1.476	-	48.242		57.914	50.810
179.286	-12.588	-2.773	17.841	-279	-17.669	-	163.819		66.297	55.232
26.122	-1.094	1.971	5.006	-300	-2.707	-	28.998		13.042	8.361
105	7	-	-	-	-	-	112		6.506	7.893
254.120	-13.771	3.384	25.534	-6.245	-21.852	-	241.170		143.759	122.297
11.839	-243	-	347	6.078	-254	-3.374	14.394		11.806	4.741
3.432	-	-	-	-	-	-	3.432		-	-
1.277	-	-784	-	-	-	-	493		25	51
-	-	-	-	-	-	-	-		-	98
-	-	-	-	-	-	-	-		277	318
-	-	-	-	-	-	-	-		16	15
1.277	-	-784	-	-	-	-	493		318	482
275.153	-14.155	6.618	30.460	-	-22.130	-3.374	272.572		158.244	129.004

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Anschaffungs/Herstellungskosten							31.12.2007
	01.01.2007	Währungs- anpassung	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung *		
Immaterielle Vermögenswerte								
Software und Lizenzen	4.976	-6	983	-	-57	-926	4.970	
Geschäfts- oder Firmenwert	928	-	-	-	-	-	928	
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	23	1	70	-	-23	-	71	
	5.927	-5	1.053	-	-80	-926	5.969	
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	107.525	-205	3.480	4.589	-241	-15.730	99.418	
Technische Anlagen und Maschinen	269.936	-7.374	10.312	5.426	-4.728	-39.055	234.518	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.486	-351	6.818	1.496	-1.848	-17.117	34.483	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.388	-282	10.785	-11.511	-256	-2.127	7.998	
	434.335	-8.213	31.396	-	-7.073	-74.028	376.417	
Renditeimmobilien	16.800	-248	28	-	-	-	16.580	
At equity bilanzierte Finanzanlagen	3.432	-	-	-	-	-	3.432	
Übrige Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.328	-	-	-	-	-	1.328	
Beteiligungen	98	-	-	-	-	-	98	
Sonstige Ausleihungen	242	7	81	-	-9	-3	318	
Wertpapiere des Anlagevermögens	59	-	-	-	-43	-	15	
	1.727	7	81	-	-52	-3	1.759	
	462.221	-8.459	32.558	-	-7.205	-74.958	404.157	

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte	
01.01.2007	Währungs- anpassung	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung*	31.12.2007		31.12.2007	01.01.2007
3.791	-23	536	-	-57	-690	3.557		1.413	1.185
928	-	-	-	-	-	928		-	-
-	-	-	-	-	-	-		71	23
4.719	-23	536	-	-57	-690	4.485		1.484	1.208
52.927	-165	2.955	1	-184	-6.926	48.608		50.810	54.598
211.267	-5.845	12.793	-27	-4.328	-34.574	179.286		55.232	58.669
34.241	-368	3.643	25	-1.781	-9.639	26.122		8.361	11.244
101	3	-	-	-	-	105		7.893	11.287
298.537	-6.374	19.391	-	-6.294	-51.140	254.120		122.297	135.798
11.782	-60	117	-	-	-	11.839		4.741	5.017
3.432	-	-	-	-	-	3.432		-	-
1.277	-	-	-	-	-	1.277		51	51
-	-	-	-	-	-	-		98	98
-	-	-	-	-	-	-		318	242
-	-	-	-	-	-	-		15	59
1.277	-	-	-	-	-	1.277		482	449
319.748	-6.457	20.043	-	-6.351	-51.830	275.152		129.004	142.473

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

in TEUR	engineered products		classical textiles	
	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse mit Dritten	327.598	505.547	114.539	132.830
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	218	429	71	98
Umsatzerlöse	327.816	505.976	114.610	132.928
Segmentergebnis ¹	99.762	57.267	-16.523	-1.309
Segmentvermögen	208.947	327.926	69.784	91.351
Segment Schulden	40.579	59.235	10.637	23.074
Investitionen ²	14.991	29.259	3.375	3.486
Planmäßige Abschreibungen	12.996	15.608	4.537	4.367
Segment-Cashflow ³	34.905	64.514	-3.871	7.856
Mitarbeiter 31.12.	2.289	2.930	714	2.362

Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen

in TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten ¹		Segmentvermögen ²		Investitionen ³	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Deutschland	196.614	223.053	254.389	258.853	34.051	18.233
Übriges Europa	177.912	232.936	63.182	114.318	8.814	8.804
Südafrika	40.965	50.683	12.955	45.119	1.554	693
Nord-/Südamerika	45.015	63.372	19.372	23.882	2.379	3.760
Asien	22.567	22.279	13.536	11.254	1.487	1.787
Weitere Länder	960	46.054	-	-	-	-
Konsolidierungen	-	-	-11.260	-30.248	-562	-828
KAP-Konzern	484.033	638.377	352.174	423.177	47.722	32.449

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 47 des Konzernanhangs.
Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen.

² Gesamtbuchwert der Produktionsstätten.

³ Anschaffungs-/Herstellungskosten der Produktionsstandorte.

precision metals		Konsolidierungen		Konzern	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
41.896	-	-	-	484.033	638.377
-	-	-289	-527	-	
41.896	-	-289	-527	484.033	638.377
-4.501	-	-3.740	2.278	74.998	58.237
59.260	-	14.183	3.899	352.174	423.177
9.989	-	664	-147	61.869	82.162
29.387	-	-32	-296	47.722	32.449
8.122	-	144	68	25.798	20.043
7.538	-	-9.400	-1.714	29.173	70.656
693	-	-	-	3.696	5.292

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 47 des Konzernanhangs.
 Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

² Betrifft Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³ Ohne Zinsen und Ertragsteuern.

Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital

in TEUR	2008	2007
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-4.015	2.983
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-1.375	-708
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	1.205	-895
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-4.186	1.380
Ergebnisanteil der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG nach Steuern	59.448	29.014
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG	55.262	30.394
Anteile fremder Gesellschafter		
am Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	4	1.841
an den erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	183	28

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2008

ÜBERNAHME DER IFRS IN DAS EUROPÄISCHE RECHT

Die Verordnung EU Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats (IAS-Verordnung) betreffend die Anwendung der International Financial Reporting Standards wurde am 19. Juli 2002 verabschiedet. Der IAS-Verordnung entsprechend sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen, die dem Recht eines EU-Mitgliedsstaats unterliegen, verpflichtet, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, ihre Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Artikel 3 der IAS-Verordnung enthält zugunsten der EU-Kommission ein Prüfungsrecht, bevor die Standards im EU-Amtsblatt veröffentlicht und damit für die Unternehmen der EU-Mitgliedsstaaten verbindlich werden (Endorsement). Zum jeweiligen Bilanzstichtag sind somit lediglich die im Rahmen des Endorsement durch EU-Verordnungen übernommenen Rechnungslegungsstandards sowie deren Interpretationen verpflichtend anzuwenden. Eine Transformation durch die Gesetzgeber der Mitgliedsstaaten in das jeweilige nationale Recht ist nicht erforderlich.

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft („KAP Beteiligungs-AG“ oder „KAP-Konzern“) hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315a HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG berücksichtigt zum 31. Dezember 2008 alle verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgliedert und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Sitz der KAP Beteiligungs-AG ist Stadtallendorf, Deutschland.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP Beteiligungs-AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder

faktischen Kontrolle der KAP Beteiligungs-AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 28 inländische und 24 ausländische Gesellschaften.

Auf Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Auf die Einbeziehung von 16 Tochterunternehmen wurde verzichtet. Die Umsätze der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe weniger als 1 % des Konzernumsatzes.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2008
Inland	25	6	2	29
Ausland	36	3	15	24
Gesamt	61	9	17	53

Die Zugänge stellen sich wie folgt dar:

	Konzernanteil in %	Erstmalige Einbeziehung
GM Tec Industries Holding GmbH (vormals Mehler Verwaltungs GmbH)	100,00	01.01.2008
Geiger Fertigungstechnologie GmbH	94,00	01.01.2008
Mohr Präzisionsteile GmbH	100,00	31.12.2008
Mohr Kunststofftechnik GmbH	100,00	31.12.2008
BEBUSCH GmbH, Kunststoffspritzwerk	100,00	31.12.2008
BEBUSCH Hungaria Műanyagfeldolgozó Kft.	100,00	31.12.2008
Minavto OOO	99,70	31.12.2008
Mehler Protective System D. O. O.	100,00	01.01.2008
Synteen & Lückenhaus Composites GmbH*	100,00	01.01.2008

*Durch Abspaltung von der Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH.

Nachstehende Tabelle zeigt die Ermittlung des finalen Geschäfts- oder Firmenwerts der erworbenen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2008:

in TEUR	
Anschaffungskosten Geiger Fertigungstechnologie GmbH	24.653
Anschaffungskosten Mohr-Gruppe*	8.975
Summe Anschaffungskosten	33.628
Immaterielle Vermögenswerte	249
Sachanlagen	39.657
Latente Steueransprüche	98
Vorräte	14.778
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.321
Tatsächliche Ertragsteuern	81
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.419
Flüssige Mittel	2.253
Langfristige Schulden	-1.614
Kurzfristige Schulden	-35.162
Zwischensumme	30.080
./. Minderheitenanteile	-364
Summe der erworbenen Vermögenswerte und Schulden	29.716
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und erworbenen Vermögenswerten und Schulden → Geschäfts- oder Firmenwerte	3.912

* Zur Mohr-Gruppe gehören folgende Gesellschaften: Mohr Präzisionsteile GmbH, Mohr Kunststofftechnik GmbH, BEBUSCH GmbH, Kunststoffspritzwerk, BEBUSCH Hungaria Müanyagfeldolgozó Kft., Minavto OOO.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation konnten keine zusätzlichen Vermögenswerte, Schulden oder Eventualschulden identifiziert werden. Die beizulegenden Zeitwerte der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden entsprechen ihren Buchwerten zum Erwerbszeitpunkt.

Die sich ergebenden Firmenwerte entfallen ausschließlich auf die Gesellschaften der Mohr-Gruppe. Da sich die allgemeine wirtschaftliche Lage sowie insbesondere die Branchenaussichten zwischen dem Zeitpunkt der Entscheidung zum Erwerb der Unternehmensgruppe und dem Erwerbszeitpunkt am Bilanzstichtag deutlich verschlechtert hatten, wurden die Firmenwerte in voller Höhe abgeschrieben.

Des Weiteren wurde der Anteil an der STÖHR & Co. AG von 61,54 % auf 73,62 % erhöht.

Die Abgänge betreffen:

	Konzernanteil in %	Entkonsolidierungszeitpunkt
Mehler Logistics GmbH	100,00	01.01.2008
MEHLER Texnologies GmbH	100,00	01.01.2008
MEHLER Texnologies INC.	100,00	01.01.2008
MEHLER Texnologies Ltd.	100,00	01.01.2008
MEHLER Texnologies S.A.R.L.	100,00	01.01.2008
MEHLER Texnologies SIA	100,00	01.01.2008
MEHLER TECHNOLOGIES S.p.A.	100,00	01.01.2008
MEHLER Texnologies Sp. z o.o.	100,00	01.01.2008
MEHLER Texnologies S.R.L.	100,00	01.01.2008
MEHLER Texnologies s.r.o.	100,00	01.01.2008
MEHLER TECHNOLOGIES TEKNIK TEKSTIL LIMITED SIRKETI	100,00	01.01.2008
Bertrand Holdings South Africa (Pty.) Ltd.	100,00	30.12.2008
Bertrand Management Services (Pty.) Ltd.	100,00	30.12.2008
Gelvenor Consolidated Fabrics (Pty.) Ltd.	100,00	30.12.2008
S.A. Fine Worsteds (Pty.) Ltd.	100,00	30.12.2008
Saprotex International (Pty.) Ltd.	100,00	30.12.2008
Yartex (Pty.) Ltd.	100,00	30.12.2008

Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen auf die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung werden bei den wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung näher erläutert. Wegen der zahlreichen Zu- und Abgänge während des Geschäftsjahres 2008 sind die Zahlen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nur bedingt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Folgende Unternehmen haben von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name	Sitz
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda
Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda
GM Tec Industries Holding GmbH	Stadtallendorf

Die offenkundigspflichtigen Unterlagen der KAP Beteiligungs-AG werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2004 wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Vor dem 1. Januar 2004 mit den Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Bei vollständiger oder teilweiser Veräußerung des Geschäftsbereichs oder Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der dazugehörige Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral behandelt.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Vor dem 1. Januar 2004 nach deutschem Handelsrecht ausgewiesene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern diese für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP Beteiligungs-AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag	
	2008	2007	31.12.2008	31.12.2007
Australischer Dollar	1,7417	1,6346	2,0280	1,6750
Britisches Pfund	0,7965	0,6842	0,9589	0,7347
Chinesischer Yuan	10,2255	10,4140	9,5358	10,7494
Indische Rupie	63,6580	56,4756	67,7100	57,8600
Kanadischer Dollar	1,5607	1,4680	1,7170	1,4450
Lettischer Lats	0,7018	0,6991	0,7059	0,6962
Namibia-Dollar	12,0688	9,6527	13,1700	10,0300
Polnischer Zloty	3,5139	3,7833	4,1820	3,5820
Rumänischer Leu	3,6825	3,3302	4,0044	3,6036
Serbischer Dinar	81,0015	79,6706	88,0600	80,0800
Slowakische Krone	31,3036	33,7506	30,1260	33,5200
Südafrikanischer Rand	12,0610	9,6526	13,1700	10,0300
Tschechische Krone	24,9693	27,7396	26,6500	26,5900
Belarus-Rubel	3.157,1005	2.932,3653	3.074,7200	3.167,3100
Türkische Lira	1,9069	1,7853	2,1474	1,7130
Ungarischer Forint	251,6106	251,3813	264,2000	252,0000
US-Dollar	1,4711	1,3696	1,3976	1,4718

5 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die nach dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil an den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen Chancen und Risiken der KAP-Konzern als Leasingnehmer trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zu Beginn des Leasingvertrags wird der Leasinggegenstand mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume der Vertragslaufzeit oder der Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nicht erfüllt sind, handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Leasingraten werden bei Fälligkeit sofort ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Leasingnehmers erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts gekürzt.

Renditeimmobilien

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von sieben bis 50 Jahren.

Wertminderung von Vermögenswerten

Für Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung darüber, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, werden die erzielbaren Beträge dieser Vermögenswerte geschätzt.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit werden die rechtlichen selbständigen Einheiten innerhalb der Segmente definiert. Die Zuordnung erfolgt spätestens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte.

Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst.

Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu zu ermittelnden erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

At equity bilanzierte Finanzanlagen

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich eines sich eventuell ergebenden passiven Unterschiedsbetrags. In den Folgeperioden verändert sich der Buchwert der Anteile um das anteilige Periodenergebnis. Erhaltene Ausschüttungen werden vom Buchwert abgesetzt.

Übrige Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und aufgrund ihres untergeordneten Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgend mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen des Erwerbs entstandene Transaktionskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung als „Kredite und Forderungen“ nach dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten an den folgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen den Steuersätzen entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung mit einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um Derivative Finanzinstrumente handelt, als Kredite und Forderungen klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die Tatsächlichen Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Erstattungsanspruch aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft und der damit verbundenen Finanzierungstätigkeit erworben.

Die Einbuchung der Derivate erfolgt erstmalig am Erfüllungstag. Am Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Derivate mit positiven Zeitwerten werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Derivate mit negativen Zeitwerten werden in Abhängigkeit von der Laufzeit unter Sonstige langfristige Verbindlichkeiten oder Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Effekte aus Veränderungen der Zeitwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die Voraussetzungen des Hedge-Accounting erfüllt sind, ergibt sich bei Fair Value Hedges aufgrund des gegenläufigen Grundgeschäfts ein kompensatorischer Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wertschwankungen bei Cashflow-Hedges, die zur Sicherung künftiger Zahlungsströme aus bereits bilanzierten Grundgeschäften, schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen dienen, werden für den effektiven Teil bis zur Erfolgswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere

Börsennotierte Aktien werden als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt bei Erwerb zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag zum aktuellen Börsenkurs (beizulegender Zeitwert oder Marktwert). Die Wertschwankungen zwischen Anschaffungskosten und Kurswert am Stichtag werden bis zur Veräußerung der Aktien erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung werden die kumulierten Gewinne und/oder Verluste erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Sofern sich objektive Hinweise auf eine dauernde Wertminderung

ergeben, wird der im Eigenkapital angesetzte kumulierte Verlust ergebniswirksam erfasst. Aufgrund der börsentäglichen Liquidierbarkeit erfolgt der Ausweis der Aktien unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden einer als zur Veräußerung klassifizierten Veräußerungsgruppe werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als Ertrag bzw. Aufwand der Periode berücksichtigt.

Qualifizierte Versicherungspolizen werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder der Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz erfolgt mit den Anschaffungskosten. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, sobald durch die Lieferung oder Leistung an den Kunden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe der Erlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf noch entstehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der aus dem Verkauf resultierende wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Im Falle der langfristigen Auftragsfertigung werden Umsatzerlöse nicht entsprechend dem Leistungsfortschritt vereinnahmt, da die Auswirkungen auf die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Ausweis erfolgt vermindert um Erlösschmälerungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allen bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden.

6 NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Im Geschäftsjahr 2008 erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab	Übernahme durch EU-Kommission**	Auswirkungen
IAS 39 und IFRS 7	Umgliederung finanzieller Vermögenswerte	01.07.2008	Ja	Keine
IFRIC 11	Konzerninterne Grundgeschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien	01.03.2007*	Ja	Keine
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen	01.01.2008*	Ja	Keine

* Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

** Bis 31.12.2008.

b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab*	Übernahme durch EU-Kommission**	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.2009	Ja	Änderung der Bezeichnung und Bestandteile des Jahresabschlusses
IAS 23	Fremdkapitalkosten	01.01.2009	Ja	Keine
IAS 32 und IAS 1	Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Liquidation	01.01.2009	Ja	Keine
IFRS 1 und IAS 27	Anschaffungskosten von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	01.01.2009	Ja	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen – Ausübungsbedingungen und Annullierungen	01.01.2009	Ja	Keine
IFRS 8	Operative Segmente	01.01.2009	Ja	Segmentberichterstattung
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.2010	Ja	Keine
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	01.07.2008	Ja	Keine
	Improvements***	01.01.2009	Ja	Voraussichtlich keine

* Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

** Bis 31.12.2008.

*** Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an Standards (IAS 1, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 31, IAS 34, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40, IAS 41).

c) Noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 3 und IAS 27	Unternehmenszusammenschlüsse/Konzernabschluss	Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	Keine
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	Keine
IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer	Keine
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	Keine

Erläuterungen zum Konzernabschluss

Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB ist als Anlage auf den Seiten 127 und 128 zum Konzernanhang beigefügt.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlage-spiegel gesondert auf den Seiten 62 bis 65 dargestellt.

7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen.

8 SACHANLAGEN

Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasing waren im Vorjahr mit einem Buchwert von 1.398 TEUR in Grundstücke und Bauten enthalten. Es handelte sich hierbei um eine Lagerhalle der MEHLER TECHNOLOGIES S.p.A. in Prato/Italien. Der Ausweis erfolgte in der Position Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Die sich hieraus ergebenden Mindestleasingzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Zukünftige Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	-	120
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	-	434
	-	554
Enthaltener Zinsanteil		
Innerhalb eines Jahres fällig	-	-27
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	-	-41
	-	-68
Barwert zukünftiger Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	-	92
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	-	393
	-	484

Des Weiteren wurden 2007 unter Technische Anlagen und Maschinen Leasinggegenstände der Gelvenor Consolidated Fabrics (Pty.) Ltd. mit einem Buchwert 2.290 TEUR ausgewiesen, die dem KAP-Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen waren.

Die sich hieraus ergebenden Mindestleasingzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Zukünftige Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	-	665
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	-	725
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	-
	-	1.390
Enthaltener Zinsanteil		
Innerhalb eines Jahres fällig	-	-61
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	-	-42
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	-
	-	-103
Barwert zukünftiger Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	-	604
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	-	683
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	-
	-	1.287

Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 913 TEUR (i. Vj. 5.166 TEUR) sind als Sicherheiten für Bankkredite verpfändet.

9 RENDITEIMMOBILIEN

Der Ausweis betrifft Gewerbegrundstücke und -gebäude der MEHLER Aktiengesellschaft in Fulda, Flieden und Hünfeld, die Wohnhäuser der MEHLER Aktiengesellschaft, einen Grundstücks- und Gebäudeteil der STÖHR & Co. AG in Mönchengladbach, Gewerbegrundstücke der GbR Mehler/Daun in Stadtallendorf sowie die Grundstücke und Gebäude der südafrikanischen Gesellschaften Umdanzani Estates (Pty.) Ltd. und UKW Properties (Pty.) Ltd.

Im Vorjahr war das Grundstück der STÖHR & Co. AG in Berlin ebenfalls hier ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt im Berichtsjahr unter Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

In Ermangelung vergleichbarer Marktdaten kann der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag nicht verlässlich bestimmt werden. Auf die Einholung von Bewertungsgutachten von unabhängigen Dritten wurde aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten und aufgrund des untergeordneten Einflusses der Renditeimmobilien auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet.

10 AT EQUITY BILANZIERTER FINANZANLAGEN

Der Ausweis des Geschäftsjahres betrifft The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd., Südafrika. Aufgrund des Anteilsbesitzes von 40 % wurde die Gesellschaft zum Bilanzstichtag at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert ist in voller Höhe wertberichtigt. Aufgrund der schwachen Ertragslage der Gesellschaft ist auf absehbare Zeit nicht mit Zahlungsmittelrückflüssen zu rechnen.

Der anteilige, nicht erfasste Verlust des laufenden Geschäftsjahres beträgt 515 TEUR (i. Vj. 1.439 TEUR).

Die zusammenfassenden Finanzinformationen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	34.371	44.557
Periodenergebnis	-1.288	-3.597
Angaben zur Bilanz		
Vermögenswerte	20.502	27.655
Schulden	15.416	21.100

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft neben The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd. auch deren Tochterunternehmen.

11 LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2008		31.12.2007	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	83	2	108	2
Sachanlagen	2.533	1.658	5.162	5.262
Renditeimmobilien	3.355	-	3.529	-
Finanzanlagen	292	-	350	834
Vorräte	956	38	2.663	24
Forderungen und Vermögenswerte	532	400	1.627	2.837
Pensionsrückstellungen	1.290	10	1.425	-
Übrige Rückstellungen	3.841	177	2.362	199
Verbindlichkeiten	954	46	678	119
Sonstige	-	-	2	50
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen	13.836	2.331	17.905	9.327
Wertberichtigungen auf temporäre Bewertungsdifferenzen	-451	-	-3.021	-
Steuerliche Verlustvorträge	9.956	-	33.245	-
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	-6.792	-	-29.534	-
Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	3.042	-198
Saldierung	-1.506	-1.506	-6.745	-6.745
	15.043	824	14.892	2.384

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen der Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Bis zu 5 Jahre vortragsfähig	5.659	4.596
Bis 10 zu Jahre vortragsfähig	435	-
Länger als 10 Jahre vortragsfähig	8.276	7.708
Unbegrenzt vortragsfähig	26.799	86.714
	41.169	99.018

Der Bestand in Höhe von 9.554 TEUR (i. Vj. 4.852 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 634 TEUR (i. Vj. 15.567 TEUR) und noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 0 TEUR (i. Vj. 14.678 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

12 VORRÄTE

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.981	43.044
Wertberichtigung	-1.925	-4.389
Buchwert	33.056	38.655
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	22.304	29.876
Wertberichtigung	-537	-2.628
Buchwert	21.767	27.248
Fertige Erzeugnisse	51.520	76.981
Wertberichtigung	-3.185	-7.729
Buchwert	48.335	69.252
Handelswaren	4.071	9.033
Wertberichtigung	-700	-1.370
Buchwert	3.371	7.663
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	711	407
	107.240	143.224
Umgliederung in aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-37.839
	107.240	105.386

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 31.486 TEUR (i. Vj. 40.291 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2008 erfassten Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 1.073 TEUR (i. Vj. 5.474 TEUR). Wertaufholungen aufgrund gestiegener Nettoveräußerungswerte sind in Höhe von 17 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) enthalten.

Aufgrund der Abgänge der südafrikanischen Gesellschaften haben sich die Vorräte um 12.972 TEUR vermindert. Die Vorräte haben sich aufgrund des Erwerbs der Geiger Fertigungstechnologie GmbH sowie der Mohr-Gruppe um 14.778 TEUR erhöht.

13 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Dritte	58.569	112.855
Verbundene Unternehmen	22	60
	58.591	112.915
Umgliederung in aufgegebenen Geschäftsbereiche	-	-33.657
	58.591	79.258

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 7.367 TEUR (i. Vj. 11.131 TEUR) gebildet.

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren am Bilanzstichtag in Südafrika Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in Höhe von 0 TEUR (i. Vj. 14.358 TEUR) verpfändet.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Aufgrund der Abgänge der südafrikanischen Gesellschaften haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12.744 TEUR vermindert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des Erwerbs der Geiger Fertigungstechnologie GmbH sowie der Mohr-Gruppe um 8.321 TEUR erhöht.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2008	2007
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	11.131	11.267
Zuführungen	2.957	1.940
Verbrauch/Währungsdifferenzen	-4.678	-1.051
Auflösungen	-2.043	-1.025
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	7.367	11.131

14 TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

15 SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Finanzforderungen gegen		
- Dritte	17.234	4
- Verbundene Unternehmen	-	740
- Beteiligungsunternehmen	-	1
Finanzforderungen aus Sicherungsgeschäften	69	2.186
Sonstige Vermögenswerte	6.717	7.941
	24.020	10.873
Umgliederung in aufgegebenen Geschäftsbereiche	-	-2.370
	24.020	8.503

Sämtliche Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Finanzforderungen Dritte betreffen überwiegend Darlehen gegen unsere ehemaligen südafrikanischen Tochtergesellschaften sowie die Finanzierung eines Zuliefererbetriebs unseres neuen Segments **precision metals**.

Auf Finanzforderungen sind Wertberichtigungen gegen Dritte in Höhe von 7.685 TEUR (i. Vj. 4.126 TEUR), gegen verbundene Unternehmen von 20 TEUR (i. Vj. 27 TEUR) und gegen Beteiligungsunternehmen von 7.710 TEUR (i. Vj. 6.431 TEUR) gebildet.

16 WERTPAPIERE

Der Ausweis betrifft börsennotierte Aktien, bewertet zum Kurs am Bilanzstichtag. Eine ergebniswirksame Umbuchung der zum 31. Dezember 2008 im Eigenkapital erfassten kumulierten Verluste wurde nicht vorgenommen, da aufgrund der Bonität der Unternehmen keine Anzeichen dafür vorliegen, dass die Anschaffungskosten nicht mehr erzielt werden können. Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses waren im Vergleich zum Bilanzstichtag teilweise Wertaufholungen zu verzeichnen.

17 FLÜSSIGE MITTEL

Als Flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

18 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENS- WERTE UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Unter dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die im folgenden Geschäftsjahr veräußert werden sollen.

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft den Buchwert des Fabrikgeländes der STÖHR & Co. AG in Berlin.

Im Vorjahr handelte es sich um die Vermögenswerte der MEHLER Technologies-Gruppe, die mit Wirkung zum 1. Januar 2008 veräußert wurde.

Folgende Vermögenswerte wurden umgegliedert:

in TEUR	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	236
Sachanlagen	22.889
Übrige Finanzanlagen	3
Latente Steueransprüche	-3.042
Vorräte	37.839
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.657
Tatsächliche Ertragsteuern	24
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.370
Flüssige Mittel	2.218
	96.195

19 EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 18.720.000,00 EUR und ist eingeteilt in 7.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2005 wird der Vorstand ermächtigt, gemäß §§ 202 ff. AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 9.360.000,00 EUR (genehmigtes Kapital 2005) durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 31. August 2010 zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen im Konzern beinhalten neben der Einstellung in die Gewinnrücklagen der KAP Beteiligungs-AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften.

Ferner werden unter den Gewinnrücklagen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte von als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die Effekte der erfolgsneutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS, die Veränderungen der Marktbewertung bei Cashflow-Hedges sowie Effekte aus der Berichtigung von Fehlern aus früheren Perioden werden ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesen.

Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vermindert um Ausschüttungen an die Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG.

Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen sowie die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften.

Eigene Anteile

Der Nennwert der erworbenen eigenen Anteile in Höhe von 1.496.440,40 EUR wurde mit dem Gezeichneten Kapital, das ursprüngliche Agio in Höhe von 4.259.099,60 EUR mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der Restbetrag in Höhe von 8.057.756,00 EUR wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Kapitalmanagement

Ziel des KAP-Konzerns ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur durch Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Reduzierung von Finanzschulden.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinne Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

20 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Pensionsverpflichtungen	17.449	19.036	22.393
Ähnliche Verpflichtungen	181	238	281
	17.630	19.274	22.674
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-2.798	-
	17.630	16.476	22.674

Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete und aktive sowie ehemalige Mitarbeiter und ihrer Hinterbliebenen werden Rückstellungen gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und Vergütung der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger keine weiteren Verpflichtungen. Diese Form der über externe Versorgungsträger finanzierten Versorgungspläne besteht im Ausland im Wesentlichen in Südafrika. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Im Inland handelt es sich um die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	2008	2007	2006	2005
Barwert der nicht fonds-finanzierten Verpflichtungen	18.861	20.400	23.540	23.949
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.412	-1.364	-1.147	-774
Pensionsverpflichtung per 31. Dezember	17.449	19.036	22.393	23.175

Entwicklung der Pensionsrückstellung

in TEUR	2008	2007	2006	2005
Stand 1. Januar	19.036	22.393	23.175	22.673
Gezahlte Renten	-1.312	-1.523	-1.597	-1.416
Zuführung	940	31	1.840	1.999
Zugang	1.585	-	-	-
Abgang	-2.798	-	-	-
Auflösung	-2	-1.865	-1.025	-81
Stand 31. Dezember	17.449	19.036	22.393	23.175
davon Pensionsrückstellung	18.861	20.400	23.540	23.949
davon Vermögenswert	-1.412	-1.364	-1.147	-774

Pensionsaufwand

in TEUR	2008	2007	2006	2005
Laufender Dienstzeitaufwand	44	75	294	-18
Zinsaufwand	923	910	872	1.044
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen (-)	-48	-40	-237	-84
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	171	-2.526	92	1.119
Entgeltumwandlung	-152	-218	-206	-143
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-36	-	-
	938	-1.834	815	1.918
- davon Zuführung	940	31	1.840	1.999
- davon Auflösung	-2	-1.865	-1.025	-81

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen beliefen sich auf 56 TEUR (i. Vj. 30 TEUR).

Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung:

in %	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Rechnungszins	5,50	5,50	4,00	4,00
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,50	4,00	3,50	3,50
Künftige Gehaltssteigerungen	0,00	0,00-2,00	0,00-2,00	1,50
Künftige Rentensteigerungen	2,00	1,00-2,00	1,00-2,00	1,00

Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Rechnungszins	7,37 %	8,30 %
Anstieg der Gesundheitskosten	6,18 %	6,77 %

Der Ertrag des laufenden Geschäftsjahres beträgt 5 TEUR (i. Vj. 14 TEUR).

21 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2008	davon Restlaufzeit	
		> 1 Jahr	> 1 Jahr
Kreditinstitute	104.839	20.745	27.430
Finanzierungsleasing	-	-	1.165
Verbundene Unternehmen	22.596	-	-
Dritte	560	-	-
	127.995	20.745	28.594
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-3.635
	127.995	20.745	24.960

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 1,13 % und 14,0 % (i. Vj. 3,22 % und 13,5 %).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 3.537 TEUR (i. Vj. 4.357 TEUR) durch Grundpfandrechte besichert. Die gesamte Höhe der Grundschulden beläuft sich auf 3.537 TEUR (i. Vj. 4.357 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 22.482 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) die DAUN & Cie. AG.

Sämtliche Grundschulden und sonstige Sicherheiten des Mehler-Konzerns sind zum 31. Dezember 2007 von den Banken freigegeben worden und werden nicht mehr zur Sicherung der Bankschulden herangezogen. Im Gegenzug wurde die Finanzierung an eine Eigenkapitalquote von 30 % gekoppelt. Der Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA darf 2,75 nicht übersteigen.

Aufgrund der Abgänge der südafrikanischen Gesellschaften haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 9.031 TEUR vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund des Erwerbs der Geiger Fertigungstechnologie GmbH sowie der Mohr-Gruppe um 3.089 TEUR erhöht.

22 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als 12 Monate in der Zukunft liegt. Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Verpflichtungen unverzinslich sind.

23 ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2008	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	31.12.2008
Personalbereich	11.896	-12	1.280	-2.446	-9.337	6.763	-354	7.790
Reklamationen und Garantien	8.187	17	195	-2.514	-642	1.944	-508	6.680
Restrukturierungsmaßnahmen	3.532	3	-	-	-1.765	-	-50	1.720
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	85	-	91	-	-	376	-85	466
Sonstige Rückstellungen	8.905	-53	159	-2.712	-2.521	6.551	-1.389	8.939
	32.605	-46	1.725	-7.672	-14.265	15.634	-2.386	25.595
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-5.612	-	-	5.612	-	-	-	-
	26.993	-46	1.725	-2.060	-14.265	15.634	-2.386	25.595

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen, Abfindungen, Gleitzeitguthaben sowie Urlaubsansprüche.

Rückstellungen für Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat.

Die Restrukturierungsmaßnahmen betreffen am Bilanzstichtag im Wesentlichen Sanierungsmaßnahmen auf dem Gelände der Schöfflerbachstraße Grundbesitz GmbH in Augsburg.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen in Höhe von 5.185 TEUR haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Aufgrund der Abgänge der südafrikanischen Gesellschaften haben sich die Übrige Rückstellungen um 2.486 TEUR vermindert. Die Übrige Rückstellungen haben sich aufgrund des Erwerbs der Geiger Fertigungstechnologie GmbH sowie der Mohr-Gruppe um 1.864 TEUR erhöht.

24 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind.

Aufgrund der Abgänge der südafrikanischen Gesellschaften haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 4.774 TEUR vermindert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des Erwerbs der Geiger Fertigungstechnologie GmbH sowie der Mohr-Gruppe um 17.736 TEUR erhöht.

25 TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

26 ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	653	1.350
Sonstige Verbindlichkeiten	7.170	12.728
	7.823	14.078
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-1.778
	7.823	12.300

Die Übrige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Aufgrund der Abgänge der südafrikanischen Gesellschaften haben sich die Übrige Verbindlichkeiten um 4.744 TEUR vermindert. Die Übrige Verbindlichkeiten haben sich aufgrund des Erwerbs der Geiger Fertigungstechnologie GmbH sowie der Mohr-Gruppe um 2.256 TEUR erhöht.

27 SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Unter dieser Position werden Schulden ausgewiesen, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen direkt zuzurechnen sind.

Im Vorjahr handelte es sich dabei um die Schulden der Unternehmensgruppe MEHLER Technologies-Gruppe, die mit Wirkung zum 1. Januar 2008 veräußert wurde.

Folgende Schulden wurden umgegliedert:

in TEUR	31.12.2007
Rückstellungen für Pensionen	2.798
Finanzverbindlichkeiten	3.694
Latente Steuerverbindlichkeiten	198
Übrige Rückstellungen	5.612
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.266
Tatsächliche Ertragsteuern	-4
Übrige Verbindlichkeiten	1.778
	18.342

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

28 UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und geografischen Bereichen wird in der Segmentberichterstattung dargestellt.

29 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2008	2007
Abgang von Anlagevermögen	1.509	4.601
Währungskursgewinne	5.173	4.645
Auflösung von Rückstellungen	2.386	3.160
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2.043	1.025
Mieterträge Renditeimmobilien	2.516	615
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	3.812	-
Übrige Erträge	7.807	8.055
	25.247	22.101

Die Übrige Erträge beinhalten im Wesentlichen Mieterträge in Höhe von 2.432 TEUR (i. Vj. 3.000 TEUR), Erträge aus Kostenerstattungen und Versicherungsentschädigungen sowie periodenfremde Erträge.

30 MATERIALAUFWAND

in TEUR	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	263.427	348.880
Bezogene Leistungen	36.819	39.204
	300.246	388.084

31 PERSONALAUFWAND

in TEUR	2008	2007
Löhne und Gehälter	81.765	93.837
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	15.427	14.189
	97.192	108.026

In Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 2.497 TEUR (i. Vj. 4.102 TEUR) enthalten.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl	2008	2007
Arbeiter	2.824	3.626
Angestellte	1.032	1.341
Auszubildende	107	93
	3.963	5.060

32 ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2008	2007
Immaterielle Vermögenswerte	4.579	536
Sachanlagen	25.534	19.391
Renditeimmobilien	347	117
	30.460	20.043

In den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2008 Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 3.962 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) aus dem Erwerb der Mohr-Gruppe enthalten.

33 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2008	2007
Instandhaltung	10.002	14.178
Ausgangsfrachten	9.365	16.990
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen	2.957	1.940
Provisionen	4.447	8.642
Versicherungen	2.481	2.760
Forderungsverluste	420	1.045
Rechts- und Beratungskosten	3.780	6.985
Verpackungsmaterial	2.727	4.477
Mieten und Leasing	1.764	2.253
Währungskursverluste	7.090	6.364
Zuführung zu Rückstellungen	1.053	403
Abgang von Anlagevermögen	1.023	249
Sonstige Steuern	969	1.455
Aufwendungen Renditeimmobilien	377	1.139
Übrige Aufwendungen	18.718	25.772
	67.173	94.652

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die in Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

34 BETEILIGUNGSERGEBNIS

in TEUR	2008	2007
	60.016	1.616

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet mit 73.762 TEUR den Ertrag aus dem Verkauf der MEHLER Technologies-Gruppe sowie den Aufwand aus dem Abgang der operativen südafrikanischen Gesellschaften mit 13.752 TEUR.

Im Vorjahr beinhaltete das Beteiligungsergebnis im Wesentlichen Erträge aus dem Squeeze-out der Československá obchodní banka a.s., Prag, kurz ČSOB. Dabei erhielten wir für unseren Anteil in Höhe von 43 TEUR eine Zahlung von 1.570 TEUR.

35 ZINSENERGEBNIS

in TEUR	2008	2007
Zinserträge		
Dritte	2.834	747
Verbundenen Unternehmen	350	-
Beteiligungen	246	521
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	48	38
Sonstige	37	6
Zinsaufwand		
Dritte	-6.430	-7.593
Beteiligungen	-5	-
Verbundene Unternehmen	-106	-3
Finanzierungsleasing	-190	-605
Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-923	-909
Sonstige	-6	-
	-4.144	-7.798

36 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2008	2007
	-3.053	-324

Im Übrigen Finanzergebnis werden Kursgewinne und -verluste aus der Finanzierungstätigkeit, aus Sicherungsgeschäften sowie Aufwendungen und Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht aus dem operativen Geschäft resultieren und weder Beteiligungs- noch Zinsergebnis darstellen, ausgewiesen.

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis im Wesentlichen durch Dividendenzahlungen in Höhe von 4.646 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), Währungskursverluste (i. Vj. -gewinne) von 1.907 TEUR (i. Vj. 188 TEUR) sowie Abschreibungen auf Finanzforderungen von 5.850 TEUR (i. Vj. 534 TEUR) beeinflusst.

37 ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2008	2007
Tatsächliche Ertragsteuern	-4.532	-10.663
Latente Steuern – temporäre Bewertungsdifferenzen	-938	-6.785
Latente Steuern – steuerliche Verlustvorträge	-584	1.687
	-6.054	-19.136

Infolge der Unternehmensteuerreform hat sich die Steuerbelastung ab 2008 im Wesentlichen aufgrund der Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 % deutlich ermäßigt. Deshalb wurde bei den inländischen Gesellschaften für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten bereits für 2007 ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Dieser beinhaltet neben dem Körperschaftsteuersatz auch den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 % sowie den gewichteten Steuersatz für den Gewerbeertrag.

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für das Geschäftsjahr 2008 wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum 2008 gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen bzw. erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Sie liegen zwischen 10 % (i. Vj. 16 %) und 38 % (i. Vj. 37 %).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

in TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	70.855	50.439
Ertragsteuersatz KAP-Konzern	30 %	40 %
Erwartete Ertragsteuern	-21.256	-20.175
Steuersatzbedingte Abweichung	-221	1.636
Steuerminderungen/-mehrungen (-) aufgrund steuerfreier Erträge/steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	17.789	-2.957
Steuern auf Vorjahre	1.046	-2.090
Veränderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-2.713	4.288
Sonstige Effekte	-699	164
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	-6.054	-19.136
Effektiver Steuersatz	9 %	38 %

Latente Steuern in Höhe von 1.268 TEUR (i. Vj. 458 TEUR) wurden aufgrund negativer (i. Vj. positiver) Marktwertänderungen der Cashflow-Hedges direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben (i. Vj. belastet).

38 ERGEBNISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP Beteiligungs-AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter. Der Ergebnisanteil enthält die Ausgleichsverpflichtung aus einem Ergebnisabführungsvertrag.

39 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2008	2007
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG (in TEUR)	59.448	29.014
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000)	7.200	7.200
Ergebnis je Aktie (EUR)	8,26	4,03
– davon aus fortgeführten Aktivitäten	8,26	2,17
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	1,86

Die eigenen Anteile (575.554 Stück) wurden am 22. Dezember 2008 erworben. Diese werden erst ab 2009 bei der Ermittlung der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien berücksichtigt.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

Im Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals könnten die Ergebnisse je Aktie in der Zukunft potenziell verwässert werden.

Sonstige Angaben

40 AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 860 TEUR (i. Vj. 1.781 TEUR).

41 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

in TEUR	2008	2007
Wechselobligo	290	498
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Bürgschaften	194	631
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Sicherheiten	18	18
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Gesamt	502	1.281
– davon verbundene Unternehmen	-	-

42 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2008	2007
Immaterielle Vermögenswerte	8	11
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Sachanlagen	272	400
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Renditeimmobilien	532	-
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Verpflichtung aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen	1.044	3.808
– davon verbundene Unternehmen	-	750
Gesamt	1.856	4.219
– davon verbundene Unternehmen	-	750

Die Summe der künftig zu leistenden Zahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen (Operating-Leasingverhältnissen) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Zukünftige Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	117	1.326
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	927	2.268
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	214
Gesamt	1.044	3.808
– davon verbundene Unternehmen	-	750

43 FINANZINSTRUMENTE

Die Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Darstellung den Kategorien des IAS 39 zugeordnet.

Bilanzposten in TEUR	Bewertungskategorie	31.12.2008			31.12.2007				
		Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Marktwert erfolgs- neutral	Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Marktwert erfolgs- neutral		
AKTIVA									
Sonstige Ausleihungen	Kredite und Forderungen	277	277	-	277	322	322	-	322
– davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	-	-	-	3	3	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	Bis zur Endfälligkeit ge- haltene Vermögenswerte	16	16	-	16	15	15	-	15
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	58.591	58.591	-	58.591	112.915	112.915	-	112.915
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-	-	-	33.657	33.657	-	33.657
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	23.951	23.951	-	23.951	8.687	8.687	-	8.687
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-	-	-	2.370	2.370	-	2.370
Forderung aus Sicherungsgeschäften	N. a. (Hedge Accounting)	69	-	-	69	2.186	-	-	2.186
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	52.033	-	52.033	52.033	50.606	-	50.606	50.606
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-	-	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel	Zahlungsmittel	21.249	-	-	21.249	7.448	-	-	7.448
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-	-	-	2.218	-	-	2.218

Bilanzposten in TEUR	Bewertungskategorie	31.12.2008				31.12.2007			
		Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Marktwert erfolgs- neutral	Marktwert	Buchwert	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Marktwert erfolgs- neutral	Marktwert
PASSIVA									
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	644	644	-	644	257	257	-	257
- davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	127.995	127.995	-	127.995	136.210	136.210	-	136.210
- davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	-	-	-	3.694	3.694	-	3.694
Verbindlichkeit aus Sicherungsgeschäften	N. a. (Hedge Accounting)	2.066	2.066	-	2.066	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	27.807	27.807	-	27.807	35.221	35.221	-	35.221
- davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	-	-	-	4.266	4.266	-	4.266
Übrige Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	7.168	7.168	-	7.168	12.728	12.728	-	12.728
- davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	-	-	-	1.778	1.778	-	1.778

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

in TEUR	2008	2007
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste (-)	-48.450	1.020
Erträge aus Dividenden	4.656	-
Kredite und Forderungen		
Zinserträge	3.430	1.268
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	-7.188	-2.503
Sonstige Erträge	-	29
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsaufwendungen	-6.540	-7.026
Kursgewinne und Verluste aus Finanzierungstätigkeit	-1.907	188

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht eine Warenkreditversicherung. Bei auftretenden Zweifeln an der Bonität werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt.

Die Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR 31.12.2008	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	259	385	644
Kreditinstitute	84.094	11.694	9.051	104.839
Verbundene Unternehmen	22.596	-	-	22.596
Dritte	560	-	-	560
Beteiligungsunternehmen	-	-	-	-
Lieferungen und Leistungen	27.807	-	-	27.807
Übrige Verbindlichkeiten	7.823	-	-	7.823
	142.879	11.953	9.436	164.268

in TEUR 31.12.2007	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	257	-	257
Kreditinstitute	107.338	27.064	366	134.768
Verbundene Unternehmen	1.442	-	-	1.442
Beteiligungsunternehmen	58	-	-	58
Lieferungen und Leistungen	35.221	-	-	35.221
Übrige Verbindlichkeiten	12.728	-	-	12.728
	156.787	27.321	366	184.474

Marktrisiken

Eine Absicherung gegen Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisschwankungen ergibt sich durch geschlossene Positionen, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf Swapgeschäfte abgeschlossen.

44 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken aus der operativen Geschäfts- sowie der Finanzierungstätigkeit werden im KAP-Konzern auch Derivate eingesetzt. Sie vermindern Zins- und Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Zinsswaps werden genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren.

Entsprechend dem Risikomanagement des KAP-Konzerns werden Derivate zu Spekulationszwecken weder erworben noch gehalten. Kontrahenten für den Abschluss solcher Kontrakte sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Dadurch werden die Ausfallrisiken aufgrund von Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner auf ein Minimum reduziert.

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) oder geplanter Transaktionen (Cashflow-Hedges) eingesetzt. Zinsswaps werden zur Absicherung von Risiken aus schwankenden Zahlungsströmen aufgrund variabel verzinslicher Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedges) erworben.

Die Nominalvolumina der Derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Transaktionsbeträgen bzw. den Werten der Grundgeschäfte.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominalbetrag	Gesamt	Marktwerte		
			< 1 Jahr	> 1 J. < 5 J.	> 5 Jahre
31.12.2008					
Aktiva					
Devisentermingeschäfte	69	69	69	-	-
Passiva					
Zinsswaps	65.609	2.066	-	33	2.033
31.12.2007					
Aktiva					
Zinsswaps	85.819	2.186	65	278	1.843

Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die Marktwerte sind die Tageswerte der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte werden auf der Basis quotierter Marktpreise oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage marktüblicher Modelle ermittelt.

Die während der Berichtsperiode direkt im Eigenkapital erfassten Beträge der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und der Cashflow-Hedges sind aus der Entwicklung des Eigenkapitals ersichtlich.

45 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind bis zum 24. April 2009 (Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

46 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Flüssigen Mittel. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet.

Die Flüssigen Mittel haben sich wechselkursbedingt um 22 TEUR (i. Vj. 42 TEUR) vermindert (i. Vj. erhöht). Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten:

in TEUR	2008	2007
Zinsen		
Gezahlte Zinsen (-)	-5.944	-7.596
Erhaltene Zinsen	2.834	905
	-3.110	-6.691
Ertragsteuern		
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-14.914	-2.560
Erstattete Ertragsteuern	258	506
	-14.656	-2.054
Erhaltene Ausschüttungen	4.656	-

Im Geschäftsjahr 2007 betrug der Anteil der Gesellschaften der MEHLER Technologies-Gruppe am Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 11.412 TEUR, am Cashflow aus Investitionstätigkeit -11.035 TEUR und am Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 1.546 TEUR.

Durch den Verkauf der MEHLER Technologies-Gruppe sind dem Konzern Flüssige Mittel in Höhe von 160.000 TEUR zugeflossen. Im Rahmen der Transaktion wurden Flüssige Mittel in Höhe von 2.218 TEUR abgegeben.

Aufgrund des Abgangs der operativen südafrikanischen Gesellschaften verringerten sich die Flüssigen Mittel um 2 TEUR.

Der Erwerb der Mohr-Gruppe und der Geiger Fertigungstechnologie GmbH führten zu einem Zahlungsmittelabfluss von 33.527 TEUR. Im Rahmen der Transaktionen wurden Zahlungsmittel von 2.253 TEUR erworben.

Der Erwerb der Aktien der STÖHR & Co. AG führte zu einem Zahlungsmittelabfluss von 2.708 TEUR.

47 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das primäre Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert, das sekundäre Berichtsformat nach Regionen.

Als Geschäftssegmente werden definiert:

- **engineered products;**
- **classical textiles;**
- **precision metals.**

Engineered products, **classical textiles** und **precision metals** repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die zum Beispiel in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **classical textiles** umfasst im Wesentlichen die Produktion und den Vertrieb von Kammgarnen aus reiner Wolle oder in Mischungen mit Kunstfasern sowie modischer Damenoberbekleidung.

Das Segment **precision metals** wurde aufgrund des Erwerbs der Mohr-Gruppe sowie der Geiger Fertigungstechnologie GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 neu eingeführt und umfasst die Gesellschaften Geiger Fertigungstechnologie GmbH, Mohr Präzisionsteile GmbH, Mohr Kunststofftechnik GmbH, Minavto OOO und GM Tec Industries Holding GmbH.

Die Überleitungen bezüglich der Segmentwerte zu Vermögen, Schulden und Erträgen auf die entsprechenden Konzernwerte sind auf Seite 126 zum Konzernanhang ersichtlich.

Die Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche und Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen betrafen im Vorjahr das Segment **engineered products**. Im laufenden Jahr betrifft die Umgliederung das Segment **classical textiles**.

Primäre Berichtsebene

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm's-Length-Prinzip“).

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Ergebnisabführung.

Das Segmentvermögen beinhaltet Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Renditeimmobilien, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte, Flüssige Mittel und Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Segmentschulden umfassen Übrige langfristige Verbindlichkeiten, Übrige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Verbindlichkeiten.

Der Segment-Cashflow ist definiert als Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit des jeweiligen Segments, bereinigt um sämtliche Effekte aus Zinsen und Steuern.

In der Überleitung auf das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) werden die Eliminierungen von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht auf die Geschäftssegmente zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst. Aufgrund ihrer Holdingfunktion ist die KAP Beteiligungs-AG ebenfalls hier zugeordnet.

Im Segmentergebnis **engineered products** des Geschäftsjahres 2008 sind Erträge in Höhe von 73.762 TEUR aus dem Verkauf der MEHLER Technologies-Gruppe enthalten. Das Segmentergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche betrug 2007 18.465 TEUR.

Im Segmentergebnis **classical textiles** des Geschäftsjahres 2008 sind Aufwendungen aus dem Abgang der operativen südafrikanischen Gesellschaften in Höhe von 13.319 TEUR enthalten.

Sekundäre Berichtsebene

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert des Segmentvermögens und die Investitionen wurden nach den geografischen Standorten der jeweiligen Einheiten ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

48 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP Beteiligungs-AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG einbezogen.

Des Weiteren werden davon assoziierte Unternehmen und Joint Ventures erfasst, auf die maßgeblichen Einfluss genommen werden kann bzw. die gemeinschaftlich geführt werden.

Die Beziehungen zu diesen Gesellschaften sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die als Anlage dem Konzernanhang beigefügt ist, angegeben.

Mutterunternehmen der KAP Beteiligungs-AG ist die DAUN & Cie. AG mit Sitz in Rastede. Die DAUN & Cie. AG, Rastede/Deutschland hat uns mit Schreiben vom 6. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. November 2008 die Schwelle von 75 % überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 77,76 % (5.598.964 Stimmrechte) beträgt.

Herr Claas E. Daun, Bahnhofstraße 21, 26180 Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 6. November 2008 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. November 2008 die Schwelle von 75 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 77,76 % (5.598.964 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 77,76 % (5.598.964) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Bahnhofstraße 21, 26180 Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 20. November 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18.11.2008 die Schwelle von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechtsanteile unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 0,0 % beträgt.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der DAUN & Cie. AG erfolgt beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 120211 des Amtsgerichts Oldenburg.

Natürliche Personen gelten als nahe stehend, sofern sie dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG oder der DAUN & Cie. AG angehören oder es nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen.

Herr Claas E. Daun beherrscht aufgrund der Stimmrechtsmehrheit mittelbar über die DAUN & Cie. AG die KAP Beteiligungs-AG. Herr Daun ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der KAP Beteiligungs-AG und Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. AG. Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP Beteiligungs-AG sind unter Punkt 49 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2008	2007
MUTTERUNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an das Mutterunternehmen		
Umsatzgeschäfte	30	21
Sonstige Erträge	37	3
Zinserträge	350	-
Empfangene Lieferungen und Leistungen vom Mutterunternehmen		
Erwerb von Unternehmen	24.653	-
Zinsaufwendungen	104	-
Sonstige Aufwendungen	161	6
Forderungen gegen das Mutterunternehmen		
Finanzforderungen	-	740
Lieferungen und Leistungen	-	40
Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen		
Finanzverbindlichkeiten	22.482	-
Lieferungen und Leistungen	161	-

in TEUR	2008	2007
VERBUNDENE UNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen		
Umsatzgeschäfte	193	6.582
Vermietung	108	108
Sonstige Erträge	9	6
Empfangene Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen		
Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung	855	2.841
Mietverhältnisse	14	19
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Krediten	1	3
Sonstige Aufwendungen	182	176
Sonstige Erträge	98	89
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
Finanzforderungen	0	0
Lieferungen und Leistungen	21	20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Finanzverbindlichkeiten	114	1.442
Lieferungen und Leistungen	33	243

in TEUR	2008	2007
BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN		
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		
Finanzforderungen	0	1
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an Beteiligungsunternehmen		
Vermietung	1.111	-

Darüber hinaus hat die KAP Beteiligungs-AG Wertpapiere im Wert von 52.885 TEUR von der DAUN & Cie. AG zum jeweils gültigen Börsenkurs erworben.

49 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

Dipl.-Kfm. Fried Möller

Vorsitzender

Mandate:

KAP Textile Holdings SA Ltd., East London, Südafrika²

KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL, A.S., Lomnice nad Popelkou, Tschechien²

Dipl.-Kfm. Ulrich Göth

Finanzen

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr betragen 670 TEUR (i. Vj. 2.230 TEUR). In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Vorstands in Höhe von 536 TEUR (i. Vj. 496 TEUR) enthalten.

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede

Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, Mönchengladbach (Vorsitzender)¹

MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)¹

Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg¹

Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe²

KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

Dipl.-Volksw. Karl-Georg Graf von Wedel

Kaufmann

Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, Mönchengladbach¹

Michael Kranz

Rechtsanwalt, Steuerberater

keine weiteren Mandate

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betragen 18 TEUR (i. Vj. 18 TEUR).

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien des Emittenten oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, insbesondere Derivate, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Diese Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 EUR bis zum Ende des Kalenderjahres nicht überschreitet.

Diese Geschäfte macht die KAP Beteiligungs-AG jeweils unverzüglich nach § 15a WpHG auf ihrer Homepage bekannt.

50 DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat sowohl der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft als auch der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft abgegeben und den Aktionären auf den Homepages der Gesellschaften dauerhaft zugänglich gemacht.

51 HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Abschlussprüfungen	114	121
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	48	87
Sonstige Leistungen, die für das Mutter- oder die Tochterunternehmen erbracht wurden	-	-
	162	208

52 VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzgewinn von 59.235.394,53 EUR festzustellen.

Des Weiteren wird der Hauptversammlung am 28. August 2009 vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn von 6.624.446,00 EUR (i. Vj. 7.200.000,00 EUR) zu beschließen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 52.610.948,53 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 1,00 EUR (i. Vj. 1,00 EUR) pro Stückaktie.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2008 7.200.000,00 EUR (i. Vj. 5.760.000,00 EUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 1,00 EUR (i. Vj. 0,80 EUR) pro Stückaktie.

53 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS


Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft wurde am 24. April 2009 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Stadtallendorf, den 24. April 2009

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung

in TEUR	2008	2007
Segmentvermögen	352.174	423.177
Tatsächliche Ertragsteuern	5.565	2.798
Finanzforderungen	17.234	746
Forderungen aus Sicherungsgeschäften	69	2.186
Latente Steuern	15.043	11.850
Übrige Finanzanlagen	318	486
Wertpapiere	52.033	50.606
Vermögen KAP-Konzern	442.435	491.848
Segmentsschulden	61.869	82.162
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.630	19.274
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20.745	28.594
Latente Steuerverbindlichkeiten	824	2.582
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	107.250	109.563
Tatsächliche Ertragsteuern	3.302	10.283
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	2.066	-
Schulden KAP-Konzern	213.686	252.458
Segmentergebnis	74.998	58.237
Zinsergebnis	-4.144	-7.798
Ertragsteuern	-6.054	-19.136
Konzern-Jahresergebnis KAP-Konzern	64.801	31.303

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Aufstellung des Anteilbesitzes

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	95,00
Ballistic Protective Systems D.O.O.	Zrenjanin/Serbien-Montenegro	70,00
Caplast Kunststoffverarbeitungs-GmbH	Nordkirchen-Capelle	100,00
Coatec s.r.o.	Stupava/Slowakei	100,00
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	100,00
GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG	Stadtallendorf	94,00
it-novum GmbH	Fulda	100,00
Kirson Industrial Reinforcements GmbH	Neustadt/Donau	74,00
Lückenhaus Technical Textiles, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jilmenice/Tschechien	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou/VR China	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS SPECIALITIES s.r.o.	Jilmenice/Tschechien	100,00
MEHLER Engineering und Service GmbH	Fulda	100,00
Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH	Fulda	100,00
MEHLER, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEP-OLBO GMBH	Fulda	100,00
OLBO Industrietextilien GmbH	Fulda	100,00
Protect Transport- und Bauschutz GmbH	Essen	94,60
Richter International Ltd.	Scarborough/Kanada	100,00
Richter Yarns Ltd.	Scarborough/Kanada	99,60
SEGURES TEXTEIS Lda., Landim, V.N.	Famalicao/Portugal	100,00
Steinweg Kunststoffolien GmbH	Castrop-Rauxel	75,00
TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL, A.S.	Lomnice/Tschechien	100,00
UDE technical products GmbH	Kalefeld	100,00
KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
Avtex Ltd.	Südafrika	100,00
Avtex Exports (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Cyriil Lord Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
UKW Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Umdanzani Estates (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Union Spinning Mills (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
STÖHR & Co. Aktiengesellschaft	Mönchengladbach	73,62
AKS Vertriebs GmbH	Mönchengladbach	100,00
Kammgarnspinnerei STÖHR GmbH	Mönchengladbach	100,00
OLBO Textilwerke GmbH	Mönchengladbach	100,00
STÖHR Portugal Lda. Landim, V.N.	Famalicao/Portugal	100,00
STOEHR ROM S.R.L.	Simleu-Silvaniei/Rumänien	100,00

Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	93,62
GM Tec Industries Holding GmbH	Stadtallendorf	100,00
Geiger Fertigungstechnologie GmbH	Pretzfeld	94,00
Mohr Präzisionsteile GmbH	Karlsbad	100,00
Mohr Kunststofftechnik GmbH	Karlsbad	100,00
BEBUSCH GmbH, Kunststoffspritzwerk	Haslach	100,00
BEBUSCH Hungaria Müanyagfeldolgozó Kft.	Anslay/Ungarn	100,00
Minavto OOO	Logoisk/Weißrussland	99,70
Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH	Klettgau-Erzingen	100,00
MEHLER LAW ENFORCEMENT GmbH	Fulda	100,00
Mehler Protective System D. O. O.	Zrenjanin/Serbien-Montenegro	100,00
MEHLER VARIO SYSTEM GmbH	Fulda	100,00
Synteen & Lückenhaus Composites GmbH	Klettgau-Erzingen	100,00
TUZZI fashion GmbH	Fulda	100,00
Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
The Good Hope Textile (Pty.) Ltd.	Südafrika	40,00
Da Gama Cotton Gin Company (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Mooi River Home Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics Namibia (Pty.) Ltd.	Namibia	100,00
Rags and Fabrics Transkei (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
über MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	95,00
COMTEX Textile Composites GmbH	Bitburg	100,00
Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	100,00
MEP-OLBO India Private Limited	Indien	100,00
über KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
Gelvenor Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
KAP International Brands (RSA) (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Linen Loft (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Mooi River Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Lesotho	100,00
Rags and Fabrics (SA) (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics (Swaziland) (Pty.) Ltd.	Swaziland	100,00
Risa Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Saprotex (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Sirdar Fabrics (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
über GM Tec Industries Holding GmbH	Stadtallendorf	100,00
BEBUSCH S.A.	Madrid/Spainien	100,00
BEBUSCH Technologies LLC	Bloomfield/USA	100,00
BEBUSCH North America Inc.	Birmingham/USA	100,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 27. April 2009

UNITESTA
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rohsiepe
Wirtschaftsprüfer



Brückner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Stadtallendorf, den 24. April 2009

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft



Fried Möller



Ulrich Göth

Jahresabschluss AG (HGB)

Lagebericht	134
Gewinn- und Verlustrechnung	144
Bilanz	145
Entwicklung des Anlagevermögens	146
Anhang	148

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2008

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist im Berichtsjahr unverändert als Finanzholding in den Marktsegmenten **engineered products** und **classical textiles** tätig gewesen. Als Ergänzung hierzu wurde mit dem Aufbau eines weiteren Segments, **precision metals**, begonnen.

Die MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda, hat im Berichtsjahr den Verkauf der Tochtergesellschaft MEHLER Technologies zum Jahresbeginn vollzogen und daraus einen erheblichen Veräußerungsgewinn erzielen können. Im operativen Bereich ist das Geschäft nach einem positiv verlaufenen ersten Halbjahr in der zweiten Jahreshälfte stark durch die Finanzkrise und die globale Rezession vor allem in der Automobilindustrie beeinträchtigt gewesen.

Die Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH musste aufgrund der schlechten Marktbedingungen einen Rückschlag hinnehmen, wobei wir jedoch mit dem ausgewiesenen Ergebnis nach wie vor sehr zufrieden sind.

Die STÖHR & Co. AG, die überwiegend im Kammgarngeschäft tätig ist, konnte die in sie gesetzten Erwartungen nach der Restrukturierung 2007/2008 nicht erfüllen. Die besonders in der zweiten Jahreshälfte gesunkene Nachfrage und die Verwerfungen am Devisenmarkt führten zu einem Umsatzrückgang von ca. 10 % und ließen die Margen einbrechen. Weitere Konsolidierungsmaßnahmen bei diesem Beteiligungsunternehmen sind unumgänglich.

In Südafrika haben wir uns im Berichtsjahr entschlossen, das operative Geschäft abzugeben und uns auf die Verwaltung des umfangreichen Grundbesitzes und des sonstigen Anlagevermögens zu beschränken. Nachdem wir bereits erhebliche Wertberichtigungen in den vergangenen Jahren gebildet hatten, bewegte sich der Verlust im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Damit ist das Kapitel Südafrika für uns weitgehend abgeschlossen, und es sind keine weiteren Liquiditätsabflüsse zu erwarten.

Im Zuge der Bildung des neuen Segments **precision metals** haben wir zum Jahresbeginn 2008 das Unternehmen Geiger Fertigungstechnologie GmbH sowie im Laufe des Jahres dann die Mohr-Gruppe übernommen. Die Mohr-Unternehmen sind eine wichtige strategische Ergänzung für unser neues Segment, da sie Low-Cost-Standorte wie Ungarn und Weißrussland bieten und gleichzeitig auch ein nennenswertes Non-Automotive-Geschäft einbringen. Auf der Basis der Zahlen des ersten Halbjahres 2008 entsprach der Bereich einem Jahresumsatz von ca. 80 Mio. EUR, mit dem Schwerpunkt Automotive. Der Zusammenbruch des Absatzmarkts im zweiten Halbjahr hat diese Erwartungen in weite Ferne gerückt. Wir haben die Unternehmen in der Tochtergesellschaft GM Tec Industries Holding GmbH zusammengefasst.

Die zunächst positive Entwicklung unseres Wertpapierportfolios bis in den März 2008 hinein hat sich im Zuge der Finanzkrise umgekehrt. Die Konzentration auf Finanzwerte

und deren rapider Verfall in der zweiten Jahreshälfte haben leider zu erheblichen Buchverlusten geführt. Wir rechnen nicht mit einer kurzfristigen Erholung, sondern üben uns in Geduld. Wir planen weder Umschichtungen noch eine Auflösung des Depots.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2008

Das konjunkturelle Umfeld hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar verschlechtert. Die vom US-Hypothekenmarkt ausgehende internationale Finanzkrise belastete immer mehr auch die weltweiten Güter- und Dienstleistungsmärkte. Zudem haben sich zeitweise stark steigende Preise für Energie und Rohstoffe sowie zunehmende Inflationsraten negativ ausgewirkt. Nach gegenwärtiger Einschätzung nahm das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2008 nach 5 % im Vorjahr voraussichtlich um 3,7 % zu – und damit weniger als noch vor einem Jahr erwartet.

Konjunktureller Abschwung in den Industrieländern

Insbesondere in den Industrieländern kühlte sich die konjunkturelle Entwicklung merklich ab; einige bewegten sich bereits am Rande einer Rezession. In den USA ließen die anhaltende Krise im Wohnungsbau, rückläufige Unternehmensinvestitionen und die Schwäche des privaten Konsums die Binnennachfrage nahezu stagnieren. Positiv entwickelten sich allerdings die Exporte, die vor dem Hintergrund des schwachen US-Dollar-Kurses deutlich zunahmen.

Auch im Euroraum trübte sich die konjunkturelle Lage spürbar ein. Nach einem guten Start in das Jahr 2008 gab das Wirtschaftswachstum im Laufe des Jahres nach und erreichte insgesamt lediglich noch 1,2 %. Geringfügig günstiger entwickelte sich die deutsche Wirtschaft. Höhere Inflationsraten dämpften den privaten Verbrauch, während die Unternehmensinvestitionen und die Exporte noch moderat zunahmen.

Die **Emerging Markets** Asiens, Lateinamerikas sowie Mittel- und Osteuropas wuchsen auch 2008 kräftig, im Vergleich zum Vorjahr allerdings mit vermindertem Tempo. China und auch Indien wiesen dank einer robusten Binnenkonjunktur weiterhin eine hohe Wachstumsdynamik auf. Trotz wechselkursbedingt erschwelter Exportbedingungen expandierte auch die brasilianische Wirtschaft. Russland profitierte insbesondere von einer dynamischen Konsum- und Investitionsentwicklung, und auch die meisten anderen mittel- und osteuropäischen Länder blieben auf Wachstumskurs.

Wirtschaftliches Umfeld im vierten Quartal von großer Unsicherheit geprägt

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch im vierten Kalenderquartal des Jahres 2008 massiv das globale wirtschaftliche Umfeld geprägt. Das im Rahmen des ifo World Economic Survey erhobene Weltwirtschaftsklima sank im vierten Quartal 2008 auf den niedrigsten Stand seit mehr als 20 Jahren. Die Abkühlung des Weltwirtschaftsklimas betraf dieses Mal nicht nur die großen Wirtschaftsregionen Nordamerika, Westeuropa und Asien, sondern auch Mittel- und Osteuropa, Russland und Lateinamerika. Erstmals seit Beginn der Währungsunion ist die Wirtschaft im Euroraum in eine Rezession gefallen. Nahezu alle Unternehmen, darunter auch ein Großteil unserer Kunden, spürten immer deutlicher den Abschwung der Weltkonjunktur. Insbesondere der deutsche Export ist vom weltweiten Nachfragerückgang betroffen.

Rahmenbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie befindet sich seit Jahren in einem nachhaltigen Strukturwandel, der auch im Geschäftsjahr 2008 zu einer rückläufigen Zahl der Unternehmen und damit Beschäftigten führte. Zudem treffen die verschärften konjunkturellen Rahmenbedingungen das verbliebene deutsche Textil- und Bekleidungsgewerbe hart.

Der rückläufige Konsum und der ohnehin hohe Preis- und Importdruck führen zu einer weiteren Reduzierung der Produktion vor allem im Bekleidungssektor. Dabei beeinflusst die Verbraucherkrise alle Bereiche der textilen Wertschöpfungskette.

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist immer noch eine der wichtigsten Konsumgüterbranchen des Landes. Durch die verstärkte Globalisierung der Märkte ist die Industrie jedoch seit Jahren gezwungen, einen erheblichen Teil ihrer Produktion auszulagern. Erst dadurch hat sie ihre Wettbewerbsposition in anderen Märkten stärken können und gleichzeitig verbliebene Arbeitsplätze im Inland gesichert, deren Zahl jedoch seit Jahren sinkt und auch weiterhin abnehmen wird. Diese Entwicklung ist nicht branchenspezifisch, sondern die Folge der Standortnachteile Deutschlands.

Branchenkonjunktur

Alle signifikanten Kennzahlen der Textil- und Bekleidungsindustrie haben sich im Berichtsjahr über alle Bereiche zum Teil deutlich verschlechtert. Die Produktion in der Textilindustrie ging im Geschäftsjahr 2008 um über 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr zurück, im Bereich Bekleidung sogar überproportional um 17,5 %.

Der Umsatz der Textilindustrie verringerte sich um 3 % auf ca. 9,5 Mrd. EUR. Auf die Bekleidungsindustrie entfielen im gleichen Zeitraum ca. 7,2 Mrd. EUR, ein Minus von 3,1 %.

Die Beschäftigtenzahl in der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie sank per Ende 2008 um über 4,2 % auf insgesamt 98.000 Arbeitnehmer, wobei auf den Textilbereich 66.000 Arbeitnehmer entfielen (-4 %).

Rahmenbedingungen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie

Die weltweiten Pkw-Verkäufe im Jahr 2008 sanken um 5,8 % auf 55,7 Mio. Fahrzeuge, ein herber Schlag nach dem Zulassungsrekord des Vorjahres. Die sich im Sommer 2008 bereits abzeichnende Finanzkrise hat im zweiten Halbjahr vor allem die Automobilindustrie und deren Zulieferer getroffen. Die Verbraucher zeigten als Konsequenz aus der angespannten Lage an den Kreditmärkten eine immer deutlichere Kaufzurückhaltung. Verschärft wurde diese Entwicklung durch den massiven Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise im ersten Halbjahr des Berichtsjahres. Überdurchschnittliche Rückgänge wiesen dabei insbesondere die Regionen Nordamerika und Westeuropa sowie der südafrikanische Markt auf. Die Weltautomobilproduktion reduzierte sich im Geschäftsjahr 2008 um 3,9 % auf 69,2 Mio. Einheiten.

Im Berichtszeitraum verringerte sich die Pkw-Nachfrage in Westeuropa um 8,4 % auf 13,6 Mio. Fahrzeuge. Drastische Verkaufsrückgänge verzeichneten die von der Finanzkrise besonders betroffenen Volumenmärkte Spanien (-28,1 %), Italien (-13,4 %) und Großbritannien (-11,3 %). In Zentral- und Osteuropa nahmen die Pkw-Neuzulassungen dagegen nochmals zu, jedoch ließ hier die Wachstumsdynamik in der zweiten Jahreshälfte deutlich nach.

Im Jahr 2008 blieb der Automobilmarkt in Deutschland mit 3,4 Mio. Kraftfahrzeugen um 1,6 % hinter seinem Vorjahresvolumen zurück. Dabei sank die Pkw-Nachfrage um 1,8 % auf 3,1 Mio. Fahrzeuge und damit auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Lag die Produktion in Deutschland mit über 535.000 produzierten Fahrzeugen im Monat September noch gut 5 % über dem Vorjahreswert, so ist sie im Oktober 10 %, im November 18 % und im Dezember 22 % unter den jeweiligen Vorjahreswerten geblieben (lt. VDA-Statistik). Die Nachfrageschwäche im In- und Ausland führte bei den deutschen Herstellern sowohl bei der Inlandsproduktion (-2,7 % auf 6,0 Mio. Automobile) als auch im Export (-3,5 % auf 4,5 Mio. Automobile) zu einem Rückgang gegenüber den Rekordwerten des Vorjahres. Für die deutsche Zuliefererindustrie hatte dies zur Folge, dass Aufträge teilweise storniert und in das Folgejahr verschoben wurden.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 189,6 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag auf 257,6 Mio. EUR erhöht. Die Veränderungen der Aktivseite wurden durch folgende Sachverhalte beeinflusst:

Die Sachanlagen verminderten sich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen und Anlagenabgänge von 1,3 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR.

Die Finanzanlagen erhöhten sich insgesamt um 67,3 Mio. EUR. Die Zugänge entfielen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen (27,7 Mio. EUR), auf Wertpapiere (52,0 Mio. EUR) und auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen (9,2 Mio. EUR).

Gleichzeitig mussten Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen (-18,8 Mio. EUR) und auf Ausleihungen (-5,0 Mio. EUR) gebildet werden.

Die Wertpapiere wurden im Vorjahr im Umlaufvermögen ausgewiesen und im Geschäftsjahr ins Anlagevermögen umgegliedert.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrafen mit 25,0 Mio. EUR eine Kapitalerhöhung bei der GM Tec Industries Holding GmbH und mit 2,7 Mio. EUR den Zukauf von Aktien der STÖHR & Co. AG.

Die Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft die Darlehen an unsere südafrikanischen Tochterunternehmen.

Die Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen betrafen die KAP Textile Holdings Ltd. (12,8 Mio. EUR) und die STÖHR & Co. AG (6,0 Mio. EUR). Wegen des sinkenden Kurses des südafrikanischen Rand mussten auch Wertberichtigungen auf die Ausleihungen gebildet werden.

Das Umlaufvermögen stieg von 62,7 Mio. EUR auf 64,3 Mio. EUR. Dabei wurde die Umgliederung der Wertpapiere ins Anlagevermögen durch einen Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 26,5 Mio. EUR, den Kauf eigener Anteile in Höhe von 13,0 Mio. EUR und Geldanlagen in Höhe von 10,0 Mio. EUR überkompensiert.

Die Passivseite war von folgenden Veränderungen geprägt: Das Eigenkapital stieg durch das Jahresergebnis von 24,3 Mio. EUR und die Ausschüttung von 7,2 Mio. EUR um insgesamt 17,1 Mio. EUR auf 185,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der Verlängerung der Bilanz von 88,9 % auf 72,1 %.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten wurden um 10,9 Mio. EUR zurückgeführt und betragen nunmehr 7,9 Mio. EUR. Die gesamten Verbindlichkeiten stiegen von 20,6 Mio. EUR auf 71,3 Mio. EUR.

Finanzlage

Die zusätzlichen Finanzmittel aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten wurden in die Beteiligungen investiert und zum Kauf eigener Anteile sowie zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt. Die Zahlung der Dividende erfolgte im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow.

Es haben sich keine Vorfälle ereignet, die die Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen. Die zusätzlichen Darlehen an die südafrikanischen Tochtergesellschaften sollen im kommenden Jahr wieder zurückgeführt werden. Wir verfügen über ausreichende kurzfristige Kreditlinien unserer Banken. Grundsätzlich ist die KAP Beteiligungs-AG bestrebt, eine möglichst hohe Eigenkapitalquote zu erreichen, um die Abhängigkeit von Fremdmitteln gering zu halten. Aufgrund der geringen Abhängigkeit von Fremdmitteln sehen wir die Finanzierung als langfristig gesichert an. Das Zinsänderungsrisiko ist nicht als wesentlich anzusehen.

Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Betriebsergebnis um 4,0 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR gestiegen. Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus den Erträgen aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen (1,8 Mio. EUR) sowie den Erträgen aus Kurssicherungen (1,1 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis hat sich von 3,5 Mio. EUR um 21,3 Mio. EUR auf 24,8 Mio. EUR verbessert. Während die Erträge aus Ergebnisübernahmen um 88,7 Mio. EUR stiegen, verschlechterte sich das Zinsergebnis um 5,1 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie der Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen insgesamt auf 73,0 Mio. EUR.

Die Gesellschaft hat durch die Restrukturierung der vergangenen Jahre das operative Geschäft der Gesellschaften im Beteiligungsportfolio in beiden Segmenten weitgehend stabilisiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird sich mittelfristig weiter verbessern.

PRINZIPIEN DER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung des Vorstands

Die Gesellschaft zahlt keine Vergütung an die Mitglieder des Vorstands. Alle Vergütungen fallen bei den operativen Gesellschaften an.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungselemente

Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist nicht vorgesehen.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2008

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2008 5.000 EUR, der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2008 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement ist ein entscheidendes Element für die erfolgreiche Steuerung unserer Aktivitäten und somit für den Erfolg unserer Gesellschaft.

Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund umfassender Kenntnisse der Risiken und der Wirkungszusammenhänge ermöglicht.

Zu diesem Zweck wurden die Grundlagen des Risikomanagement-Systems der KAP im Geschäftsjahr 2008 in einer neuen Richtlinie zusammengestellt, die somit das überarbeitete Grundgerüst dieses Systems bildet. Alle Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Risikomanagement integriert.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements wird jedes Jahr von unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfern überprüft, insbesondere auf die Stichhaltigkeit der Risikogruppen und des Berichtssystems. Deren Report wird direkt an den Aufsichtsrat weitergeleitet und von ihm beraten.

Wir haben alle potenziellen Risiken im Rahmen der vorgeschriebenen Risikoanalyse aufgelistet und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Geschäftsbetrieb analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken haben wir bei der Risikobewertung nicht erkennen können.

HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt die konkreten Risiken in den Märkten, in denen wir zurzeit tätig sind. Dies bezieht sich sowohl auf unsere Produktionsstandorte als auch die Absatzgebiete. Insbesondere die Veränderung in der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und in deren finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen können entscheidenden Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausüben.

Dadurch, dass unsere ausländischen Produktionsstandorte überwiegend in EU-Ländern beheimatet sind, gehen wir von einer stabilen politischen Entwicklung aus und sehen auch die rechtlichen Risiken als vertretbar an. Selbstverständlich beziehen wir aber diese Risiken, insbesondere für unsere außerhalb der EU liegenden Standorte, in unser Monitoring ein und können entsprechend kurzfristig hierauf reagieren.

Durch unsere hohe Heterogenität der Absatzmärkte streuen wir unser Absatzrisiko, wobei unsere Kunden hauptsächlich in der EU ihren Sitz haben.

Zahlungsrisiko

In den Segmenten **engineered products** und dem neu aufgebauten **precision metals** liefern wir zum weit überwiegenden Teil an so große und solvente Kunden, dass wir nur von einem geringen Ausfallrisiko ausgehen.

Etwas anders sieht die Situation bei unserem dritten Segment, **classical textiles**, aus. Mehr denn je genießt das Geschäft im Textil- und Bekleidungssektor ein negatives Image. Die Warenkreditversicherung reduziert ihr Engagement auf ein Mindestmaß, sodass wir gezwungen sind, unser Debitorenmanagement weiter zu optimieren und zeitnah den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dies gilt im Besonderen für den Export, der mit fast 70 % den größten Teil unseres Geschäfts ausmacht.

Für mögliche Forderungsausfälle haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen ausreichend Vorsorge getroffen.

Liquiditäts- und Kreditrisiko

Im Hinblick auf die augenblickliche Finanzmarktkrise ist es für Unternehmen durchaus schwieriger geworden, sich mit liquiden Mitteln zu versorgen.

Unsere hohe Eigenkapitalquote von rund 72 % und eine ausreichend vorhandene Liquidität sichern uns den finanziellen Spielraum, den wir zur Finanzierung unseres laufenden Geschäfts benötigen.

Währungsrisiko

Einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts tätigen wir mit Kunden in den USA und Großbritannien. Daher ist es unerlässlich, gewisse Währungsrisiken einzugehen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Währungsverlusten vor allem im britischen Pfund geführt haben. Auch für das kommende Jahr gehen wir von einer angespannten Währungssituation im Allgemeinen aus, wobei sich derzeit die Entwicklung im US-Dollar positiver darstellt als im britischen Pfund. Zins- oder Währungssicherungsgeschäfte tätigen wir nur in geringem Umfang, da sie uns als zu teuer im Verhältnis zum Nutzen erscheinen.

IT-Risiko

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung nehmen wir sehr ernst. Daher passen wir ständig unsere zentralen Systeme den jeweiligen Erfordernissen unserer Organisation an. Wir greifen dabei auf unsere eigenen Experten zurück und ziehen projektbezogen auch externe Fachleute hinzu.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 18.720.000,00 EUR ist eingeteilt in 7.200.000 Stückaktien (§ 4 der Satzung). Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 17 der Satzung).

Die Hauptversammlung vom 26. August 2005 beschloss ein genehmigtes Kapital von 9.360.000,00 EUR, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2010 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrfach durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG. Gemäß § 5 der Satzung besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Für Satzungsänderungen sind die §§ 179 ff. AktG maßgeblich. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung (§119 Abs. 1, § 179 Abs. 1 AktG). Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas Abweichendes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst (§ 17 der Satzung).

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft ist unmittelbar mit 77,76 %, und damit mit mehr als 10 % der Stimmrechtsanteile, an der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft beteiligt. Die Stimmrechte sind nach § 21 Abs. 1 WpHG zuzurechnen. Mittelbar mit mehr als 10 % der Stimmrechtsanteile ist Herr Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Rastede, beteiligt. Die Stimmrechte sind Herrn Dipl.-Kfm. Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2008 wird der Vorstand ermächtigt, bis zum 27. Februar 2010 eigene Aktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen eines öffentlichen Aktienrückkaufangebots wurde von der Ermächtigung Gebrauch gemacht, und es wurden 7,99 % der Aktien gekauft.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

Die allgemeinen konjunkturellen Aussichten lassen für 2009 kein Wachstum erwarten, sondern sehen den Silberstreifen am Horizont erst 2010. Dies veranlasst uns, eine stark liquiditätsorientierte Geschäftspolitik zu verfolgen, indem wir so weit wie möglich die Investitionen zurückfahren, das Working-Capital-Management verstärken und defizitäre Bereiche, sofern sie nicht zum Kerngeschäft gehören, konsequent eliminieren.

Die Märkte für technische Textilien erwarten wir als relativ stabil, sodass für die MEHLER Aktiengesellschaft und für die Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH mit Ausnahme der Teilbereiche, die im Automobilmarkt tätig sind, nur mit geringen Umsatzrückgängen im laufenden Jahr gerechnet werden muss. Für 2010 erwarten wir dann bereits wieder eine Verbesserung. Die Märkte für klassische Textilien bleiben weiter unter Druck, sodass wir für die STÖHR & Co. AG in diesem wie im nächsten Jahr weiteren Konsolidierungsbedarf sehen.

Als deutlich schwieriger sehen wir jedoch die Situation im Automobilzuliefererbereich. Unser Segment **precision metals** rechnet mit einem Umsatzrückgang in der Größenordnung von 30 % im laufenden Jahr und reagiert darauf mit einem drastischen Personalabbau und dem Einsatz von Kurzarbeit. Eine wirkliche Stabilisierung und ein Wachstum auf niedrigem Niveau erwarten wir erst für 2010.

In Südafrika sehen wir für die verbliebenen Aktivitäten eine konstante Entwicklung in diesem und im nächsten Jahr. Das Jahr 2010 wird in Südafrika durch die Fussball-Weltmeisterschaft positive Impulse bringen, die unsere Aktivitäten jedoch nicht unmittelbar beeinflussen werden.

Nachdem zu Beginn des laufenden Jahres die Börsenkurse nochmals erheblich unter Druck geraten sind, kann es für unser Wertpapierportfolio eigentlich nur noch aufwärts gehen. Eine seriöse Prognose in diesem Bereich für 2009/2010 ist gegenwärtig jedoch nicht möglich. Es sind keine Veränderungen im Portfolio geplant.

Stadtlendorf, den 27. März 2009

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

in TEUR	Anhang	Vorspalte	2008	2007
1. Sonstige betriebliche Erträge	(11)		3.197	2.079
2. Abschreibungen	(12)		669	1.332
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)		1.853	4.057
4. Betriebsergebnis			675	-3.310
5. Finanzergebnis	(14)		24.804	3.497
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(15)		25.479	187
7. Steuern	(16)		1.192	172
8. Jahresüberschuss			24.287	15
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			42.148	47.893
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage für eigene Anteile		805		-
aus anderen Gewinnrücklagen		13.008		-
11. Einstellung in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage für eigene Anteile		13.813	-	-
12. Gewinnausschüttung			-7.200	-5.760
13. Bilanzgewinn			59.235	42.148

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanz

zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	(1)	370	1.297
II. Finanzanlagen	(1)	192.904	125.638
		193.274	126.935
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	41.305	13.544
II. Wertpapiere	(3)	13.008	49.149
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		10.006	2
		64.319	62.695
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	-	1
		257.593	189.631

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	18.720	18.720
II. Kapitalrücklage	(5)	53.225	53.225
III. Gewinnrücklagen	(6)	54.476	54.476
IV. Bilanzgewinn	(7)	59.235	42.148
		185.656	168.569
B. Rückstellungen	(8)	589	510
C. Verbindlichkeiten	(9)	71.348	20.552
		257.593	189.631

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2008

in TEUR		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Stand 01.01.2008	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2008
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	7	-	-	-7	-
II.	Sachanlagen					
	1. Technische Anlagen und Maschinen	5.683	-	-	-257	5.426
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.317	8	-	-424	901
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32	-	-	-32	-
		7.032	8	-	-713	6.327
III.	Finanzanlagen					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	168.822	27.707	-	-	196.529
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.240	9.163	-17.779	-356	13.268
	3. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	100.484	-	-	100.484
	4. Sonstige Ausleihungen	-	660	17.779	-	18.439
		191.062	138.014	-	-356	328.720
		198.101	138.022	-	-1.076	335.047

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte	
Stand 01.01.2008	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zu- schreibungen	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
7	-	-	-7	-	-	-	-
4.895	494	-	-255	-	5.134	292	788
840	175	-	-192	-	823	78	477
-	-	-	-	-	-	-	32
5.735	669	-	-447	-	5.957	370	1.297
54.760	18.782	-	-	-	73.542	122.987	114.062
10.664	4.955	-9.004	-	-1.796	4.819	8.449	11.576
-	48.451	-	-	-	48.451	52.033	-
-	-	9.004	-	-	9.004	9.435	-
65.424	72.188	-	-	-1.796	135.816	192.904	125.638
71.166	72.857	-	-454	-1.796	141.773	193.274	126.935

Anhang

für das Geschäftsjahr 2008

Grundsätze der Rechnungslegung

ALLGEMEINE ANGABEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Stadtallendorf, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 ff. HGB und für Aktiengesellschaften in den §§ 150 ff. AktG erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanz der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2008 wurden entsprechend den für Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungsvorschriften aufgestellt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 50 Jahren berechnet. Dabei sind sowohl die lineare als auch – soweit steuerlich zulässig – die degressive Methode angewendet worden. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Nettowert von 150,00 EUR werden im Anschaffungsjahr als Aufwand behandelt. Die geringwertigen Anlagegüter, die 150,00 EUR, aber 1.000,00 EUR nicht übersteigen, werden in einen Sammelposten eingestellt und über die Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die Wertpapiere des Anlagevermögens sowie sonstige Ausleihungen werden mit Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind jeweils mit den Nominalwerten angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Eigenen Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das gezeichnete Kapital wurde gemäß § 283 HGB zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Werte der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen oder den Beträgen laut Bürgschaftsurkunden.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft

1 ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen der Aktiengesellschaft ist im Anlagengitter der Gesellschaft auf Seite 146 dargestellt.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist auf Seite 157 dargestellt.

2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in TEUR	davon		davon	
	31.12.2008	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2007	Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-	2	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.646	-	10.161	-
Sonstige Vermögensgegenstände	4.657	-	3.381	648
	41.305	-	13.544	648

3 WERTPAPIERE

in TEUR	31.12. 2008	31.12. 2007
Eigene Anteile	13.008	-
Sonstige Wertpapiere	0*	49.149
	13.008	49.149

*Unter TEUR 1.

Die sonstigen Wertpapiere wurden im Berichtsjahr in das Anlagevermögen umgegliedert.

4 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelte sich im Vorjahr gemäß § 250 Abs.1 HGB um eine Vorauszahlung, die den Aufwand des Folgejahres betraf.

5 GEZEICHNETES KAPITAL, KAPITALRÜCKLAGE

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 18.720.000,00 EUR ist eingeteilt in 7.200.000 Stückaktien. Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2005 beschloss ein genehmigtes Kapital von 9.360.000,00 EUR, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2010 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrfach durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

6 GEWINNRÜCKLAGEN

in TEUR	31.12. 2008	31.12.2007
Rücklage für eigene Anteile	13.008	-
Andere Gewinnrücklagen	41.468	54.476
	54.476	54.476

Der Posten wurde gebildet für eigene Anteile, die im Rahmen eines Rückkaufprogramms gekauft wurden. In der Zeit vom 28. November bis 11. Dezember 2008 wurden Aktien der KAP Beteiligungs-AG für einen festen Preis von 24,00 EUR pro Stück zurückgekauft. Es wurde damit von einem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2008 Gebrauch gemacht. Es wurden insgesamt 575.554 Aktien erworben. Dies entspricht einem Anteil von 7,99 % am Grundkapital (1.496.440,40 EUR). Am Stichtag wurden die Anteile mit einem Kurs von 22,60 EUR pro Stück bewertet.

Die anderen Gewinnrücklagen resultieren aus Einstellungen aus den Jahresüberschüssen 1998 und 1999. Im Geschäftsjahr wurden 13.008 TEUR aus der anderen Gewinnrücklage entnommen, um die Rücklage für eigene Anteile in derselben Höhe zu bilden.

7 BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

in EUR	
Stand 1. Januar 2008	42.147.953,71
- Gewinnausschüttung	-7.200.000,00
+ Jahresüberschuss 2008	24.287.440,82
Stand 31. Dezember 2008	59.235.394,53

8 RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Steuerrückstellungen	291	206
Sonstige Rückstellungen	298	304
	589	510

9 VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	31.12.2008	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12.2007	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
- gegenüber Kreditinstituten	7.880	7.880	-	18.810	18.810	-
- aus Lieferungen und Leistungen	42	42	-	67	67	-
- gegenüber verbundenen Unternehmen	63.413	63.413	-	1.666	1.666	-
- sonstige	13	13	-	9	9	-
	71.348	71.348	-	20.552	20.552	-

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 6.592,42 EUR (i. Vj.: 455,97 EUR) enthalten.

10 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

In der Aktiengesellschaft bestehen Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Haftung mit der MEHLER Aktiengesellschaft für eine Avalkreditlinie. Diese wurde zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 19.973 TEUR (i. Vj. 18.264 TEUR) in Anspruch genommen. Für eine weitere Avalrahmenlinie haftet die KAP Beteiligungs-AG in Höhe von 5.819 TEUR. Des Weiteren bestehen Bürgschaften in Höhe von 9.850 TEUR gegen verbundene Unternehmen. Die Bürgschaften gegenüber Dritten (i. Vj. 500 TEUR) wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Anspruch genommen.

11 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Position beinhaltet vor allem Erträge aus Zuschreibungen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen (1.796 TEUR), Erträge aus der Absicherung (1.147 TEUR) sowie Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (98 TEUR) und Erträge aus Vermietung und Verpachtung (129 TEUR).

12 ABSCHREIBUNGEN

Ausgewiesen sind ausschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen.

13 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Aufwandsposition in Höhe von 1.853 TEUR (i. Vj. 4.057 TEUR) sind unter anderem die Inanspruchnahme von Bürgschaften in Höhe von 500 TEUR sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 292 TEUR (i. Vj. 423 TEUR) enthalten. Im Vorjahr waren Kursverluste in Höhe von 2.743 TEUR enthalten.

14 FINANZERGEBNIS

in TEUR	2008	2007
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	103.191	14.522
Erträge aus anderen Wertpapieren	4.656	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen 5.037 TEUR (i. Vj. 3.896 TEUR)	5.271	4.051
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	72.994	10.664
Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.935	3.391
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen 6.702 TEUR (i. Vj. 175 TEUR)	7.385	1.021
	24.804	3.497

15 ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 25.479 TEUR (i. Vj. 187 TEUR).

16 STEUERN

Es handelt sich im Wesentlichen um Steuerrückzahlungen für frühere Perioden in Höhe von 277 TEUR sowie die Bildung der Gewerbesteuerückstellung für die laufende Periode in Höhe von 1.469 TEUR.

Vorstand und Aufsichtsrat

17 VORSTAND

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

Dipl.-Kfm. Fried Möller

Kaufmann, Stadallendorf, Deutschland, Vorstandsvorsitzender

weitere Mandate:

KAP Textile Holdings SA Ltd., East London, Südafrika²

KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

TECHNOLEN TECHNICKY TEXTIL, A. S., Lomnice nad Popelkou/Tschechien²

Dipl.-Kfm. Ulrich Göth

Kaufmann, Künzell, Deutschland, Finanzvorstand

Keine weiteren Mandate

Von der Aktiengesellschaft wurden im Berichtsjahr keine Vorstandsbezüge gezahlt.

18 AUFSICHTSRAT

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Vorsitzender

Kaufmann, Rastede, Deutschland

weitere Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, Mönchengladbach (Vorsitzender)¹

MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)¹

Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg¹

Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe²

KAP International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Dipl.-Volksw. Karl-Georg Graf von Wedel

Kaufmann, Gödens/Sande, Deutschland

weitere Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, Mönchengladbach¹

Michael Kranz
 Rechtsanwalt/Steuerberater, Oldenburg, Deutschland

Keine weiteren Mandate

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr betragen unverändert zum Vorjahr 18 TEUR.

Sonstige Angaben

19 MITARBEITER

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

20 HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	2008	2007
Abschlussprüfung	50	50
Steuerberatungsleistungen	19	43
	69	93

21 BETEILIGUNG NACH § 20 AKTG

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 6. November 2008 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. November 2008 die Schwelle von 75 % überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 77,76 %.

Mit gleichem Datum teilte Herr Claas E. Daun gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. November 2008 die Schwelle von 75 % überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 77,76 %. Die Stimmrechte sind Herrn Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 20. November 2008 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer

Gesellschaft am 18. November 2008 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechtsanteile unterschritten hat und an diesem Tag 0 % betragen hat.

22 ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN

Muttergesellschaft der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft mit Sitz in Rastede.

Der Konzernabschluss der DAUN & Cie. Aktiengesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger unter Nr. 120211 in Abt. B des Amtsgerichts Oldenburg veröffentlicht.

23 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

24 OFFENLEGUNG

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft werden im elektronischen Bundesanzeiger unter Nr. 3463 in Abt. B des Amtsgerichts Marburg veröffentlicht.

25 VERWENDUNG DES BILANZERGEBNISSES

in EUR	
Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von	59.235.394,53
wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie	6.624.446,00
und Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen	52.610.948,53

Stadtallendorf, den 27. März 2009

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Fried Möller

Ulrich Göth

Aufstellung des Anteilsbesitzes

nach § 285 Nr. 11 HGB zum 31. Dezember 2008

Name	Sitz	Eigenkapital in TWE	%	Beteiligung bei lfd. Nr.	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TWE	
Holdingsgesellschaft						
1	KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Stadtallendorf				
Anteilsbesitz						
2	Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	EUR 51	93,64	1	EUR 0 ^{1,2}
3	KAP Textile Holdings SA Ltd. ³	East London (SA)	ZAR -212.648	100,00	1	ZAR -337.503
4	MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	EUR 101.967	95,00	1	EUR 0 ^{1,2}
5	GM Tec Industries Holding GmbH ⁴	Stadtallendorf	EUR 25.024	100,00	1	EUR 0 ^{1,2}
6	STÖHR & Co. Aktiengesellschaft	Mönchengladbach	EUR 49.928	73,62	1	EUR -719
7	Synteon & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH	Klettgau-Erzingen	EUR 56.502	62,50	1; 4	EUR 5.189

¹ Ergebnisabführungsvertrag.

² Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen.

³ Umrechnungskurs ZAR zum 31. Dezember 2008: EUR 1,00 = ZAR 13,17.

⁴ Ehem. Mehler Verwaltungs GmbH.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 6. April 2009

UNITESTA
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Rohsiepe
Wirtschaftsprüfer


Brückner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt wird und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Stadtallendorf, den 27. März 2009

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft



Fried Möller



Ulrich Göth

IMPRESSUM

Herausgeber	Konzept/Gestaltung	Fotografie	Druck	Litho
KAP Beteiligungs-AG Rheinstraße 19 D-35260 Stadtallendorf Tel. + 49 (0) 64 28/7 05 02 Fax + 49 (0) 64 28/70 51 00 Internet www.kap.de	Schoeller GmbH Corporate Communications Hamburg	Christoph Gödan Osnabrück Werner Prokschi (Seite 4/5) Mannheim	Druckstudio GmbH Düsseldorf	Haman Kölling Hamburg

MEHRJAHRESÜBERBLICK

	HGB	HGB	HGB	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
in Mio. EUR	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Außenumsatz	675,1	723,4	687,8	608,4	583,8	638,4	484,0
Personalaufwand	149,3	156,9	152,2	138,2	105,8	108,0	97,2
Anlagevermögen	167,5	176,9	188,5	139,8	142,5	129,0	158,2
Eigenkapital	255,4	255,0	252,9	199,9	212,6	239,4	228,7
Eigenkapitalquote	49,4	46,7	47,1	47,1	49,1	48,7	51,7
Bilanzsumme	516,8	545,9	536,2	424,5	432,5	491,8	442,4
Cashflow ¹	45,9	59,0	47,3	-6,6	37,3	56,4	94,2
Konzern-Jahresergebnis	16,7	19,4	22,7	-46,4	18,3	31,3	64,8
Investitionen	41,9	41,4	72,0	27,6	30,0	32,6	52,0
Abschreibungen	25,3	27,2	25,3	41,9	20,5	20,0	30,5
in EUR							
Ergebnis je Aktie (nach Anteil Fremdges.)	1,93	2,41	2,82	-6,60	2,42	4,03	8,26
Dividende je Aktie ²	0,00	0,30	0,40	0,40	0,80	1,00	1,00
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	11.808	12.143	10.618	7.468	4.944	5.060	3.963

¹ Konzern-Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen.

² Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

FINANZKALENDER

2009	2010
20. Woche	6. Woche: AR-Sitzung mit Bericht über das Geschäftsjahr 2009
22. Woche	7. Woche: Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2009
25. Woche	AR-Sitzung
29. Woche	17. Woche: AR-Sitzung mit Bilanzfeststellung – Veröffentlichung des Jahresergebnisses und des Gewinnverwendungsvorschlags (Jahresfinanzbericht 2009*)
31. Woche	20. Woche: Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 1. Quartal 2010*
35. Woche	21. Woche: Veröffentlichung des jährlichen Dokuments
35. Woche	29. Woche: Veröffentlichung der HV-Einladung
35./36. Woche:	31. Woche: Versand der Geschäftsberichte
46. Woche	34. Woche: AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung
50. Woche	34./35. Woche: Dividendenbekanntmachung
	35. Woche: Veröffentlichung des Zwischenberichts (Halbjahresfinanzbericht 2010*)
	46. Woche: Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 3. Quartal 2010*
	50. Woche: AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2011

*Die Angaben gelten nicht als Hinweisbekanntmachung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

